

ANNALES WERDAE

Jahrbuch
der Stadt Donauwörth
2010

Herausgeber
Stadt Donauwörth



Copyright und Herausgeber: Stadt Donauwörth

Redaktion: Deniz Landgraf

Texte

Kalendarium 2010: Deniz Landgraf

Personal und innere Verwaltung:

- Personal und Besoldung: Andrea Rudolf
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Günther Gierak
- Zentrale Dienste: Lorenz Fitzel
- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Geschäftsleitender Beamter: Richard Lodermeier
- Datenverarbeitung: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Felix Späth

City-Initiative Donauwörth: Felix Späth

Seniorenbeirat: Klaus Stephan

Städtischer Kindergarten und Schulen: Martina Rieger

Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen: Günther Gierak

Donauwörther Sportgala: Günther Gierak

Werner-Egk-Musikschule: Martina Rieger

Stadtkapelle: Sonja Steidle

Tourismus: Ulrike Steger

Perchtoldsdorf: Mag. Dr. Gregor Gatscher-Riedl

Kultur: Iris Zerfaß

Museen: Gudrun Reißer, Kirsten Göbner

Stadtarchiv: Dr. Ottmar Seuffert

Stadtbibliothek: Evelyn Leippert-Kutzner

Finanzverwaltung: Gertrud Hammer

Bürgerspital: Brigitte Wießneth

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung: Katrin Schreiber

Entwicklung und Bauen: Kay Wannick

- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Bernd Fischer, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ulrich Schmerer, Ralf Allmannsberger
- Bauordnung: Wolfgang Stark

Forst: Michael Fürst

Wahlamt: Katrin Schreiber

Druck und Gestaltung:

Auer Buch + Medien

Cover: Repro Mayer

Homepage der Stadt: www.donauwoerth.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zum neunten Mal lege ich Ihnen dieses Jahrbuch als kommunales Kompendium der Stadt Donauwörth vor. Aus der Vielfalt an Themen und Ereignissen im städtischen Leben des Jahres 2010 konnte wiederum nur eine Auswahl aufgenommen werden. Personen und Themen zeigen die Entwicklung einer Stadt auf, die sich im beständigen Wandel befindet.

Solide Finanzen sind für uns in der Stadt weiterhin ein Gebot der Stunde, Prioritäten sind zu setzen, vieles Wünschenswerte kann daher nicht sofort umgesetzt werden. Dennoch ist die Investitionsbereitschaft der Stadt nach wie vor hoch.

Diese Investitionen reichen von der energetischen Sanierung der Außenhülle des Schulgebäudes und der Turnhalle der Sebastian-Franck-Schule, der Generalsanierung des Stadtbades am Mangoldfelsen über den Neubau des Forums für Bildung und Energie (FBE) bis hin zu kleineren Sanierungsmaßnahmen, z.B. im Bereich des Kindergartens Auchsesheim oder der Aussegnungshalle des städtischen Friedhofes. Eine große Bandbreite an Tiefbaumaßnahmen ist diesem Jahrbuch ebenfalls zu entnehmen.

Einen Meilenstein in der wirtschaftlichen Entwicklung fördern Stadt und Stadtrat mit hohem Engagement: Die Verlagerung hochqualifizierter Arbeitsplätze der Firma Eurocopter von Ottobrunn nach Donauwörth, verbunden mit dem Neubau eines Systemhauses in Donauwörth.

Donauwörth hat als erste Große Kreisstadt in Schwaben das Haushaltswesen der Stadt auf das System der Doppik umgestellt, also der doppelten Buchführung.

Die im Jahre 2010 erfolgten Auszeichnungen der Stadt sind Ansporn für die Zukunft.

Den sozialen Frieden in Donauwörth weiterhin zu stabilisieren sowie die Stadt ökologisch auszurichten sind Daueraufgaben.

Hinsichtlich der Mittelschulthematik wurde zügig und konsequent von allen Verantwortlichen ein neuer Schulverbund mit Asbach-Bäumenheim gebildet.

Auch 2010 erlebten die Menschen ein abwechslungsreiches Kulturleben und begegneten sich auf vielen Veranstaltungen. Der Bogen spannt sich vom Schwäbischwerder Kindertag über die Interna-



tionale Musik- und Lichternacht, von der Sonderausstellung im Heimatmuseum bis zur Veranstaltung mit dem Tierfilmer Andreas Kieling, von der Lesung mit Michael Lerchenberg bis hin zum Romantischen Weihnachtsmarkt.

Viele Beispiele ehrenamtlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger stehen für eine lebendige Gemeinschaft in unserer Stadt.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die am Zustandekommen des Jahrbuches 2010 mitgewirkt haben, stellvertretend Herrn Deniz Landgraf.

Donauwörth kann der Zukunft weiterhin mit Zuversicht entgegensehen.

Ihr

Armin Neudert
Oberbürgermeister

Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters	3	Museen	60
Kalendarium	5	Sonderausstellungen · Käthe-Kruse-Puppen-Museum · Werner-Egk-Begegnungsstätte · Archäologisches Museum · Heimatmuseum · Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried · Haus der Stadtgeschichte	
Personal und innere Verwaltung	13	Stadtarchiv	65
Personal und Besoldung · Personalrat · Betriebsausflug · Betriebsversammlung · Weihnachtsfeier · Zentrale Dienste · Verstorbene · Büro des Oberbürgermeisters · Geschäftsleitender Beamter – Rechtsamt · Datenverarbeitung · Marketing und Sonderaufgaben		Benutzerbetreuung · Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit · Ausstellungen · Vorträge · Ordnungsarbeiten · Restaurierung · Stadtheimspflege	
City-Initiative-Donauwörth	22	Stadtbibliothek	70
Seniorenbeirat	25	Ausleihe · Leseförderung · Literaturvermittlung · Öffentlichkeitsarbeit · Veranstaltungen · Statistik	
Kindergärten und Schulen	27	Finanzverwaltung	75
Städtischer Kindergarten im Schneegarten · Kindergärten kirchlicher Träger · Schulen · Kinderhort der AWO · Kinderkrippe der AWO · Ferienprogramm		Geschäftsbereich und Personal · Steueramt · Liegenschaftsamt · Stadtkasse · Haushaltsplan · Investitionstätigkeit	
Sport, Freibad und Lehrschwimmbecken	33	Bürgerspital	78
Turn- und Sporthallen · Sportförderung · Freibad · Stadtbad am Mangoldfelsen		Träger · Entgelte · Belegung · Altersstruktur · Personal · Finanzierung und Investitionen · Soziale und religiöse Betreuung · Spitalkirche	
Donauwörther Sport-Gala	37	Öffentliche Ordnung	82
Sportlerehrung · Sportehrenbriefe		Sicherheitsbehörde · Straßenverkehrsbehörde · Öffentlicher Personennahverkehr · Gewerbeamt · Marktrecht · Einwohnerwesen · Feuerwehr · Soziales und Rente · Verkehrsüberwachung · Standesamt · Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst	
Musikschule	42	Entwicklung und Bauen	93
Personal und Geschäftsbereich · Schülerzahlen · Ensembles · Finanzierung · Mitgliedschaften · Projekte · Veranstaltungen und Wettbewerbe		Geschäftsbereich und Personal · Stadtplanung, Umwelt und Energie · European Energy Award · Hochbau · Tiefbau · Stadtwerke · Bauordnung	
Stadtkapelle	45	Forst	112
Personal · Spieltermine · Abschied · Neubeginn		Waldzustand · Waldbewirtschaftung · Verjüngungsbetrieb · Pflege · Durchforstung · Jagd · Naturschutz	
Tourismus	50	Wahlamt	115
Zahlen · Gästeführungen · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit · Gästebetreuung · Tourismus und Wirtschaftskraft		Volksbegehren „Für echten Nichtraucher-schutz“	
Perchtoldsdorf	53		
UNESCO-Kulturerbe			
Kultur	54		
Neujahrskonzert · Kultur-Frühling · Kinder-Kulturtag · Donauwörther Kulturtag · Große Nordschwäbische Kunstausstellung · Advents-serenaden			

Kalendarium 2010

1. Januar

Doppik Seit heute ist das herkömmliche System der Kameralistik im Haushaltswesen der Stadt Donauwörth umgestellt auf das (betriebswirtschaftliche) System der Doppik, also der doppelten Buchführung. Als eine der ersten Großen Kreisstädte in Bayern hat Donauwörth dieses „neue kommunale Finanzwesen“ (NKFV) eingeführt, das als Informations- und Entscheidungshilfe genauere Aussagen über die finanzielle Lage der Gemeinde liefert.

9. Januar

Seltene Art (DZ) Die Urwaldrelikart *corticeus fasciatus*, der Rindenschwarzkäfer, wurde im Stadtwald entdeckt. Sein Vorkommen lässt auf eine mehrere Tausend Jahre anhaltende Biotoptradition von stehendem Eichentholz schließen.



Corticeus fasciatus, der Rindenschwarzkäfer

9. Januar

Neujahrskonzert Die Nürnberger Symphoniker mit der georgischen Piano-Solistin Ani Takidze unter dem Dirigenten Mark Mast, einem der beiden Werner-Egk-Preisträger von 2008, treten im Tanzhaus zum Neujahrskonzert auf. Anschließend findet der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters Armin Neudert statt.

13. Januar

Hubschrauber In der Mitte des großen Kreisver-



kehrs im Gewerbegebiet Riedlingen wird ein Hubschrauber des Typs BO 105 enthüllt, den die Firma Eurocopter der Stadt überlassen hat. Dieses neue „Wahrzeichen der Stadt“ ist in dieser Form einmalig in Deutschland.

15. Januar

City-Initiative CID-Gründungsvorsitzender Robert J. Ebner gibt sein Amt an seinen Nachfolger Joachim Tomaschewski ab und wird zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

23. Januar

Ruhestand Herbert Bauer, der 11 Jahre lang als Rektor die Knabenrealschule Heilig Kreuz leitete, geht in den Ruhestand.

24. Januar

Schützen Die alljährliche Sebastiani-Feier des Schützengaus Donau-Ries findet statt. Als einer der Höhepunkte wird auch dieses Jahr wieder der Festzug der Schützen durch die Reichsstraße durchgeführt.

29. Januar

Stele Mit einer Stele in Form einer erblühenden Knospe wurde die neue Bestattungsstelle für togeborene Kinder auf dem städtischen Friedhof geschmückt, die von Dekan Ottmar M. Kästle gesegnet wurde.

4. Februar

Zirkus Der „Große Russische Staatszirkus“ feiert Premiere in Donauwörth. Das Programm mit Akrobatik und Tierdressur soll als atemberaubende Show das Eis zum Schmelzen bringen. Auch der weltberühmte Clown Oleg Popov tritt auf.

4. Februar

Konzert Das Bayerische Polizei-Musikkorps spielt im vollbesetzten Tanzhaussaal unter dem Motto „Mit Schwung ins neue Jahr“ Melodien von Johann-Strauß-Sohn und andere populäre Musikstücke. Der Erlös des Konzerts kommt der Albani-enhilfe des Fördervereins Schwester Christina zugute.



Verleihung der Goldenen Bürgermedaille.

Foto: Sisulak

8. Februar

Bürgermedaille Vier Mandatsträger der Stadt Donauwörth werden im Rahmen einer Festsitzung des Stadtrates im Großen Sitzungssaal des Rathauses mit der Goldenen Bürgermedaille ausgezeichnet. Sigrid Helmer, Anton Scheller, Dr. Bernd Lerch und Georg Schmid erhalten die Auszeichnung aus den Händen von Oberbürgermeister Armin Neudert.

10. Februar

Testflug Mehrere Hundert Zuschauer erleben auf dem Flugfeld von Eurocopter, wie der erste umgerüstete Bundeswehrhubschrauber des Typs CH-53GA zum Testflug abhebt. Insgesamt soll für ca. 450 Millionen Euro die gesamte Flotte dieses Hubschraubertyps in Diensten der Bundeswehr in den kommenden Jahren in Donauwörth auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden.

11. Februar

Polizeihubschrauber Bayerns Innenminister Joachim Herrmann nimmt den ersten von insge-

samt acht neuen Polizeihubschraubern des Typs EC135 von Eurocopter entgegen. Mit einem Auftragsvolumen von 60 Millionen Euro soll schrittweise die gesamte bayerische Polizeihubschrauber-Flotte ausgetauscht werden.

12. Februar

Stadtkämmerin Die Nachfolgerin von Stadtkämmerer Franz Haselmayer, der im Juni in den Ruhestand gehen wird, Frau Gertrud Hammer, wird im Rathaus vorgestellt.

13. Februar

Münzfund Die Polizei stellt bei einem Sonden-gänger aus dem Raum Harburg einen Münzfund sicher, der laut Zeugenaussagen auf der Gemarkung der Stadt Donauwörth gefunden worden ist. Es handelt sich um 30 silberne Brakteaten (Hohlpfen-nige mit einseitiger Prägung), die wohl vor etwa 819 Jahren in der königlichen Münzstätte Donau-wörth geprägt wurden. Sie zeigen Darstellungen des 1191 zum Kaiser gekrönten Heinrichs VI. und seiner Frau, Konstanze von Sizilien.

25. Februar

Kinderbetreuung Ein Pilotprojekt im Landkreis ist die neue Kinderbetreuung in Form einer Großtagespflege für Lehrerkinder im Gymnasium Donauwörth.

27. Februar

Vernissage Die dritte Ausstellung mit religiösen Bildern des „Malerpfarrers“ Sieger Köder aus Ellwangen wird im Pfarrsaal der Münsterpfarre mit einer Vernissage eröffnet.

4. März

Wiedereröffnung Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wird die K&L Ruppert-Filiale in der Spitalstraße wiedereröffnet.

6. März

Buchvorstellung Zum 70. Geburtstag des Künstlers Helmut C. Walter wird ein Buch in der Stadtbibliothek vorgestellt, in dem 70 Autoren ihre Erlebnisse mit dem Jubilar erzählen.

6. und 7. März

Tag der Archive Unter dem Motto „Dem Verborgenen auf der Spur“ öffnet das Stadtarchiv am deutschlandweiten Tag der Archive die Pforten für interessierte Besucher am Samstag und Sonntag. Neben der Präsentation von Archivalien in einer Ausstellung bietet das Archiv einen Einblick in seine Arbeit und berät zahlreiche Besucher der Ausstellung in Einzelgesprächen.

11. März

Vortrag Dr. Dieter Hildebrandt hält einen Informationsvortrag für die Gästeführer der Stadt zum Thema „Die Donau, ihre Entstehungsgeschichte im Oberlauf, Überschwemmungen und Hochwasserschutz der Stadt Donauwörth“

15. März

Informationsbesuch Ministerpräsident Horst Seehofer informiert sich in der Region über die Überschwemmungsgebiete an der Donau, und bei einem runden Tisch im Landratsamt Donauwörth tauschen die Beteiligten ihre Argumente aus.

16. März

Qualität Donauwörth wird mit dem Bayerischen

Qualitätspreis 2010 ausgezeichnet. Das Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, das den Preis verleiht, verfolgt damit das Ziel, bayerische Gemeinden, die durch konsequente Verfolgung des Qualitätsgedankens optimale wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen schaffen, auszuzeichnen und gleichzeitig den Qualitätsgedanken in Wirtschaft, Gemeinden und Öffentlichkeit verstärkt in die Diskussion zu bringen.



19. März

Sportgala Die achte Donauwörther Sportgala findet im Tanzhaus statt. Günther Gierak führt als Moderator durch den bunten Abend, mit dem die Stadt 166 erfolgreiche Athleten ehrt. Drei verdiente Funktionäre erhalten den Ehrenbrief der Stadt: Jos Bäuerle, Rüdiger Schwarz und Johann Wegner.



Dieter Hildebrandt auf der Bühne des Tanzhauses

(Foto: Sisulak)

20. März

Lesung Der Kabarettist Dieter Hildebrandt, Urgestein des deutschen politischen Kabaretts, tritt im Rahmen des Donauwörther Kultur-Frühlings im Tanzhaus auf. Neben der Lesung aus seinem Buch „Nie wieder Achtzig“ unterhält er das Publikum auf seine bekannte sprachgewaltige Weise.

6. April

Ehrung (DZ) Bei der Generalversammlung der Riedlinger Feuerwehr wird Michael Förg für seinen 20 Jahre währenden Einsatz als Kommandant geehrt.



Gefingerte Lerchensporn
 Quelle: <http://blumeninschwaben.de/Zweikeimblaettrige/Erdrauchgewaechse/lerchensporn.htm>

10. April

Lerchensporn (DZ) Dieses Wochenende blüht wohl zum letzten Mal dieses Jahr der Gefingerte Lerchensporn in der Promenade. Diese Pflanze dürfte es laut Verbreitungsatlas für Blumen in Donauwörth eigentlich gar nicht geben. Entdeckt und bestimmt hatte die Blume das Donauwörther Mitglied der Arge Flora Nordschwaben Werner Vogt.

17. und 18. April

Handwerk (DZ) Zwei Tage lang werden auf einer Leistungsschau in der Ludwig-Bölkow-Berufsschule Dienstleistungen und Produkte von Handwerksbetrieben und Unternehmen aus der Region präsentiert. Die CID-Veranstaltung ist wieder ein großer Erfolg.

21. April

Parkstadt (DZ) Das Zentrum in der Parkstadt um die Andreas-Mayr-Straße soll in den nächsten Jahren umgestaltet und modernisiert werden. Pläne dazu werden im Stadtplanungsausschuss von einem Wiener Architektenteam vorgestellt, das den europaweiten Wettbewerb „Europas 9“ dazu gewonnen hat.

5. Mai

Donauwörther Zehner (DZ) Die Münzstätte Donauwörth prägt wieder – den Donauwörther „Zehner“. Es handelt sich um eine Aktion der City-Initiative Donauwörth in Zusammenarbeit mit der städtischen Tourist-Info. Der Taler kann in Geschäften zu 10 Euro erworben werden und hat die Funktion eines Einkaufs- oder Geschenkgutscheins, den man wiederum in Donauwörther Geschäften einlösen kann.

6. Mai

Weinprobe Vier Tage lang laden Perchtoldsdorfer Weinhauer zur Weinprobe ins Zeughaus ein, wo sie ihre verschiedenen, auch preisgekrönten Produkte präsentieren.

7. Mai

Ausstellung Bianca Schmidt, Malerin, Fotokünstlerin und Kunsterzieherin am Gymnasium Donauwörth, stellt Arbeiten in der Stadtbibliothek aus. Titel der Ausstellung ist „Porträts“.

8. und 9. Mai

Maimarkt Ein umfangreiches Programm erwartet die Besucher des diesjährigen Donauwörther Maimarktes. An die hundert Markthändler bieten ihre Waren feil. Im Verlauf des Wochenendes können die Besucher unter anderem eine Zillenfahrt um die Insel Ried mitmachen. Zugleich ist dies der Termin für die Eröffnung der Tourismussaison 2010.

10. Mai

Käthe Kruse am Lago Maggiore Eine Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Puppenmuseum informiert über die Anfänge der Käthe-Kruse-Puppen. Während eines Aufenthaltes in Ascona fertigte Käthe Kruse für ihre Tochter Maria eine erste einfache Puppe an.

11. Mai

Vortrag Dr. Bernd Lerch hält in der Stadtbibliothek einen Vortrag beim Historischen Verein über das Thema „75 Jahre MSC (Herz-Jesu-Missionare) in Donauwörth“. Der Referent war einst selbst Schüler der Herz-Jesu-Missionare in deren österreichischem Missionshaus in Salzburg-Liefering.

11. Mai

Pitzbrunnen (DZ) Das Umfeld des Riedlinger Pitzbrunnens ist von Bürgern und der Vereinsgemeinschaft Riedlingen neu gestaltet worden. Hobbyschreiner Wolfgang Stefan baute eine neue Rundsitzbank um einen Baum in der Nähe.

12. Mai

Gütesiegel (DZ) Zum vierten Mal wird die Stadtbibliothek Donauwörth mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ des Staatsmi-

nisteriums für Unterricht und Kultus ausgezeichnet.

13. Mai

Türken und Deutsche Die fünften Türkischen Kulturtage sollen Deutsche und Türken einander näher bringen. Türkische Kultur, türkisches Essen und türkische Gastfreundlichkeit machen die Begegnung zum Zeichen für Integration ohne Aufgabe der kulturellen Wurzeln.

27. Mai

Verabschiedung Stadtkämmerer Franz Haselmayr wird nach 49 Jahren Dienst bei der Stadt Donauwörth in den Ruhestand verabschiedet. Sein langjähriges Engagement wird mit der Verdienstmedaille der Stadt gewürdigt, die ihm bei einer Festsitzung des Stadtrates verliehen wird.



31. Mai

VHS-Haus Die Betonpfahlarbeiten auf der Baustelle des neuen „Forums für Bildung und Energie“ beginnen. Bei den archäologischen Grabungen im Vorfeld der Bauarbeiten waren bedeutende Funde freigelegt worden, die teilweise in das neue Gebäude integriert werden.

11. Juni

Radstaffel Donauwörth ist Startort der Radstaffel „Via Claudia Augusta 2010“. 13 Tage lang fahren die Radler 700 Kilometer durch etwa 100 Gemeinden bis nach Quarto D'Altino bei Venedig entlang der alten Römerstraße.

26.–27. Juni

Insselfest Das Insselfest im Ried ist mit Live-Musik und kulinarischen Angeboten ein Besuchermagnet.

26. Juni

Fischerstechen Die erste Donauwörther Mannschaft kann beim traditionellen Fischerstechen ihren Titel verteidigen. Die zweite Mannschaft erreicht Platz drei.

26.–30. Juni

Joan von Zarissa Der amerikanische Student

der Musikwissenschaft Jason P. Hobrathschk von der Florida-State-University in Tallahassee forscht für seine Doktorarbeit über die dramatische Tanzdichtung „Joan von Zarissa“ von Werner Egk in der Werner-Egk-Sammlung des Stadtarchivs Donauwörth. Die Partitur zu dem Werk entstand 1939, die Uraufführung war am 20. Januar 1940 in der Berliner Staatsoper unter dem Dirigat des Komponisten.

30. Juni

Hotel Das „Hotel zur Promenade“ wird nach rund zweijähriger Bauzeit eröffnet. Es bietet 14 Doppelzimmer, zwei 3-Bett-Zimmer, ein Einzelzimmer und eine Galerisuite auf zwei Etagen mit Wohnbereich.

3. Juli

Egerland Die Egerländer Gmoi Donauwörth feiert ihr 30-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst in der evangelischen Christuskirche und musikalischen Darbietungen sowie Kaffee und Kuchen.

4. Juli

Volksentscheid Der Volksentscheid zum Nichtraucherschutz findet statt. 66,39% der Donauwörther Teilnehmer an der Abstimmung (Wahlbeteiligung 39,55%) stimmen für den strengeren Gesetzesentwurf. Damit wird das strengste Nichtraucherschutz-Gesetz Deutschlands beschlossen.

9. Juli

Auszeichnung Donauwörth bekommt als eine von zehn Gemeinden in Bayern den European Energy Award® verliehen – ein Erfolg für die energiepolitische Arbeit bei der Stadt. Der European Energy Award® ist das Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Er ist prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

11. Juli

Jubiläum Monsignore Ottmar M. Kästle feiert sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit einem Festgottesdienst im Donauwörther Münster Zu Unserer Lieben Frau.

12. Juli

Auftrag Bei Eurocopter wird ein Vertrag mit einem Volumen von 1,5 Milliarden Euro abgeschlossen. Für ein neues Airbus-Modell sollen in Donauwörth Türen und Tore gefertigt werden. Mehr als tausend Arbeitsplätze sind dadurch auf Jahre gesichert.

14. Juli

Rettungshubschrauber Donauwörth bekommt keinen Zuschlag als Standort für einen zusätzlichen Rettungshubschrauber.

17. Juli

Stadtbus (DZ) Der Stadtrat gibt grünes Licht für die Einführung des neuen Stadtbuskonzepts. Der öffentliche Personennahverkehr in Donauwörth wird dadurch attraktiver und es soll „ein integriertes System geschaffen werden, welches für weite Teile der Stadt ein dem Individualverkehr fast ebenbürtiges Angebot schafft“, so Oberbürgermeister Armin Neudert.

18. Juli

Jubiläum Die Stiftung St. Johannes Schweinspoint feiert ein Sommerfest an der Zirgesheimer Straße aus Anlass ihres 150-jährigen Jubiläums.

23.–25. Juli

Schwäbischwerder Kindertag Das traditionelle Kinderfest findet heuer wieder statt. In historischen Kostümen ziehen die Donauwörther Grund- und Hauptschüler durch die Reichsstraße und stellen Episoden aus der Stadtgeschichte nach.

7. August

Hochwasser Starke Regenfälle führen zu Hochwasser an der Wörnitz. Zahlreiche Unterführungen im Stadtgebiet müssen gesperrt werden. Wenige Tage später hat sich die Lage bereits entspannt. Mehrere Unterführungen bleiben dennoch gesperrt.

28. August

Oldtimer Der vierte Donauwörther Oldtimer-Tag lockt Tausende von Besuchern in den Heilig-Kreuz-Garten, das Ried und die Reichsstraße. Zu sehen sind automobile Raritäten, Motorräder und Mopeds und sogar Fahrrad-Oldtimer.

31. August

Insolvenz Das Donauwörther Traditionsunternehmen Auer Druck + Medien geht in das Insolvenzverfahren. Den 120 Beschäftigten wird gekündigt und sie werden in eine Transfergesellschaft übernommen.

5. September

Ökomarkt Der 16. Donauwörther Ökomarkt im Heilig-Kreuz-Garten mit mehr als 60 Fieranten lockt mehrere Tausend Besucher an, die den verkaufsoffenen Sonntag auch zu einem Bummel durch die Donauwörther Innenstadt nutzen.

12. September

Cassianeum Mit einem von Bischof em. Viktor Josef Dammertz zelebrierten Festgottesdienst in der Kirche Heilig Kreuz wird der Auftakt zu den Festivitäten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Pädagogischen Stiftung Cassianeum gefeiert. Der Gottesdienst wird umrahmt von Musik des 18. Jahrhunderts aus dem Kloster Heilig Kreuz, der Bühler-Messe in der Spartierung von Dr. Christian Leitmeir mit dem Crescendo-Chor unter Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek.

19. September

Pfarrfest Die Münsterpfarrei feiert ihr 30. Pfarrfest. Nach einem Festgottesdienst unter freiem Himmel, gehalten von Dekan Ottmar M. Kästle, klingt der Tag mit einem bunten Festprogramm aus.

21. September

Ausstellung In der Stadtbibliothek wird die Ausstellung „100 Jahre Pädagogische Stiftung Cassianeum“ eröffnet. Die Geschichte der von Ludwig Auer und seiner Frau Philomena eingerichteten Stiftung wird anhand zahlreicher originaler Exponate dargestellt, die zum Teil aus dem Stadtarchiv stammen.

25. September

Jubiläum Die Neudegger Siedlung feiert ihr 75-jähriges Bestehen mit einem Festabend des Obst- und Gartenbauvereins. Das Festzelt ist Treffpunkt von etwa 200 Gästen. Am Nachmittag wird ein Jubiläumsstein am Brunnen enthüllt.

26. September

Feuerwehren Auf dem Fischerplatz endet der Sternmarsch von 72 Feuerwehren aus dem Landkreis Donau-Ries mit ihren Fahnenabordnungen. Die Raiffeisen-Volksbank überreicht an die Wehren eine Spende von insgesamt 47.000 Euro. Damit soll der selbstlose Einsatz der Feuerwehrmänner belohnt werden.

30. September

Standortwechsel Das Unternehmen Eurocopter plant den Umzug seines Entwicklungszentrums von Ottobrunn bei München nach Donauwörth. Dafür sollen rund 50 Millionen Euro in den Bau eines neuen Gebäudes am sogenannten Salzwörth investiert werden. 2013 sollen die Ingenieure umziehen. Der Stadtrat begrüßt den Neubau einhellig als Stärkung des Produktions- und Industriestandortes.

30. September

Ehrenstatut Der Stadtrat stellt ein neues Ehrenstatut der Stadt Donauwörth vor.

4. Oktober

Stellenabbau (DZ) Bei einer Pressekonferenz informieren der Betriebsrat und die Gewerkschaft über den geplanten Stellenabbau besonders von Leiharbeitern bei Eurocopter.

8. Oktober

Kulturtag Mit einem Festkonzert im Tanzhaus werden die 37. Donauwörther Kulturtag eröffnet. Das Prager Festival-Orchester und der Pan-Flötist Ulrich Herkenhoff liefern eine begeisterte Leistung und werden mit rauschendem Applaus bedankt.

18. Oktober

Deutschordenshaus Die Polizeiinspektion Donauwörth zieht vorerst um in das ehemalige Amtsgerichtsgebäude in der Berger Allee 16, weil das Deutschordenshaus demnächst komplett saniert wird. Vor allem der Dachstuhl des historischen Gebäudes ist dringend reparaturbedürftig.

Die Verkehrspolizeiinspektion, die bisher im Gebäude Eichgasse 1 untergebracht war, zieht um in die Langemarckstraße 1, wo sie auf Dauer bleiben wird.



Walter Pfeifer übergibt den Taktstock an Josef Basting.

Foto: Leitner

30. Oktober

Übergabe Zum Abschluss der Donauwörther Kulturtag gibt die Stadtkapelle Donauwörth im Tanzhaus ein abwechslungsreiches Konzert. Der langjährige Stadtkapellmeister Walter Pfeifer gibt den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Josef Basting weiter.

31. Oktober

Abschlusskonzert Mit einem Festgottesdienst im Liebfrauenmünster enden die 37. Donauwörther Kulturtag. Der Münsterchor, ein großes Orchester mit überwiegend Donauwörther Musikern und drei Gesangssolisten begeistern das Publikum mit der „Messe à trois voix“ von César Franck.

2. November

Baum des Monats ist der Apfelbaum, Symbol des Lebens. Ein besonders schönes Exemplar steht im Galgenberggarten in Berg: ein Königinapfelbaum als Hochstamm.

8. November

Lichternacht Das Late-Night-Shopping mit Lichternacht lockt Tausende Besucher in die Donauwörther Innenstadt. In 17 Lokalen finden Live-Auftritte von Bands und Solo-Künstlern statt. Zahlreiche Gebäude erstrahlen in leuchtenden Farben.

12. November

Mittelschule Die Regierung von Schwaben verleiht den Schulen des Schulverbandes Donauwörth – Asbach-Bäumenheim den Status einer Mittelschule, ein Gütesiegel für bisherige Hauptschu-

len, die ein besonderes Angebot von z. B. mittlerem Bildungsabschluss und Ganztagsbetreuung bieten.

12. November

Stadtbad Das ehemalige „Lehrschwimmbecken im Spindeltal“ steht kurz vor der Wiedereröffnung als „Stadtbad am Mangoldfelsen“, nachdem es gründlich saniert wurde.

18. November

Kunst Die 30. Große Nordschwäbische Kunstausstellung zeigt ab heute wieder 14 Tage lang Beispiele künstlerischen Schaffens aus der Region.

19. November

Biographie Dr. Alfred Böswald, der 32 Jahre lang als Erster Bürgermeister bzw. Oberbürgermeister die Geschicke Donauwörths mitbestimmt hat, stellt seine Biographie mit dem Titel „Auf dem Weg“ im Zeughaus vor.

27. November

Stoffdruck Im Heimatmuseum wird eine Sonderausstellung mit dem Titel „Schmuckes Tuch – die Zier des Stoffdrucks“ eröffnet. Gezeigt werden Holzmodel aus der Sammlung des Heimatmuseums und bedruckte Stoffe. Präsentiert wird auch ein Stück Geschichte des Färberhandwerks in Donauwörth.

27. November

Krebs (DZ) Auf dem Platz vor dem Maximilium wird eine Plastik des Donauwörther Künstlers und Kunstpreisträgers von 2003, Raimund Göbner, aufgestellt. Auf einem Sockel aus Granit ruht ein 1 Meter hoher Krebs aus patinierter Bronze, der an das ehemalige „Hotel Krebs“ erinnern soll. Am Sockel ist eine Tafel mit Erläuterungen zur Entstehung des „Maximiliums“ angebracht.

28. November

Krippen Der Donauwörther Krippenweg mit über hundert Ausstellungsstücken wird eröffnet. In den Schaufenstern von Geschäften, in Kirchen und in den Museen der Stadt werden wieder liebevoll hergerichtete Krippen zum Anziehungsmagnet für viele Besucher.

Im November

Gedenkstein (DZ) Auf dem Riedlinger Friedhof wird eine Gedenkstätte für drei ehemalige Riedlinger Geistliche, die auch hier gestorben sind, eingerichtet. Es wird erinnert an Expositus Michael Bauer, Expositus Paul Eschenlohr und Expositus (und späteren Pfarrer) Max Fischer. Dank gebührt den Spendern aus der Kirchengemeinde und dem Engagement der Kirchenverwaltung.

16. Dezember

Marktromantik Der Romantische Weihnachtsmarkt im Ried wird eröffnet. Vier Tage lang werden Kunsthandwerk und Kulinarisches die Besucher in weihnachtliche Stimmung versetzen.

20. Dezember

Einweihung Im für 5 Millionen Euro sanierten Haus B des Landratsamts Donau-Ries wird der neue Sitzungssaal anlässlich der Jahresschlusssitzung des Kreistages eingeweiht.

29. Dezember

Spatenstich (DZ) Die Bauarbeiten an der neuen Fertigungshalle von Eurocopter für die Produktion der Airbus-380-Türen beginnen offiziell mit dem Spatenstich.



*Krebs vor dem
ehemaligen
Hotel Krebs.
Foto: Deniz
Landgraf*

Personal und innere Verwaltung

Personal und Besoldung Die Tarifvertragsparteien hatten bei der Lohnrunde eine prozentuale tarifliche Anhebung der **Leistungsvergütung** für das Jahr 2010 von bisher 1 Prozent auf 1,25 Prozent vereinbart.

Darüber hinaus hat der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 28.06.2010 erneut beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt der Beschäftigten der Stadt Donauwörth freiwillig von den tariflich vorgesehenen 1,25 Prozent auf 1,5 Prozent der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller Tarifbeschäftigten anzuheben. Mit dieser Anhebung sollte das große Engagement und der vorbildliche Einsatz der Beschäftigten der Stadt Donauwörth ausdrücklich gewürdigt werden.

Das Leistungsbewertungssystem der Firma LBB-SYS GmbH soll 2010/2011 zum 4. Mal (das 1. Mal mit Beteiligung der Stadt Donauwörth) validiert werden. Eine **Validierung** stellt sicher, dass das Bewertungssystem den ganz natürlich und permanent stattfindenden Entwicklungsprozessen der Arbeitswelt folgt und nicht starr auf einer Entwicklungsstufe stehen bleibt.

Die Betriebliche Kommission und der Personalrat haben das Verfahren der Validierung kennengelernt und unterstützen die Entscheidung, das Validierungsverfahren mitzutragen und mitzugestalten.

Das Projekt selbst untersucht die Reaktionen der Mitarbeiter und des Personalmanagements auf Gegensätze zwischen der Einführung materieller Leistungsanreize und den Arbeitsnormen der Beschäftigten einerseits und der professionalisierten Personalverwaltung der Kommunen andererseits. Auf Ebene der Mitarbeiter werden deren individuelle Wahrnehmungen und Reaktionen und auf der Ebene des Personalmanagements die strukturellen Anpassungen zur Bewältigung von Unterschieden untersucht.

Wissenschaftlich begleitet und ausgewertet werden alle erhobenen Daten unter Leitung von Prof. Wenzel Matiaske, Institut für Personalwesen und Internationales Management, Helmut-Schmidt-

Universität Hamburg, Postfach 700822, 22008 Hamburg.

Am 26. Oktober 2010 fanden zwei zeitlich versetzte Personalversammlungen statt, bei denen alle Beschäftigte mit dem Verfahren vertraut gemacht und der Mitarbeiterfragebogen 1 verteilt wurde. Der Personalrat leitete unter Beteiligung des Datenschutzbeauftragten alle eingegangenen anonymisierten Unterlagen am 8. November 2010 der Datentreuhänderin an der Helmut-Schmidt-Universität zu.

Um auf dem Weg einer gut funktionierenden Bürgerorientierung weiterzugehen und somit Erfolg und Ansehen der Stadt Donauwörth positiv zu prägen und stetig zu steigern, wurde während des Jahres 2010 von allen Führungskräften der Stadt und der Spitalstiftung ein **einheitlich verbindliches Führungsleitbild** erarbeitet.

Darin heißt es: „Ein moderner Führungsstil erkennt die Bedeutung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Beitrag am Erfolg des Ganzen. Aktivierend führende Vorgesetzte nehmen die Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Weiterentwicklung ernst.“

Zunächst wurden die einzelnen wesentlichen Themenbereiche im Rahmen von zwei Schulungsterminen unter Leitung von Frau Seidler (Selbstständige Beraterin, Trainerin und Coach seit 1983 – Bereich Kommunalverwaltung seit 1996) von der Firma POEM Consult, Kaiserslautern festgelegt. Nach mehreren Beratungsphasen konnten sich die Führungskräfte Ende des Jahres 2010 einheitlich verbindlichen Führungsleitlinien verpflichten, um sie Zug um Zug in den Arbeitsalltag zu integrieren und künftig „aktiv zu leben“.

Das Führungsleitbild beschäftigt sich in vier Führungsleitlinien mit den wichtigen Themen „Identifikation schaffen“, „Kommunizieren/Kooperieren“, „Qualität und Managementkompetenz“ sowie „Motivation“.

Die Nutzung von **Informationstechnologie** ist längst zu einem Arbeitsmittel geworden, welches aus einer modernen Verwaltung wie der bei der Stadt Donauwörth nicht mehr wegzudenken ist.

Um den sinnvollen und möglichst reibungslosen Einsatz der technikunterstützten Informationsverarbeitung auszubauen, trat am 1. Juni 2010 für alle Beschäftigten der Stadt Donauwörth einschließlich der Stadtwerke

- die Dienstanweisung für den Einsatz der EDV-Systeme (EDV-DA)
- und die Dienstvereinbarung zur Nutzung von Internet, Intranet und E-Mail (DV/Internet, Intranet, E-Mail)

in Kraft. Die Dienstvereinbarung wurde in gutem Miteinander zwischen Oberbürgermeister und Personalrat vereinbart.

Im Laufe des Jahres 2010 wurde die Beschaffung von einheitlicher **Arbeits- und Warnschutzkleidung** geregelt.

Mit der Einführung der Arbeits- und Warnschutzkleidung möchte die Stadt Donauwörth als innovativer Arbeitgeber den Beschäftigten ihre Arbeits- und Dienstleistungen erleichtern, das „Wir-Gefühl“ aller städtischen Beschäftigten festigen und verstärken, gemeinsame Identifikation unterstreichen und ausbauen und ein homogenes Erscheinungsbild nach außen für unsere Bürger und Bürgerinnen schaffen und fördern.

Vom kommenden Jahr an werden alle Beschäftigten in den städtischen Betrieben, dem Friedhof und die Hausmeister mit den entsprechenden hochwertigen Kleidungsstücken der Firma Barbusch, einem langjährigen Familienunternehmen, ausgestattet. Die Bereitstellung erfolgt im Leasingverfahren. Die Beschäftigten beteiligen sich mit einem monatlichen Betrag an den Kosten für die Bereitstellung, Reinigung und Pflege der Arbeitskleidung.

Die zwischen Oberbürgermeister und Personalrat ausgearbeitete Dienstvereinbarung wird am 01.01.2011 in Kraft treten.

Über das Führungsleitbild, alle Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen und den Einstieg in ein Gesundheitsmanagement im Jahr 2011 wurden die Beschäftigten in einer Personalversammlung am 8. Dezember 2010 umfangreich informiert.

Die Auszubildenden, Sabrina Baur, Johannes Oschwald, Jonas Reinhard und Maximilian Röhling hatten sich während des Jahres 2010 ausführlich und kontinuierlich mit einem allumfassenden Gesundheitsmanagement für die Stadt Donauwörth befasst, alle wichtigen Punkte herausgearbeitet und im Rahmen einer Powerpoint-Präsentation den Beschäftigten bei der Personalversammlung vorgestellt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist ein systematisches Vorgehen zur Förderung von

Gesundheit in Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen und umspannt die Bereiche Bewegung, Ernährung und Psyche.

Unter anderem stellten die Auszubildenden praktische Übungen wie das Schulterrollen, Rückenziehen oder zur Oberarmdehnung und zur Achselentspannung vor und wiesen auf rückenschonendes Heben und Tragen hin.



Die Auszubildenden zeigten alternative Möglichkeiten einer gesünderen Ernährung während des Arbeitsalltags auf und verteilten im Anschluss auch gleich gesundes und hochwertiges, vitaminreiches Obst an alle Interessierten.

Am 1. September 2010 konnte die Stadt Donauwörth **zwei neue Auszubildende** begrüßen. Es sind dies Frau Diana Wiedemann (Ausbildung zur Fachangestellten für Bäderbetriebe) und Herr Philipp Mari (Ausbildung zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik).

Darüber hinaus werden ab 1. Oktober 2010 **zwei Anwärter** für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bei der Stadt Donauwörth ausgebildet. Es sind dies Herr Robert Praßler aus Hafenreut und Herr Patrick Wörle aus Zirgesheim.

Ende November 2010 wurde das neue Zeiterfassungssystem ZEUS der Firma ISGUS installiert und in Betrieb genommen. Im kommenden Jahr soll als große Neuerung vor allem die Urlaubs- und Fehlzeitbearbeitung der Beschäftigten weitgehend papierlos darüber abgewickelt werden.

Personalrat Der Personalrat besteht seit dem Jahre 2006 in der Besetzung Gabriele Aurnhammer

(stellv. Vorsitzende), Martin Berchtenbreiter (stellv. Vorsitzender), Günther Gierak (Vorsitzender), Franz Gröger, Carolin Hofer, Renate Seemann und Iris Zerfaß.

Für den Personalrat der Stadtverwaltung war 2010 eines der bislang „intensivsten“ Jahre. So fanden 2010 insgesamt 15 Sitzungen und zahlreiche kurzfristig anberaumte Besprechungen statt. Zusammengefasst darf festgestellt werden, dass sich alle Mitglieder des Personalrates bei sämtlichen Sitzungen und Besprechungen stets engagiert zum Wohle der gesamten Belegschaft einbrachten.

Ferner war der Personalrat an allen Entscheidungen im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes beteiligt und führte aus diesem Grunde viele Gespräche mit der Personalabteilung.

Betriebsausflug Neben den Aufgaben, die im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes wahrgenommen wurden, ist die Förderung der Betriebsgemeinschaft eine wichtige Aufgabe des Personalrates. So war es uns 2010 möglich einen Ausflug nach Garmisch-Partenkirchen durchzuführen. Zwar war Petrus den Teilnehmern nicht den ganzen Tag über freundlich gesinnt, trotzdem herrschte stets gute Stimmung. Der Tag begann mit einer kleinen Brotzeit unter dem Vordach des Stadions. Nach einer informativen Busrunde durch Garmisch-Partenkirchen mit Abstechern u.a. zum Olympiastadion, konnte jeder den Nachmittag nach Belieben gestalten. So wanderten einige um den Alpsee, fuhren auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze, oder verbrachten die Stunden mit Museumsbesuchen und dgl. Seinen Abschluss fand der Ausflug im „Metzgerwirt“ in Hurlach (Landkreis Landsberg am Lech).

Betriebsversammlungen/Weihnachtsfeier

Am 26. Oktober fanden zwei zeitlich versetzte Personalversammlungen in Sachen Validierung der Leistungsbewertung statt. Eine weitere Personalversammlung fand am 8. Dezember statt. Themen dabei waren das Gesundheitsmanagement, die Dienstvereinbarung Arbeits- und Warnschutzkleidung, die Dienstanweisung EDV und Dienstvereinbarung Nutzung Internet, Intranet und E-Mail sowie das neue Führungsleitbild der Stadtverwaltung. Am 21. Dezember fand im Saal des Tanzhauses die Weihnachtsfeier statt. Dabei spielten die „Bühnen-



Die anwesenden „Ruheständler“ mit OB Armin Neudert und Personalratsvorsitzenden Günther Gierak (v.l.n.r.: Günther Gierak, Walter Pfeifer, Cornelius Förg, Franz Haselmayer und OB Armin Neudert)

strolche“ vom Theater Donauwörth das „Märchen vom traurigen Tannenbaum“. Die musikalische Umrahmung übernahmen „Take Four & Friends“ der Werner-Egk-Musikschule. Traditionell verabschiedete Oberbürgermeister Armin Neudert an diesem Abend die im Jahre 2010 in Ruhestand gegangenen Kolleginnen und Kollegen. Dies waren Eva Ertel (Bürgerspital), Cornelius Förg (Mangold-Schule), Franz Haselmayer (Stadtkämmerer), Annemarie Lesjak (Werner-Egk-Musikschule), Walter Pfeifer (Leiter der Werner-Egk-Musikschule/Stadtkapellmeister) und Dieter Weinberg (Verkehrsrüberwachung).

Mit einem geselligen Beisammensein klang die Weihnachtsfeier aus.

SG 11 – Zentrale Dienste

Amtsblatt Die Redaktion des Amtsblattes der Stadt obliegt dem Sachgebiet Zentrale Dienste. Es erschienen in der Donauwörther Zeitung 52 Amtsblätter (das entspricht etwa 400 DIN-A4-Seiten) mit den amtlichen Bekanntmachungen, Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung. Das Amtsblatt informiert auch über die Öffnungszeiten der Museen, der Bäder und der Stadtbibliothek sowie über städtische Veranstaltungen. Zusätzlich wird das Amtsblatt im Internetangebot der Stadt Donauwörth veröffentlicht und kann dort gelesen oder als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Beschäftigungsmöglichkeiten für „1-Euro-Jobber“ Insgesamt wurden im Jahr 2010 sieben Personen im Bereich der Stadtgärtnerei, des Städtischen Bauhofs und des Bürgerspitals beschäftigt. Eine Person konnte in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Goldenes Buch In das „Goldene Buch“ der Stadt durfte sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert der Kabarettist Dieter Hildebrandt eintragen. Im Rahmen des KulturFrühlings las er aus seinem Buch „Nie wieder achtzig“.

Erste-Hilfe-Ausbildung Im Frühjahr wurden zusammen mit dem Bayerischen Roten Kreuz in Donauwörth zwei Erste-Hilfe-Lehrgänge durchgeführt. Es nahmen von den städtischen Betrieben sowie aus dem Bereich der Verwaltung insgesamt 45 Kolleginnen und Kollegen daran teil. In den Lehrgängen wurden Maßnahmen zur Erstversorgung in akuten gesundheitlichen Notfällen (Verhalten an der Notfallstelle, Rettungskette, lebensrettende/-erhaltende Sofortmaßnahmen usw.) erlernt. Mit dem hier erworbenen Wissen sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer für nahezu alle Notfälle, die sich jederzeit im privaten und beruflichen Umfeld ereignen können, gut gerüstet sein. Themen der Ausbildung waren u. a. die Versorgung von Herz-Kreislauferkrankungen, Umgang mit Vergiftungen, Verbrennungen, Wundversorgung, Anliegen von Verbänden, Lagerung und Umgang mit Verletzten.

Arbeitsmedizinische Untersuchungen Turnusgemäß fanden wieder arbeitsmedizinische Untersuchungen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch die Betriebsärztin statt. Aufgrund dieser Untersuchungen wurden Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen sowie der Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen untersucht, bewertet und ein entsprechend sicherer Umgang geschult.

Fundbüro Im Fundbüro wurden 135 Gegenstände abgeliefert, darunter eine Vielzahl von Schlüsseln. Gefundene Geldbeträge wurden 2010 in Höhe von insgesamt 1.459,31 € abgegeben. Der Betrag setzt sich aus 20 einzelnen Ablieferungen zusammen und ist der höchste in den letzten 10 Jahren. Davon wurden bereits 972,74 € wieder aus-

bezahlt. Leider nur zwei Beträge an die Verlierer – über die restliche Summe durften sich die ehrlichen Finder freuen.

Dienstjubiläen 2010

25-jähriges Dienstjubiläum

Lesjak Annemarie (21.02.)
 Böllmann Sonja (01.07.)
 Baur Johann (01.08.)
 Adrian Petra (01.09.)
 Blank Sabine (01.09.)
 Waldmüller Siegfried (01.09.)
 Kissinger Karin (01.10.)
 Schwarz Gertraud (01.10.)
 Herb Lorenz (18.11.)

40-jähriges Dienstjubiläum

Ostermeier Gerd (01.08.)
 Jung Walburga (01.10.)

Büro des Oberbürgermeisters Sitzungen verschiedener Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage, Ehejubiläen u. a. m. füllten auch im Jahr 2010 den Terminkalender von Oberbürgermeister Armin Neudert und forderten Zeit und Einsatz. Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden“ und des „Bürgertelefons“. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vortragen zu können.

Die Organisation von diversen Empfängen und Festlichkeiten war auch im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt der Arbeit im Büro des Stadtoberhauptes. Im Rahmen einer Festsitzung wurde im Februar den Stadträten Dr. Bernd Lerch, Sigrid Helmer, Anton Scheller und Georg Schmid, MdL, für ihr langjähriges Engagement die „Goldene Bürgermedaille“ verliehen. Stadtkämmerer Franz Haselmayer wurde im Mai nach 49-jähriger Tätigkeit im Rathaus anlässlich seines Ausscheidens aus dem Dienst für sein erfolgreiches Wirken mit der „Verdienstmedaille“ geehrt. Aber auch die Große Kreisstadt erhielt 2010 zwei bedeutende Auszeichnungen, die Oberbürgermeister Armin Neudert freudig entgegennahm: den „Bayerischen Qualitätspreis“ der Staatsregierung für wirtschaftsfreundliche Gemeinden sowie den „European Energy Award“ für

Verstorbene

Hörmann Xaver	verstorben am 17.01.2010 war Hausmeister im Rathaus von 1974–1989
Fischer Franz	verstorben am 09.02.2010 Sportehrenbrief am 24.04.1986
Fritz Rosemarie	verstorben am 23.02.2010 Ehrenbrief am 10.01.1986, Verdienstmedaille am 17.05.2000
Unger Ottilia	verstorben am 03.03.2010 Reinigungskraft im Kindergarten von 1960–1975
Kundinger Anton	verstorben am 14.03.2010 Ehrenbrief am 23.11.2006
Böck Josef	verstorben am 27.03.2010 war Kraftfahrer im Bauhof von 1955 bis 1989
Adldinger Georg	verstorben am 04.05.2010 war in der Kläranlage beschäftigt von 1984–1996
Egger Josef	verstorben am 13.05.2010 ehemaliger Stadtbaumeister, bei der Stadt vom 01.10.1951–31.12.1980 Verdienstmedaille am 18.12.1980
Werner Richard	verstorben am 15.06.2010 war im Bauhof beschäftigt von 1967–1983
Dietenhauser Martin	verstorben am 04.09.2010 war im Bauhof beschäftigt seit dem 01.04.2005
Helmreich Erich	verstorben am 16.09.2010 Ehrenbrief am 11.01.1991

Donauwörth's verantwortungsbewusste Klimapolitik. Der Schwäbischwerder Kindertag mit seinem erweiterten Rahmenprogramm und vielen Ehren Gästen beim Empfang war erneut – auch wenn sich Schirmherrin Eva Luise Köhler leider entschuldigen musste – ein Höhepunkt im Jahreskalender. Der Arbeitsalltag im Büro des Oberbürgermeisters umfasste naturgemäß auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs sowie das Verfassen zahlreicher Reden, Grußworte und Glückwünsche zu vielerlei Anlässen. In nahezu 150 Pressemittei-

lungen informierte das Büro des Oberbürgermeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt über das kommunale Geschehen.

Geschäftsleitender Beamter – Rechtsamt

Der Geschäftsleitende Beamte, Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken.

Das Jahr war geprägt durch eine Reihe von zu behandelnden Rechtsthemen. Der Rechtsstreit wegen der Nichtzulassung des Baus einer Spielhalle am Bahnhof in Donauwörth wurde vor dem Verwaltungsgerichtshof München fortgeführt; hier musste der Rechtsrat eine Erwiderung zur Zulassung der Berufung fertigen. Im Februar, Mai und Juni wurden die Stadtteilversammlungen in Auchsesheim/Zusum, Berg und Nordheim durch die Geschäftsleitung organisiert. Im März des Jahres führte das Rechtsamt vor dem Arbeitsgericht einen Kündigungsschutzprozess; Gegenstand des Arbeitsgerichtsprozesses war eine Kündigung der Stadt Donauwörth gegen einen Arbeitnehmer. Breiten Raum nahmen im ersten Quartal auch die Planungen zum Hochwasserschutz in der Stadt Donauwörth ein. Hierzu wurden im Februar Gespräche mit dem Bayerischen Umweltministerium geführt und anschließend nahm Rechtsdirektor Lodermeier zusammen mit dem Oberbürgermeister an einem Gespräch mit dem Ministerpräsidenten Seehofer im Landratsamt Donau-Ries am 15.03.2010 zu diesem Thema teil. Am 18.03.2010 konnte eine Zweckvereinbarung mit dem Abwasserzweckverband abgeschlossen werden. Es wurde die Rechtslage bei einem Schatzfund von Münzen geprüft, ebenso wie die unkorrekte Abrechnung einer Firma bei der Sanierung des Lehrschwimmbeckens. Noch im ersten Quartal wurde ein umfangreiches Gutachten der Universität München zur Stationierung eines Rettungshubschraubers in Donauwörth durch den Rechtsrat ausgewertet.

Breiten Raum nahmen auch die anhängigen Umlenungsverfahren im Bereich des Härpferparks und der Brahmsstraße ein. Ab dem zweiten Quartal war das Rechtsamt mit der grundsätzlichen Neuregelung des Donauwörther Ehrenstatuts befasst. In der Mitte des Jahres prüfte der Rechtsrat das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Donau-Ries. Ab der zweiten Jahreshälfte war Rechtsdirektor Lodermeier intensiv beschäftigt mit der Ansiedlung des Systemhauses der Firma Eurocopter Deutschland; hierbei müssen Vereinbarungen getroffen und die planungs- und baurechtlichen Grundlagen geschaffen werden. Zur Jahresmitte hin wurde die Vereinbarung zur Bezuschussung der Ortschronik für Zirgesheim überprüft. Gegen Ende des Jahres wurden eine ganze Reihe von Stellungnahmen zu Vorschlägen für Ehrungen auf Landes-

ebene gegenüber den vorgesetzten Behörden abgegeben. Im November des Jahres war das Rechtsamt mit zwei Eilverfahren wegen der Nichtzulassung einer Zirkusveranstaltung in der Parkstadt vor dem Verwaltungsgericht Augsburg befasst.

Wie jedes Jahr erteilte das Rechtsamt eine Fülle von bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Genehmigungen; Erläuterungen hierzu finden Sie in diesem Heft unter „Entwicklung und Bauen – Bauordnung – SG 66“.

Erschließungsbeiträge Insgesamt wurden 430 Beitragsbescheide mit einem Einnahmesoll in Höhe von 868.128,31 Euro an die Beitragspflichtigen zugestellt:

Erschließungsbeitrag:

22 Bescheide über insgesamt 267.757,22 Euro

Ausbaubeitrag:

259 Bescheide über insgesamt 307.079,66 Euro

Herstellungsbeitrag zur Entwässerungseinrichtung:

56 Bescheide über insgesamt 231.831,05 Euro

Herstellungsbeitrag zur Wasservorsorgungseinrichtung:

50 Bescheide über insgesamt 58.127,00 Euro

Beiträge zum Hochwasserschutz:

43 Bescheide über insgesamt 3.333,38 Euro

Dabei wurden folgende Maßnahmen nach Fertigstellung endgültig abgerechnet:

- Hochwasserschutz Erlenweg/Pappelweg
- Erneuerung und Verbesserung der Beleuchtung der Ölgasse
- Erneuerung und Verbesserung der Südstraße
- Erneuerung und Verbesserung des Dr.-Michael-Samer-Rings im Bereich von der Perchtoldsdorfer Straße bis zur Einmündung Benno-Benedictor-Straße
- Erstmalige Herstellung der Straße „Am Spachet“ – Bauabschnitt Ost

Außerdem wurde eine Informationsveranstaltung über die Erneuerung und die Verbesserung der Meringer Straße durchgeführt.

Stundungsgenehmigungen gab es acht zu verzeichnen. Außerdem wurden fünf Erschließungskostenbescheinigungen mit Gebührenfestsetzung ausgestellt.

Datenverarbeitung Die DV-Infrastruktur bestand im Jahr 2010 aus 19 Servern, 99 hausinternen Clients (mit acht Notebooks), 47 Druckern (mit sechs Farblaser- und zwei Tintenstrahldruckern) sowie diversen anderen Multifunktionsgeräten und Peripheriegeräten. Hinzu kamen fünf Server und 30 weitere Clients mit weiteren Peripheriegeräten in elf Außenstellen.

Es wurden 97 hausinterne Mitarbeiter sowie 25 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Uminstallationen) der 114 Fachanwendungen, Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz u. v. m.

Auch im Jahre 2010 gelang dies alles ohne nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- Einführung des neuen Personalausweises (verbunden mit zahlreicher neuer Hard- und Software und monatelangen Vorbereitungen, Tests und Fehlerbereinigungen)
- Installation einer neuen Personalabrechnungsoftware und Migration der Altdaten auf das neue Verfahren
- Montage einer neuen Klimaanlage im Serverraum
- Einführung einer Dienstanweisung und Dienstvereinbarung für die IT
- Erfassung und Bewertung sämtlicher Hard- und Software nach immer neuen Vorgaben für das Neue Kommunale Finanzwesen
- Betreuung der AKDB bei der Einführung und den Datenimporten für das NKFW und die Inventarisierung
- Umstellung und Erweiterung der Zeiterfassungsoftware Zeus auf eine neue Programmversion mit neuem Web-Workflow
- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und dessen beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Kindergarten und Schulen

Stabsstelle 03/Marketing und Sonderaufgaben

Möblierung, Ausstattung und Bürogeräte

Büroeinrichtungen und -ausstattungen einschließlich diverser Bürogeräte wurden von der Stabsstelle 03 in Absprache mit den Sachgebieten neu beschafft bzw. ergänzt für folgende Räumlichkeiten: Büro des Oberbürgermeisters, Rechtsamt und Sitzungsdienst, Museen (SG 17), Bürgerbüro (SG 32), Freiwillige Feuerwehr (SG 33) und Standesamt (SG 36).

Von einer externen Firma wurden die Kopierkosten analysiert. Aufgrund dieses Ergebnisses wurden die bisherigen Einzelgeräte wie z. B. Drucker, Kopierer, Fax und Scanner zu Multifunktionsgeräten zusammengefasst und diese entsprechend den Vorschriften der VOL/A (Verdingungsordnung für Leistungen) ausgeschrieben. Die Geräteanzahl konnte nahezu halbiert werden. Die neuen Systeme werden Anfang 2011 zur Verfügung stehen.

Mobiltelefone Rund 80 Mobiltelefone werden inzwischen in allen Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzt. Sie werden sehr kostengünstig auf der Basis des vom Freistaat Bayern mit der Vodafone D2 GmbH abgeschlossenen BayKom-Vertrages betrieben.

Internetauftritt Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete sind für die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten verantwortlich. Die Pflege des Designs bei der Hauptnavigation und den Menüs, des Servicebereichs mit Suchfunktion, Anfahrt, Stadtplan, Wetter, Verkehrsinfo und wichtigen Rufnummern, sowie strukturelle Änderungen und Ergänzungen bei den Menüs werden von der Stabsstelle 03 als „Chefredakteur“ in Zusammenarbeit mit der Fa. KIGG vorgenommen. So wurde u. a. das Reservierungsprogramm des Ferienlandes Donau-Ries eingebunden und der städtischen Tourist-Info zur Verfügung gestellt. Vereine und Gewerbetreibende können sich jederzeit eigenverantwortlich in die jeweiligen Verzeichnisse eintragen, diese aktualisieren und Links zu ihrer Homepage setzen.

Weihnachtsbeleuchtung Die Weihnachtsbeleuchtung zaubert alljährlich ein besonderes Flair

in die Donauwörther Innenstadt. Heuer konnte die Beleuchtung in der Sonnenstraße aufgewertet und die Stromversorgung verbessert werden. Zudem wurde mit dem Austausch von Glühlampen zugunsten von Energiesparlampen begonnen.

Breitbandversorgung Die Stadt Donauwörth verfolgt in Sachen Breitband zwei Ziele: Zum einen wird mittel- und langfristig angestrebt, gemeinsam mit dem Landkreis und insbesondere mit benachbarten Landkreismunicipalitäten eine zukunftssträchtige Infrastruktur aufzubauen und zum anderen soll das Förderprogramm des Freistaates Bayern zur Erschließung des ländlichen Raumes mit Breitbandtechnologie genutzt werden, um kurzfristige Verbesserungen zu erreichen.

Nach einer ersten Bürgerbefragung im Juni 2009 mit zunächst eher geringer Beteiligung fand im April 2010 im gesamten Stadtgebiet von Donauwörth eine weitere Bürger- und Unternehmerbefragung statt. 9.623 Haushalte wurden angeschrieben, die Unternehmer wurden über den Landkreis erfasst. Der Rücklauf betrug rund 15 %. Die erhobenen Daten wurden im Juli 2010 entsprechend den Vorgaben des Förderverfahrens in das Breitbandportal importiert. Die Daten flossen in die inzwischen beauftragte Planungs- und Machbarkeitsstudie mit ein.

Am 21. September 2010 stellte das Büro IK-T Regensburg die ersten Daten einer Breitbandstudie den Städten und Gemeinden des Landkreises vor. Und am 3. November 2010 wurden bei der Abschlussveranstaltung zur Breitbandstudie im Landkreis Donau-Ries Landrat Röble, OB Neudert, den Bürgermeister, Breitbandpaten und Gemeindevertretern die Daten der Machbarkeitsstudie detailliert vorgestellt.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss des Stadtrates hat sich am 26. April mit dem Thema Breitbandversorgung befasst und durch Herrn Karl Manstorfer, Ingenieurbüro IK-T Regensburg, grundlegend zur aktuellen Situation informieren lassen. Am 2. Dezember wurde dann die für das gesamte Stadtgebiet von Donauwörth relevante Planungs- und Machbarkeitsstudie in einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Sie dient als Grundlage für das weitere Vorgehen der Stadt.

Schwäbischwerder Kindertag Drei Tage dauerte in diesem Jahr das traditionelle Donauwörther Kinderfest, der Schwäbischwerder Kindertag, unter der Schirmherrschaft von Frau Eva Luise Köhler, die von Professor Hubertus von Voss vertreten wurde. Der Heilig-Kreuz-Garten bot wiederum eine herrliche Kulisse, nur das Wetter wollte an den ersten beiden Tagen nicht so recht mitspielen. So musste am Freitagabend wegen strömenden Dauerregens die Irish-Folk-Night kurzfristig ins Gästezelt verlegt werden. Dies beeinträchtigte allerdings weder die Qualität des Konzertes noch die gute Stimmung der Fans.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des „Bunten Spielefestes für die Kinder und die ganze Familie“ mit tollen Spielen und Aktionen, die weitgehend von Donauwörther Vereinen und Organisationen für „ihre“ Donauwörther Kinder aufgebaut und betreut wurden. Am Nachmittag ließ der Regen merklich nach und so tummelten sich die spielbegeisterten Kinder bis in den späten Nachmittag.

Den Höhepunkt des „Schwäbischwerder Kindertages“ bildete am Sonntag vor mehreren Tausend Zuschauern das Große Historienspiel, von den rund eintausend Kindern in ihren historisch stimmigen Gewändern begeistert gespielt, und der farbenprächtige Festzug durch die historische Altstadt. Eingeleitet wurde der Festtag durch Festgottesdienste, Standkonzerte zum Empfang der Gäste, Segensworte, den Prolog des Herolds, die „Huldigung“ der Kinder und durch Grußworte. Am Nachmittag wurden den Kindern und Erwachsenen musikalische Unterhaltung, Gaukeleien, Spiele, Greifvogelvorführungen, orientalische Tänze, Brauchtumstänze, eine historische Modenschau und Zillenfahrten auf der Wörnitz geboten. Tausende von Besuchern nutzten das herrliche, sonnige Wetter, um mit den Kindern zu feiern.

Arbeitsgemeinschaft Historischer Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands Am 16. und 17. Oktober 2010 trafen sich rund 50 Vertreter der Arbeitsgemeinschaft zu ihrer jährlichen Herbsttagung in der Stauferstadt Bad Wimpfen. Die Themen reichten dabei vom Jahresbericht des Präsidiums einschließlich des Kassenberichtes, den neuesten Informationen zur Künstlersozialkasse und der angestrebten Gründung einer Ausgleichsvereinigung, den Ergebnissen der Marktmeisterta-

gung in Dinkelsbühl, dem Bericht über die Tätigkeiten des Fördervereins Historische Kinder- und Heimatfeste bis hin zu den Vorträgen der Professoren Dr. Eberhard (Hochschule München) und Dr. Mezger (Uni Freiburg i. Br.) zum Thema „Immaterielles Kulturerbe“.

Felix Späth, Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft und Geschäftsführer des Fördervereins, hat den Schwäbischwerder Kindertag und die Stadt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Projektteams „Schwäbischwerder Kindertag“ vertreten.



Schwäbischwerder Kindertag: Historienspiel im Heilig-Kreuz-Garten.

Foto: Sisulak

City-Initiative- Donauwörth e. V. (CID)

Das Jahresprogramm der CID soll zu einer guten wirtschaftlichen Entwicklung und der Förderung

eines positiven Images der Großen Kreisstadt Donauwörth beitragen und auch den Bürgerinnen und Bürgern eine attraktive Stadt bieten. Kaum vorzustellen, dass es ohne die CID die folgenden Veranstaltungen und Aktionen im Jahre 2010 in dieser Form gegeben hätte:

02.01.	XXL-Samstag
25.01. bis 06.02.	Donauwörther Schlussverkauf
06.02.	XXL-Samstag
14.02.	Faschingsumzug um 13.30 Uhr
15.02.	Tandlerfasching in der Reichsstraße
16.02.	Kehraus
05.03. und 06.03.	3. Gesundheitstage
06.03.	XXL-Samstag
14.03.	Ostereiermarkt und 1. Einkaufssonntag
14.03. bis 11.04.	Geschmückte Osterbrunnen
03.04.	XXL-Samstag
17.04. und 18.04.	3. Handwerkertage
08.05.	XXL-Samstag
08.05.	Maimarkt mit Nordic-Walking-Event und Zillenfahrten auf der Wörnitz
09.05.	Maimarkt mit Tourismus-Saison-Eröffnung, Zillenfahrten auf der Wörnitz und 2. Einkaufssonntag
22.05.	Großer Kinderspieletag
05.06.	XXL-Samstag
25.06. und 26.06.	Insselfest mit traditionellem Fischerstechen
03.07.	XXL-Samstag
19.07. bis 31.07.	Donauwörther Schlussverkauf
07.08.	XXL-Samstag
28.08.	4. Donauwörther Oldtimertag
02.09. bis 04.09.	Flohmarkt in der Bahnhofstraße
04.09.	XXL-Samstag
05.09.	16. Ökomarkt und 3. Einkaufssonntag
02.10.	XXL-Samstag
09.10. und 10.10.	Herbstmarkt mit Regionalmarkt und 4. Einkaufssonntag
06.11.	XXL-Samstag
06.11.	Internationale Musiknacht
06.11.	Lichternacht
06.11.	late-night-shopping
27.11.2010 bis 06.01.2011	Donauwörther Weihnacht mit CID- Adventskalender, Krippenweg, Serenaden, Konzerte, Aktionen und Präsentationen
27.11.	XXL-Samstag im Advent
04.12.	XXL-Samstag im Advent
11.12.	XXL-Samstag im Advent
18.12.	XXL-Samstag im Advent
16.12. bis 19.12.	Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried

Das Jahresprogramm wird von den jeweiligen Projektleiterinnen und Projektleitern umgesetzt. Viele arbeiten ehrenamtlich.

Am 1. Januar 2010 ist die entsprechend den Vorgaben des „Lautracher Konzeptes“ überarbeitete Satzung in Kraft getreten. Gleichzeitig wurde im Rathaus die „CID-Geschäftsstelle“ offiziell eröffnet und beschildert.

In neun Vorstandssitzungen und in ebenso vielen Sitzungen des Erweiterten Vorstandes haben die Mitglieder mit den Projektleiterinnen und Projektleitern die Aktivitäten der CID abgestimmt und Fragen der weiteren Stadtentwicklung und des Citymarketings diskutiert.

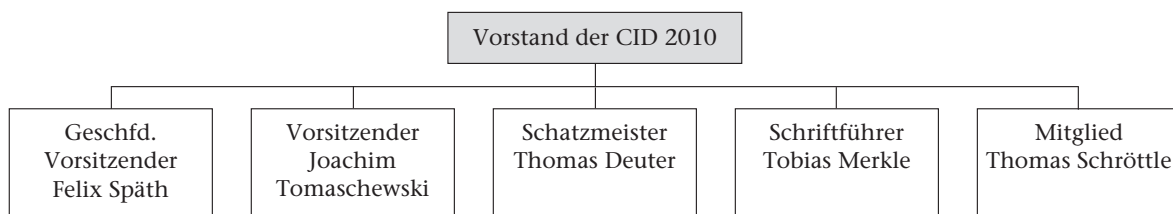
Der Einladung zur 13. Mitgliederversammlung am 3. Mai im großen Sitzungssaal des Rathauses folgten rund 50 Mitglieder. Neben der Abrechnung der Projekte und der Bilanz 2009, dem Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung von Schatzmeister und Vorstand, stand das Konzept und die Einführung des *donauwörther 10er* im Mittelpunkt. Der Einkaufs-Taler hat die Funktion eines Gutscheines in Münzform und soll Kaufkraft in Donauwörth binden helfen. Sein Motto: „Wünsche erfüllen mit dem Einkaufs-Taler!“. Aktuelles zur Stadtpolitik von OB Armin Neudert rundete die Mitgliederversammlung ab.



Amtsübergabe des CID-Vorsitzenden: Ebner übergibt an Tomaschewski
Foto: Stadt Donauwörth

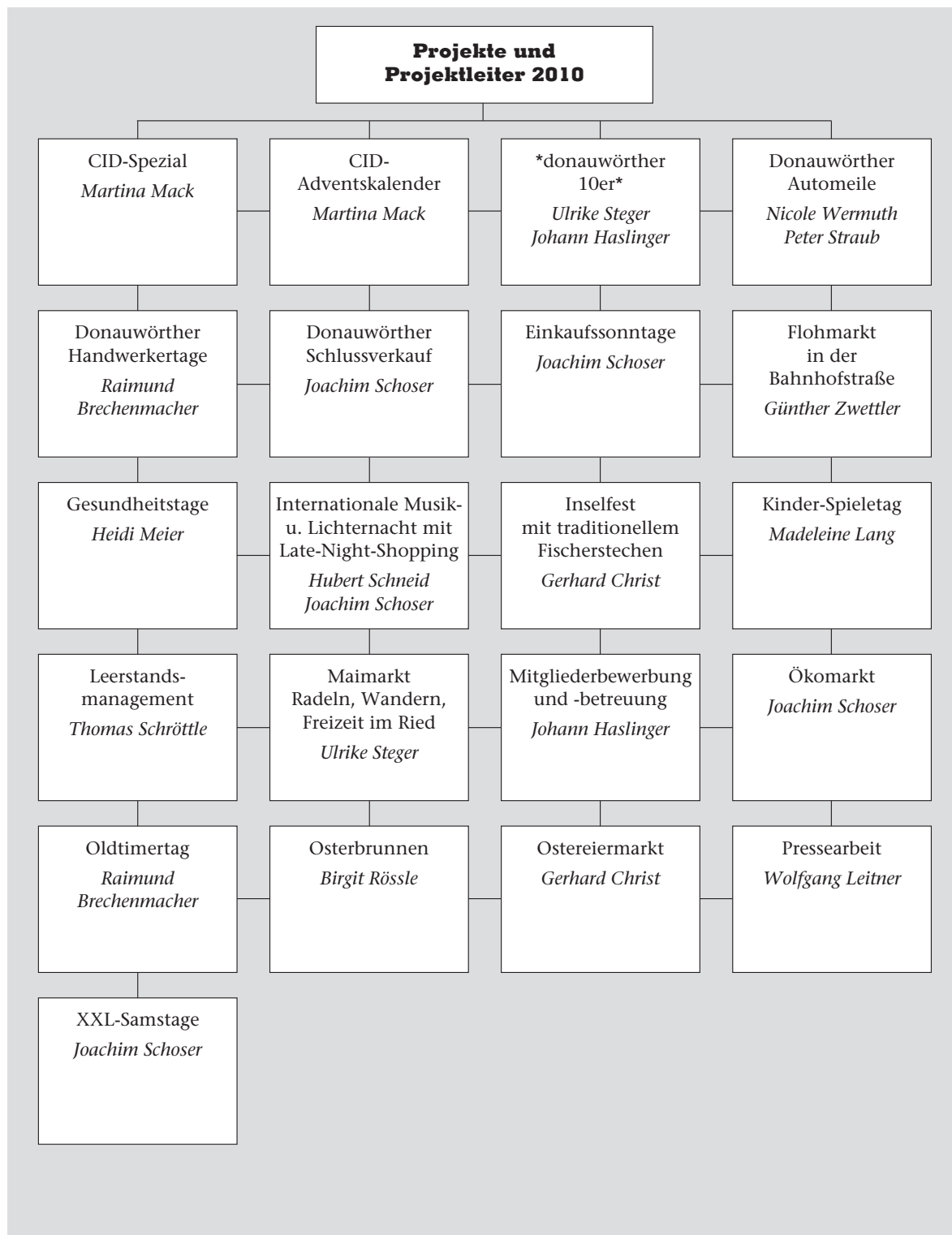
Ganz im Zeichen des Rückblickes auf das aktuelle Jahr und der Planungen für das Jahr 2011 stand die 14. Mitgliederversammlung am 23. November im großen Sitzungssaal des Rathauses. Etwa 40 Mitglieder waren anwesend und ließen sich darüber hinaus über die steuerliche Situation der CID, die sehr positive Bilanz zum *donauwörther 10er*, den neuen Flyer zur Mitgliederwerbung und aktuelle Themen der Stadtpolitik informieren.

Der Vorstand der City-Initiative-Donauwörth e.V. (CID)



Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiterinnen und Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Armin Neudert, und den oben genannten Vorstandsmitgliedern den **Erweiterten Vorstand der CID**.

Als **Kassenprüfer** sind bestellt Robert Oberfrank und Andreas Müller.



Seniorenbeirat

Auf sieben Jahre seines Bestehens kann der „Seniorenbeirat in der Stadt Donauwörth“ nun bereits zurückschauen, und auf eine erfolgreiche Arbeit.

Im Frühjahr 2003 wurde er auf Initiative von Oberbürgermeister Armin Neudert als Arbeitsgemeinschaft der in der Stadt in der Seniorenarbeit tätigen Kreise, Gruppen, Vereine und sonstigen Einrichtungen ins Leben gerufen. Er hatte sich damals vorgenommen, die Seniorenarbeit der verschiedenen Gruppen und Einrichtungen in der Stadt zu koordinieren und zu fördern sowie zusätzliche eigene Veranstaltungen und Aktionen für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger durchzuführen.

Dieser Zielsetzung ist der Seniorenbeirat weitgehend näher gekommen. Nach wie vor arbeiten alle Beteiligten tatkräftig mit; das Interesse an der gemeinsamen Arbeit ist ungebrochen. Seit dem 1. Januar 2010 ist der Seniorenbeirat bzw. die Stadt Donauwörth auch Mitglied der LandesSenioren-

Vertretung Bayern (LSVB), der Dachorganisation der Seniorenbeiräte und Seniorenvertretungen in den bayerischen Städten, Gemeinden und Landkreisen.

Eine Reihe gemeinsamer Aktionen konnte auch im abgelaufenen Jahr wieder durchgeführt werden.

So wurden die bereits zur Tradition gewordenen Sonntagskonzerte im Tanzhaussaal mit der Donauwörther Stadtkapelle im Frühjahr und dem Salonorchester im November wieder zu Schwerpunkten im Jahresprogramm. Beide Veranstaltungen erfreuen sich bei den Seniorinnen und Senioren großer Beliebtheit. Dies beweist nicht zuletzt der stets voll besetzte Tanzhaussaal. Neben den musikalischen Darbietungen gibt es jeweils Kaffee und Kuchen für alle, wozu die Senioren einen kleinen finanziellen Beitrag leisten und die Stadt aus ihrem Sozialfonds die Restkosten trägt. Wichtig ist für die Besucher aber auch das Zusammentreffen mit vielen Freunden und Bekannten sowie gute Unterhaltung in geselliger Runde.

Sonntagskonzert Salonorchester am 7. November im Stadtsaal im Tanzhaus.

Foto: Klaus Stephan



Oberbürgermeister Armin Neudert begrüßt jeweils die zahlreichen Gäste und weist stets darauf hin, dass die Senioren einen wesentlichen Platz in der Gemeinschaft der Bürger unserer Stadt einnehmen. Insbesondere wird bei diesen Veranstaltungen das Zusammenwirken aller Seniorengruppen auch dadurch deutlich, dass jeweils eine andere Gruppe den Saal überaus geschmackvoll dekoriert, sodass er für die Besucher einladend wirkt.

Nach wie vor haben unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger Spaß und Freude am gemeinsamen Singen. So war das Interesse an den schon zum wiederholten Male durchgeführten gemeinsamen Sing-Nachmittagen im Evangelischen Gemeindezentrum, die im vergangenen Jahr im März und im Oktober stattfanden, wieder überaus rege.

Die unter dem Begriff „Rentnerband“ bei den Senioren bereits gut bekannte Musikgruppe mit Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Hermann Sperl brachte beide Male beste Stimmung in den Saal.

Zahlreiche Volkslieder und bekannte Melodien, die so manchen an längst vergangene Zeiten erinnern, erklangen und wurden von den Besuchern begeistert mitgesungen. War es doch für die Senioren wieder einmal Gelegenheit, alte Lieder, ja, zum Teil aus ihrer Jugendzeit, in einer großen frohen Runde zu singen. Dazwischen gab es lustige Vorträge und Gedichte, wozu auch einige Besucher spontan Beiträge leisteten. Die Mitarbeiterinnen im Seniorenbeirat hatten dazu Kuchen gespendet und die Mitglieder des evangelischen Frauenkreises servierten Kaffee, sodass es jeweils rundum gelungene Nachmittage waren.

Auch im Jahr 2010 fand in Absprache mit dem „Theater Donauwörth“ wieder eine Sondervorstellung am Sonntagnachmittag auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen statt. Aufgeführt wurde die Komödie „Das Kaffeehaus“ von Carlo Goldini.

Nachdem die sonstigen Vorstellungen grundsätzlich nur am Abend stattfinden und erst gegen Mitternacht beendet sind, sollte mit einer Vorstellung am späten Sonntagnachmittag, um 17.00 Uhr, den älteren Besuchern sowie Familien mit Kindern und sonstigen Interessenten, denen das Ende der Abendvorstellungen zu spät ist, die Möglichkeit eines Theaterbesuchs, und dies obendrein bei günstigen Eintrittspreisen, geboten werden.

Rund 180 Besucher waren zu der Vorstellung gekommen. Das Angebot soll auch im nächsten Jahr wiederholt werden.

Unser „Wegweiser und Ratgeber für Senioren und deren Angehörige“ erfreut sich nach wie vor großen Interesses. Insgesamt sind von der 1. und 2. Auflage nahezu 4.000 Broschüren unter die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger sowie an Interessierte verteilt worden.

Zu drei Gesprächsrunden haben sich die Verantwortlichen der Seniorenkreise in 2010 im Rathaus getroffen, um die gemeinsame Arbeit zu besprechen. Auch wurden jeweils aktuelle Fragen, insbesondere für ältere Menschen und Anliegen einzelner Seniorengruppen behandelt. Bei der Zusammenkunft im Mai haben Vertreter der AOK Donauwörth und der Privaten Pflegeberatung COMPASS ausführlich über das Thema „Pflegeberatung“ informiert.

Auch im Jahr 2011 will der Seniorenbeirat seine kontinuierliche Arbeit fortsetzen. Er hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit aller Gruppen und auf das Interesse der Seniorinnen und Senioren unserer Stadt.



*Singnachmittag im
Oktober 2010.*

Foto: Klaus Stephan

Kindergärten und Schulen

Personal und Geschäftsbereich Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, AWO Kinderkrippe und -hort), alle Aufgaben nach dem BayKiBiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet „Schule und Sport“ in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

Städtischer Kindergarten im Schneegarten In das Jahresthema „Es gibt viele Berufe“ waren 120 wissbegierige Kinder des städtischen Kindergartens eingebunden, um viel Interessantes über die Tätigkeiten aus den unterschiedlichen Berufsgruppen zu erfahren. Zu diesem Zweck luden die elf Fachkräfte (sechs Erzieherinnen, vier Kinderpflegerinnen und eine Erzieherpraktikantin) Mitbürger in die Einrichtung ein, um ihren Beruf den Kindern vorzustellen. Mit viel Begeisterung ließen sich die Kleinen von dem Jahresthema inspirieren und bereicherten die Angebote durch eigene Beiträge, wie Bilderbücher, typische Berufsbekleidung und Auszüge aus den Medien. Diverse Exkursionen rundeten das Programm ab.

Auch die Eltern waren in enger Kooperation mit dem Kindergarten-Team in diese Projekte einge-

bunden. Dadurch konnte der Kindergarten-Alltag mit spannenden Präsentationen von Berufen, wie dem Piloten, dem Feuerwehrmann und dem Kinderarzt bereichert werden.

In fünf Gruppenräumen leben, spielen und lernen Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung voneinander und miteinander. Die Öffnungszeiten richten sich nach dem Bedarf der Eltern und erstrecken sich von 7.00 Uhr morgens durchgehend bis maximal 15.00 Uhr.

Konzeption

Um den Eltern eine Orientierungshilfe bieten zu können, wurde die bestehende Kindergartenkonzeption im Einklang mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan neu überarbeitet. Bestehende Grundsätze wurden durchdacht, diskutiert und neu konzipiert, angelehnt an neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Eine Veröffentlichung ist für das Jahr 2011 angestrebt.

Integration

„Auch wer nicht zählen kann, zählt mit. Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zu sagen.“ Nach diesem Grundsatz wurden im Jahr 2010 die Weichen für die Integration von Kindern mit Handicaps gestellt. Von diesem zusätzlichen Angebot profitieren derzeit zwei Kinder, denen ein spezielles Förderprogramm zugute kommt. Die Fördermöglichkeiten werden individuell an den Bedürfnissen des Kindes ausgerichtet und in enger Kooperation mit den Fachdiensten und dem Elternhaus umgesetzt. Die Errichtung einer integrativen Gruppe mit kleinerer Gruppengröße und zusätzlichem Personal ist derzeit angedacht.

Vorkurs

In Zusammenarbeit mit der Mangold-Grundschule bietet der städtische Kindergarten für nicht deutschsprachige Kinder einen sogenannten Vorkurs an, bei dem die sprachlichen Kenntnisse der Kinder sowie deren Wortschatz gefördert werden. Der Vorkurs wird von einer zusätzlichen Erzieherin wöchentlich angeboten.

Vernetzung

Während des Kindergartenjahres ist der städtische Kindergarten mit einer Vielzahl von Persönlichkeiten sowie Institutionen, vor allem aus dem näheren Umkreis der Einrichtung, in intensivem Aus-

Besuch im Archäologischen Museum



tausch. Auf diese Weise lernen die Kinder verschiedene städtische Einrichtungen, Vereine, Schulen... kennen und schätzen. Die Kooperationen vermitteln Kompetenzen des Kindergartens nach außen und bringen Erfahrungswerte der Mitbürger in die Einrichtung. Diese starke Vernetzung dient der gegenseitigen Wertschätzung und der Heimatverbundenheit.

Bauliche Veränderungen

Zum 50-jährigen Jubiläum hat sich der städtische Kindergarten herausgeputzt. In enger Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Schule/Sport sowie dem städtischen Bauamt, dem Bauhof und dem Kindergartenpersonal wurden in drei Gruppenräumen sogenannte Kinderküchen eingerichtet, die von Erwachsenen wie auch den Kleinen genutzt werden können. Die Toilettenanlagen des Personals wurden saniert.

Kindergartenbeirat

Mit großem Engagement und kontinuierlichem Einsatz waren die Mitglieder des Elternbeirates unter der Vorsitzenden Dr. Susanne Beck im Kindergartenjahr 2009/2010 tätig. Nach deren Ausscheiden wurde Alexandra Fackler in der Elternbeiratswahl am 06. Oktober 2010 zur neuen Vorsitzenden gewählt. Ihr zur Seite stehen Ute Baur als zweite Vorsitzende sowie Gabi Dirr, Yvonne Starek, Sennur Demiral, Nadine Gropper, Manuela Hafenrichter, Nicolas Greno, Marcus Kammer, Serdar Kirmizi, Torsten Kratzsch, Martin Merz, Uwe Pfister. Die zahlreichen Aktionen, die in Eigenregie vom Elternbeirat vorbereitet und durchgeführt werden, bereichern das Programm, erweitern den Erfahrungsschatz der Kinder und ermöglichen zusätzliche Anschaffungen für die Einrichtung.

Der städtische Kindergarten „Schneegarten“ begeht im Frühjahr 2011 sein 50-jähriges Jubiläum. Über Generationen hinweg wurden in dieser frühkindlichen Institution Kinder betreut und für die Schule vorbereitet. Erste Freundschaften wurden geknüpft. Die zunehmende Beliebtheit dieser Einrichtung unterstreicht die immense Bedeutung für unsere Gesellschaft und ihre Veränderungen. Wie sich der Kindergarten in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Bildungseinrichtung verändert hat, soll Thema der Jubiläumsveranstaltung am 29. Mai 2011 werden.



Eine Initiative des Elternbeirats – der „Waldtag“ mit dem Stadtförster

Kindergärten kirchlicher Träger Für die unter anderer Trägerschaft stehenden Kindergärten St. Georg (Auchsheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten sowie den Kindergarten Heilig Kreuz leistet die Stadt Donauwörth neben den gesetzlichen Zuschüssen (50 Prozent der anerkannten Kosten) einen weiteren freiwilligen Zuschuss von 10 Prozent. Dies ist allerdings mit der Auflage verbunden, dass die Gebührensätze der anderen Träger mindestens denen des städtischen Kindergartens entsprechen. Im Einzelnen förderte die Stadt die Kindergärten im Abrechnungsjahr 2009/10 wie folgt:

Kindergarten	Förderbetrag Stadt	davon freiwillige Förderung
St. Georg, Auchsheim	63 468,65 Euro	10 578,11 Euro
St. Martin, Riedlingen	246 117,83 Euro	40 912,55 Euro
Christi Himmelfahrt, Parkstadt	170 965,39 Euro	28 297,28 Euro
Waldkindergarten	27 788,92 Euro	4 631,49 Euro
Heilig Kreuz	100 293,12 Euro	16 715,52 Euro

Schulen Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger für die drei Donauwörther Grundschulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum, Rektorin Sibylle Lutzkat, die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen, Rektor Roland Matitschka und in der Parkstadt die Sebastian-Franck-Schule mit Rektor Alfred Wider. Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Schule ist

der Hauptschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim.

Rektor der Ludwig-Auer-Schule ist Werner Freißler. Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahre 2010 im Ergebnisplan 494 900 €. Der Finanzplan wies 482 900 € aus, davon entfielen 458 900 € auf die laufende Verwaltungstätigkeit und 24 000 € auf Investitionstätigkeit.

Zur Finanzierung des Schulverbands Haushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 307 700 € (Vorjahr: 361 340 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2010 je Verbandsschüler 769,25 € (890 €) Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2009 auf Donauwörth mit seinen 311 (319) Schülern in Höhe von 239 236,75 € (283 910,00 €) und auf Tapfheim mit seinen 89 (87) Schülern in Höhe von 68 463,25 € (77 430 €).

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz.

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagschule hat sich bestens bewährt und wurde im Schuljahr 2010/2011 fortgesetzt.

Schulverbund Donauwörth/Asbach-Bäumenheim perfekt

Was im Juli 2009 begann, fand am 26. April 2010 im kleinen Sitzungssaal des Donauwörther Rathauses mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrages zwischen den Schulverbänden Donauwörth und Asbach-Bäumenheim seinen Abschluss. Oberbürgermeister Armin Neudert und Bürgermeister Otto Uhl besiegelten mit ihrer Unterschrift im Beisein der an den beiden Schulverbänden beteiligten weiteren Bürgermeister und der beiden Schulleiter die Gründung des neuen Schulverbundes Donauwörth/Asbach-Bäumenheim. Damit ging eine Zeit der Überlegung zu Ende und man war sich einig, ein richtiges Zeichen für die am Schulverbund beteiligten Gemeinden und somit für deren Schüler gesetzt zu haben.

Die Diskussionen begannen bereits im Juni 2009, als der bayerische Kultusminister Spaenle ein neues Konzept für die Hauptschulen vorlegte, nach dem Schulen mit mehr als 300 Schülern, die neben Mittlere-Reife-Klassen auch spezielle Fördermaßnahmen sowie die Ganztagschule vorweisen, den Status einer Mittelschule erreichen können. Für den Schulverband Donauwörth und somit für die Ludwig-Auer-Schule war damit klar, dass der Antrag für die Mittelschule bedenkenlos gestellt werden könne, da alle Vorgaben bereits erfüllt werden. Nach vielen Gesprächen seitens der Schulleitung (Rektor Werner Freißler) mit dem Staatlichen Schulamt (Schulamtsdirektor Willy Leopold) und den beiden Vorsitzenden des Donauwörther Schulverbandes, beschloss die Schulverbandsversammlung Donauwörth bereits am 25. März 2010, dass für die Ludwig-Auer-Schule ein Antrag auf Verleihung der Bezeichnung Mittelschule gestellt werden solle. Unabhängig davon gab die Schulverbandsversammlung ein klares Signal für die Zusammenarbeit mit weiteren Schulaufwandsträgern ab: wenn es gewünscht wird und realisierbar ist, steht einem gemeinsamen Schulverbund mit Donauwörth nichts im Wege. Grund dafür waren die Überlegungen beim Schulverband Asbach-Bäumenheim, der alleine den Status Mittelschule nicht erlangen konnte und nach einem möglichen Kooperationspartner Ausschau hielt. Bevor es allerdings zur endgültigen Vertragsunterzeichnung im Donauwörther Rathaus kam, gab es viele Gespräche und Sitzungen, bei denen versucht wurde, ohne Emotionen die beste Lösung zu finden. Dankbar, so Oberbürgermeister Armin Neudert, war man auch für die gute Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt (Willy Leopold) und das Engagement der beiden Schulleiter Werner Freißler (Donauwörth) und Erwin Rieder (Asbach-Bäumenheim), die im Vorfeld viele Fakten für den jetzigen Schulverbund abklären konnten. Die letzte Entscheidung fiel am 21. April 2010 im Rahmen der Schulverbandsversammlung Asbach-Bäumenheim, bei der alle Schulverbandsräte einstimmig ihr Votum für den künftigen Schulverbund Donauwörth/Asbach-Bäumenheim abgaben.

Mit dem Kooperationsvertrag wurden die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der beiden Hauptschulen Donauwörth und Asbach-Bäumen-



Vertragsunterzeichnung im Donauwörther Rathaus (Bild: Stadt Donauwörth);

v.l.n.r., vordere Reihe: Rektor Werner Freißler (Donauwörth), OB Armin Neudert, BM Otto Uhl und Rektor Erwin Rieder (Asbach-Bäumenheim);

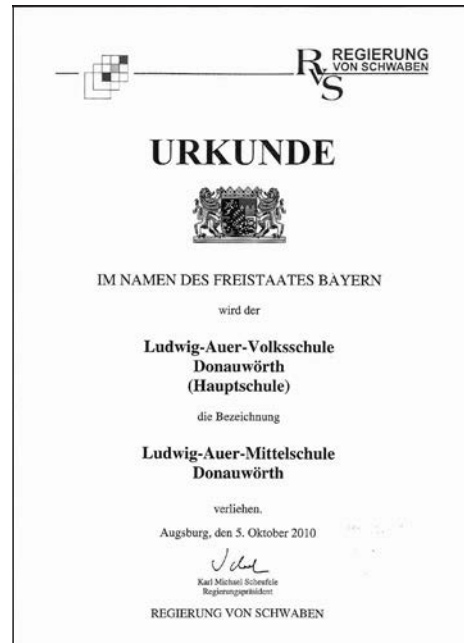
hintere Reihe: BM Karl Malz (Tapfheim), BM Hubert Eberle (Oberndorf) und BM Albert Lohner (Mertingen)

heim zu Mittelschulen geschaffen. Ferner beinhaltet der Vertrag neben den Grundsätzen der Kooperation auch die Ausgestaltung der Verbundversammlung, Regelungen des Schulsprengels sowie die Standorte der Bildungsangebote, den Schulaufwand und die Schülerbeförderung.

Die beiden Schulverbandsvorsitzenden Armin Neudert und Otto Uhl können stolz auf ihr gemeinsames Vertragswerk sein, denn der Schulverbund Donauwörth/Asbach-Bäumenheim hat damit eine Vorreiterrolle übernommen. Die beiden Hauptschulen wurden zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 zu Mittelschulen aufgestuft.

Ludwig-Auer-Schule offiziell Mittelschule

Den wohl wichtigsten Brief für die Ludwig-Auer-Schule erhielt Donauwörths Oberbürgermeister und Schulverbandsvorsitzender Armin Neudert Mitte Oktober 2010 von Schwabens Regierungspräsidenten Karl Michael Scheufele übersandt. Er enthielt die Urkunde zur Verleihung der Bezeichnung „Mittelschule“. Wörtlich schrieb Scheufele: „Ich gratuliere Ihnen sehr herzlich und bedanke mich für Ihren Einsatz bei der Umsetzung des Mittelschulkonzepts. Bildung ist ein ganz großes Zukunftsthema. Die Verstärkung der Berufsorientierung und individuellen Förderung bietet den Schülerinnen und Schülern auch künftig bestmögliche Startbedingungen.“



Ernennungsurkunde zur Mittelschule

Bei den Volksschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2010/2011 (Stichtag: 1.10.10) bei den Grundschulern (GS) einen Zuwachs von 18 Schülern auf nunmehr 707. Gleichzeitig stieg auch die Zahl der Hauptschüler um 22 auf jetzt 453 Schüler. Damit ist mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 die Eingliederung der Teilhauptschule Tapfheim (5. und 6. Klasse) in die Ludwig-Auer-Schule abgeschlossen. Den M-Zweig besuchten 33 Schüler die nicht zum Sprengel der Schule gehören. Von den insgesamt 406 Sprengelschülern (Vorjahr 387) kommen 319 (316) aus der Stadt Donauwörth und 87 (71) aus Tapfheim.

Als Elternsprecher der Grund- und Hauptschulen im Schuljahr 2010/2011 fungierten Petra Reiner (Gebrüder-Röls-Schule), Reinhold Sewald (Mangold-Schule), Jochen Berkold (Sebastian-Franck-Schule) und Birgit Heller (Ludwig-Auer-Schule).

Schülerlotsenehrung St. Ursula

Kurz vor Ende des Schuljahres 2009/2010 wurden an der Mädchenrealschule St. Ursula die aktiven Schülerlotsinnen für ihren zuverlässigen Dienst geehrt. Oberbürgermeister Armin Neudert lobte die Mädchen für ihren Einsatz in einem sehr strengen



Schülerlotsenehrung (Realschule St. Ursula)

Winter und in einem extrem heißen Sommer. Dies erfordere eiserne Disziplin. Rektorin Sybille Lutzkat betonte, wie wichtig der Einsatz der Schülerlotsinnen auch für die benachbarte Grundschule sei, zumal das Verkehrsaufkommen infolge der Baumaßnahmen ständig zunehme. Polizeihauptkommissar Günther Schön meinte schließlich, dass der Begriff „Lotse“ aus dem Fährbetrieb stamme, wobei es darum ginge, ein Schiff sicher in bzw. aus dem Hafen zu bringen. Und diese Aufgabe müssten bildlich gesprochen auch die Schülerlotsinnen täglich erfüllen, nämlich Schülern über die Straße helfen, damit sie wohlbehalten ihre Schule erreichen. Dieser Dienst sei nicht immer leicht zu erfüllen, da es immer wieder Autofahrer gebe, die gegen die Verkehrsregeln verstoßen. Umso mehr sei es ein Verdienst der Schulweghelferinnen, dass das laufende Schuljahr unfallfrei absolviert werden konnte, betonte Günther Schön.

Zum Dank erhielten die fleißigen Lotsinnen von den Gästen ein kleines Präsent und eine Urkunde.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung wurde im Schuljahr 2009/2010 an der Gebrüder-Röls-Schule sowie an der Sebastian-Franck-Schule mit erneut steigenden Kinderzahlen gegenüber dem Vorjahr angeboten. So nahmen zum Stichtag 1.10.2009 in Riedlingen (Gebr.-Röls-Schule) 77 Kinder (Vorjahr 72) in vier Gruppen und in der Parkstadt 32 Kinder (23) das Angebot der Mittagsbetreuung an. Zum Beginn des Schuljahres 2010/2011 übertrug die Stadt Donauwörth die Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Sebastian-Franck-Schule dem Bayerischen Roten Kreuz. Gleichzeitig wurde dort das Betreuungsangebot ausgeweitet, sodass in der Parkstadt die

Grundschüler künftig täglich bis 16.00 Uhr betreut werden können.

Die Mittagsbetreuung an der Gebrüder-Röls-Schule verbleibt weiterhin in der Trägerschaft der Stadt Donauwörth. Dort wird die Betreuung täglich bis 14.30 Uhr angeboten.

Kinderhort der AWO Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus gehört mit seinen 58 anerkannten Plätzen zu den wichtigen Einrichtungen im Betreuungsnetz der Donauwörther Kinder.

Die Stadt Donauwörth förderte den Hort neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10 % des Gesamtförderbetrages, die im Hortjahr 2008/2009 insgesamt 11825,85 Euro (7172,70 Euro) betrug. Insgesamt flossen an die AWO für den Kinderhort im abgelaufenen Hortjahr 76969,09 Euro (45 284,70 Euro) kommunale Zuschüsse.

Kinderkrippe der AWO Dem kontinuierlich gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen wurde auch vom Stadtrat Rechnung getragen. So erhöhte dieser die anerkannten und somit förderungsfähigen Plätze in den letzten drei Jahren von 44 auf nunmehr 64 Plätze. Gleichzeitig stiegen die kommunalen Fördermittel entsprechend. Waren es im Krippenjahr 2005/2006 noch knapp 78 000 Euro, erhöhte sich die Förderung der Kinderkrippe für 2007/2008 auf 129 090,96 Euro. Im Abrechnungsjahr 2008/2009 waren es immerhin 197 778,54 Euro. Darin enthalten waren auch 26 862,86 Euro an freiwilligen zusätzlichen Zuschüssen.

Nachfrage für Krippenplätze steigt kontinuierlich Um dem steigenden Bedarf an Krippenplätzen gerecht zu werden und bis zum Jahr 2013 den gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz zu erfüllen, beschäftigte sich der Stadtrat mehrmals mit dem Thema „Ausbau von Krippenplätzen“. Am 26. April 2010 beschloss der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss als erste Phase, dem Bayerischen Roten Kreuz 36 Plätze als bedarfsnotwendig anzuerkennen. Eine weitere Verbesserung der Situation wird der Beschluss des Ausschusses vom 27. September 2010 bringen: es wurden weitere 72 Krippenplätze (je 36 in der Parkstadt – Träger Diakonie bzw. in Nordheim – Träger JUH) anerkannt, deren Umsetzung 2011/2012 erfolgen soll.

Ferienprogramm

Begehrtes und beliebtes Donauwörther Ferienprogramm Bereits Mitte Februar liefen die Planungen für das 34. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm an, das in diesem Jahr 92 verschiedene Angebote für die Donauwörther Schulkinder hatte.

Ende Juni konnte Oberbürgermeister Armin Neudert den Schülern das von Martina Rieger ausgearbeitete Programmheft 2010 präsentieren. Es enthielt wieder eine Reihe bewährter Veranstaltungen, aber auch einige neue attraktive Angebote. Insgesamt gingen mit den schriftlichen Voranmeldungen über 2.000 Wünsche ein, die über ein Computerprogramm vergeben wurden.

Nach Abschluss des Ferienprogramms 2010 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team der Schul- und Sportabteilung – Martina Rieger, Beatrix Wanke und Günther Gierak – auf ein gelungenes und glücklicherweise auch unfallfreies Programm zurückblicken. Oberbürgermeister Armin Neudert war deshalb auch voll des Lobes für die großartige Vorbereitung und Abwicklung des Programms durch seine Mitarbeiter.

Dank sagte der OB in einem persönlichen Schreiben auch allen beteiligten Vereinen, Firmen und Organisationen für das vielfältige Engagement für die Donauwörther Schulkinder.

Wörtlich: „Auch wenn der Sommer sich in den Ferienwochen nicht gerade von seiner besten Seite gezeigt hat, sind die freien Tage für die meisten von uns wie im Fluge vergangen. Das Ferienprogramm-Resümee ist trotz des wetterbedingten Ausfalls von drei Veranstaltungen durchaus positiv: 595 Teilnehmer und knapp 2050 angemeldete Wünsche beweisen die ungebrochene Anziehungskraft auf unsere Schülerinnen und Schüler. Durchschnittlich hat damit jedes Kind 3,5 Veranstaltungen besucht, die Altersgruppe der 7- bis 11-Jährigen war mit knapp 69 Prozent am stärksten vertreten – die Jüngeren mit 15 und die Älteren mit 16 Prozent.

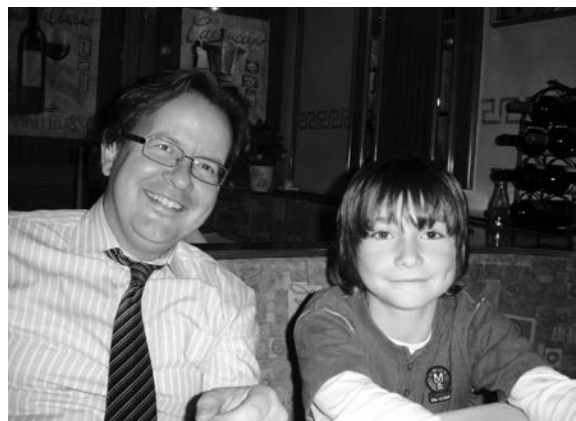
Dass die nahezu durchweg positive Resonanz vor allem das Verdienst Ihrer Mitarbeit und des beachtlichen Engagements Ihrer Mitglieder und Helfer ist, ist mir und meinen Mitarbeitern im Organisationsteam selbstverständlich bewusst. Ihnen möchte ich deshalb heute ganz besonders danken



Besuch der Zeitungsente Paula Print bei Martina Rieger (DZ)

und Sie bitten, diese Anerkennung auch an die von Ihnen eingesetzten Betreuerinnen und Betreuer weiterzugeben.“

Nach Abschluss des Ferienprogramms durften sich wieder einige Kinder über einen Brief des Oberbürgermeisters freuen, denn ihre Teilnehmer-Nummer wurde vom OB bei der Auslosung der attraktiven Preise gezogen. So durften sich die Gewinner über Kino-Gutscheine, Gutscheine für das Ferienprogramm 2011, Rundflüge über Donauwörth sowie über eine Familienbadekarte für die nächste Freibad-Saison freuen. Der Sonderpreis, ein Abendessen mit dem Oberbürgermeister, ging an Moritz Kunding.



Ein Familien-Abendessen mit Oberbürgermeister Armin Neudert beim „Italiener“ gewann Moritz Kunding (Bild: Gierak)

Sport, Freibad und Lehrschwimmbecken

Turn- und Sporthallen Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. Derzeit sind sämtliche Hallen für Übungszwecke vergeben und freie Kapazitäten nicht vorhanden. Aus diesem Grunde mussten bereits einige Vereine auf die Samstage (gegen Entgelt) für ihr Training ausweichen.

Die Neudegger Sporthalle war an den Wochenenden für den laufenden Sportbetrieb nahezu ausgebucht und auch die übrigen Turnhallen der Stadt sind regelmäßig durch örtliche Sportvereine bzw. durch Lehrgänge der Verbände belegt.

Das Stadion im Stauferpark ist aus dem Donauwörther Sportleben nicht mehr wegzudenken. Nicht nur, dass die Schulen, soweit es die Witterung zulässt, einen Großteil ihres Sportunterrichts dort durchführen, vielmehr wird es auch als überregionale Sportarena gerne angenommen, was ein Blick in den Belegungsplan eindeutig beweist.

Sportförderung Nach den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Donauwörth wurden 2010 folgende Zuschüsse vom Stadtrat bewilligt und entsprechend ausbezahlt:

Allgemeine Zuschüsse (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April 10), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des Antragstellenden Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß Haushalt standen 6000 Euro zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2010 konnte dieser Betrag um 1204 Euro (Vorjahr: 1446 Euro) aufgestockt werden, sodass insgesamt 7204 Euro zur Ausschüttung kommen konnten, die an folgende Vereine verteilt wurden: Alpenverein Donauwörth, BVS Donauwörth, Donauwörther Brettler, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, Reit- und Fahrverein, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg und VSC Donauwörth.

Übungsleiterzuschüsse (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Oktober), hier erhalten die Vereine für



OB Neudert bei der Siegerehrung des traditionellen Freizeit-Volleyball-Turnieres

jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von 0,90 Euro. Insgesamt stellten elf Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 13394 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtzuschuss von 11346,75 Euro entspricht. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth, Donauwörther Brettler, FC Zirgesheim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, Tauchsportclub Donauwörth, VSC Donauwörth.

Turnhallenbenutzung (Ziffer II.6 der Richtlinien): Den Donauwörther Turn- und Sportvereinen stehen, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, die Donauwörther Sporthallen und die Neudegger Sporthalle für ihren Trainingsbetrieb von Montag bis Freitag kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus werden für überregionale Veranstaltungen, Lehrgänge und Meisterschaften die Hallen auch an den Wochenenden unentgeltlich überlassen.

Förderung des Sportanlagenunterhalts (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Mit Beschluss des VA vom 12.11.2009 i.V. mit den Haushaltsbereitungen 2010 wurde diese von 13500 Euro auf 20000 Euro zzgl. 250 Euro für die Loipenpflege erhöht. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donau-

wörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKSVDonauwörth.

Jubiläumszuwendung (Ziffer II.9 der Richtlinien): Für sein 25-jähriges Bestehen erhielt der Polizeisportverein Donauwörth einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 125 Euro.

Freibad

Nur knapp 90 000 Besucher im Freibad

Die Saison begann bereits mit Verzögerung. So musste zunächst der Start der Badesaison vom 1. auf den 8. Mai verlegt werden, da auch schon in dieser Zeit, nach Traumtagen im April, zum geplanten Saisonstart das Thermometer nur noch knapp 10°C erreichte. Und auch anschließend belohnte Petrus die Donauwörther nicht gerade mit Traumwetter. So zählte man an den 24 Öffnungstagen im Mai gerade einmal 4233 Gäste, was einem Tagesdurchschnitt von 176 Besuchern entspricht. Nach 28 244 gezählten Besuchern im Juni, gab es nach

den heißen Tagen im Juli noch einmal Hoffnung auf gute Gesamtzahlen für die Bilanz, denn die 44 784 Besucher bescherten dem Freibad die drittbeste Julibilanz seit 2001. So gut wie der Juli war, so bescheiden waren die Wetterbedingungen im August (12 356 Gäste).

Martina Schwarzmänn zu Werbeaufnahmen im Freibad

Nur wenige in und um Donauwörth haben schon einmal von der im Donauwörther Ramhof angesiedelten Firma „Huckleberryking“ gehört. Doch das Team um Gregor Wiebe und Carsten Bunnemann gehört zu den kreativsten Werbeagenturen Bayerns. Ihr Metier umfasst Werbefilme für Fernsehspots, Musikvideos bis hin zu Promotionsbildern. Aufgrund der guten Kontakte zum Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus kam so ein Termin im Donauwörther Freibad zustande, bei dem die mit vielen Kabarett- und Kleinkunstpreisen ausgezeichnete Künstlerin Martina Schwarzmänn im wahrsten Sinne des Wortes „un-



Schwarzmänn unter Wasser (huckleberryking)



Boote im Sportbecken (Gierak)

terging“. Das Ganze fand am 30. August, es war einer der kühlest Tage der gesamten Freibadsaison, statt. Die Außentemperatur lag zum Beginn der Aufnahmen bei 8 °C, die Wassertemperatur sank zwischenzeitlich auf unter 21 °C, doch dies tat der guten Laune von Martina Schwarzmann und dem Aufnahmeteam keinen Abbruch. Knapp zwei Stunden tauchte die Kabarettistin immer wieder unter, um sich mit und ohne Gitarre zu präsentieren. Kurz vor 22.00 Uhr waren die Aufnahmen „im Kasten“ und die Fotografen sowie die Künstlerin durften sich auf eine warme Dusche freuen.

Das Team von „Huckleberryking“ bedankte sich zum Abschluss noch bei Günther Gierak und Robert Blaschek für die unbürokratische Zustimmung für die Werbeaufnahmen. Und wer weiß, wen sie als nächstes nach Donauwörth holen werden...

Wegen der kühlen Temperaturen und unter dem Gesichtspunkt des daraus resultierenden großen Energieverbrauchs schloss das Freibad bereits am 7. September für 2010 seine Pforten für die Badebesucher.

Am 18. September wieder Modellbootnachmittag im Freibad

Nach dem Ende der Badesaison im Freibad öffnete die Stadt am 18. September nochmals die Türen des Bades für die Modellbootfreunde. Und die Modellboot-Kapitäne aus Donauwörth und Umgebung ließen es sich nicht nehmen, ihre Schätze im Freibad zu präsentieren. Die zahlreichen Besucher, darunter viele Kinder, staunten nicht schlecht, als sie die vielen unterschiedlichen, meist in unzähligen Stunden Bastelarbeit gebauten, Modelle in den Be-

cken sahen. Zu bewundern waren dabei Dampfer, Schnellboote bis hin zum Ausflugsboot, das Seemannslieder „von sich gab“. Ganz speziell den Kindern hatte es das Modell einer Ente angetan, die die Besucher immer wieder anspritzte.

Freibad erhielt riesiges Dschungel-Graffiti

Eigentlich sollte die von Oberbürgermeister Armin Neudert unterstützte Aktion an den letzten beiden Wochenenden der Badesaison 2010 stattfinden. Bedingt durch die kurzfristige Schließung wegen des Wetters musste die Bemalung der bislang „kalten“ Wand (Rückseite des Umkleidetraktes auf der Südseite) dann drei Tage ohne Zuschauer erfolgen, bevor am 18. September viele Besucher des Modellbootnachmittages die jungen Künstler beim Abschluss ihrer aufwändigen Arbeiten an dem riesigen Graffiti beobachten konnten.

Und alle, die die Wand „begutachteten“, waren voll des Lobes, was die jungen Künstler hier zauberten oder besser gesagt sprühten. Das Freibad bekam auf diese Weise einen weiteren echten Hingucker, den man auch von außerhalb des Bades gut sehen kann.

Zur Information sei nur gesagt, dass die vier jungen Leute insgesamt über 40 Stunden im Freibad aktiv waren und dabei über 300 Sprühdosen verbrauchten. OB Neudert ließ es sich deshalb auch nicht nehmen, die Arbeiten selbst zu begutachten und fand dabei nur lobende Worte.

Und wer das Bild live sehen möchte, dem wird ein Spaziergang um das Donauwörther Freibad oder



OB Armin Neudert und Sportamtsleiter Günther Gierak beim Besuch der Graffiti-Künstler kurz vor Abschluss der Arbeiten im Freibad (Gierak)

ein Besuch des Freibades in der Badesaison 2011 empfohlen und dabei sollte eine Kamera unbedingt dabei sein, um das Dschungel-Graffiti zu fotografieren.

Stadtbad am Mangoldfelsen Nach Abschluss der Generalsanierung konnte OB Armin Neudert das Stadtbad am Mangoldfelsen am 3. Dezember wieder den Schulen, Vereinen und der Öffentlichkeit übergeben.

Bereits am Eröffnungstag nutzten bei freiem Eintritt viele Donauwörther die Möglichkeit im neuen Bad – das ein wahres Schmuckstück geworden ist – ihre Bahnen zu ziehen. Ein Blick in den Belegungsplan zeigt deutlich die Notwendigkeit des Bades auf.

Schon allein die Donauwörther Schulen nutzen von Montag bis Freitag sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag das Bad für ihren Schulsport.

Anschließend sind während der Woche etwa 20 Stunden für den Vereinssport reserviert (z.B. Behinderten- und Versehrtensportverein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth und Wasserwacht). Gut angenommen wurden die erweiterten Öffnungszeiten. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das LSB jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr, am Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, am Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und am Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.

Eine sehr gute Resonanz fand dabei das Aqua-Fitness-Angebot des Schwimmmeisterteams. Dieses findet von Freitag bis Sonntag ohne Zusatzgebühr für die Besucher statt. Unabhängig von den Öffnungszeiten bieten die Schwimmmeister ab 2011 wieder vermehrt Schwimmkurse und Wassergewöhnungskurse für Kinder an.



Eröffnung SAM (Sisulak)

Donauwörther Sport-Gala 2010

Am 19. März 2010 ehrte die Stadt Donauwörth im Rahmen der 8. Donauwörther Sport-Gala wieder ihre erfolgreichen Sportler des Vorjahres. Die Veranstaltung fand in der bis auf den letzten Platz gefüllten Neudegger Sporthalle statt, und wer im Besitz einer der begehrten Karten war, durfte sich über ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen, das wie immer von Martina Rieger und Günther Gierak aus der Sportabteilung des Donauwörther Rathauses zusammengestellt wurde.

Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte) und Wirtschaft weilten nahezu alle zu Ehrenden (69 jugendliche und 97 erwachsene Sportler) in der Halle, um die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand von Oberbürgermeister Armin Neudert in Empfang zu nehmen. Die Moderation des Abends übernahm wieder der Leiter Günther Gierak, der die Besucher locker durch die Veranstaltung führte. Nach dem musikalischen Auftakt (u.a. mit dem Titel „Eye of the Tiger“) durch die Stadtkapelle Donauwörth unter der Leitung von Stadtkapellmeister Walter Pfeifer, eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert die „8. Donauwörther Sport-Gala“ und hieß alle Besucher herzlich willkommen. Nach einem Tina-Turner-Medley richteten Hans Schneider, Kreisvorsitzender des BLSV, Roland Pickhard und der Sportreferent des Stadtrates, Falk Freis-



Eröffnung durch OB Armin Neudert

leben, Grußworte an die Gäste und zu ehrenden Sportler/innen.

Der erste Showteil gehörte den „Bewegungskünstlern“ vom Gymnasium Donauwörth unter der Leitung von Frau Johanna Stillger, die mit ihrem abwechslungsreichen Programm vom Einradfahren bis zum Jonglieren von Beginn an die Besucher der Sport-Gala begeisterten.

Im Anschluss daran übernahm Moderator Günther Gierak die Aufgabe der Bekanntgabe der einzelnen Laudationes der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Falk Freisleben gratulierten allen persönlich und überreichten die Auszeichnungen.

Zwischen den Ehrungen der jugendlichen und der erwachsenen Sportler zeigte die Stadtkapelle wieder einmal ihr musikalisches Können und begeisterte die Halle mit dem Titel „Smoke on the Water“ von Deep Purple.

Höhepunkt der Sportlerehrung war sicher die Auszeichnung der Donauwörther Segelflieger zur „Mannschaft des Jahres“, die 2009 als Aufsteiger in die erste Segelflugbundesliga auf Anhieb Deutscher Meister wurde.



„Bewegungskünstler“ des Gymnasiums Donauwörth



Stadtkapelle spielt bei der Sportgala.

Foto: Sisulak



Huisheimer „Cats“



Mannschaft des Jahres: Segelflugguppe Donauwörth



Nach den Sportlerehrungen gehörte die Bühne den „Cats“ aus Huisheim, die mit fetziger Musik und akrobatischen Hebefiguren die Gäste der Sport-Gala immer wieder zu Beifallsstürmen hinrissen.

Verleihung der Sportehrenbriefe Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der OB auf Beschluss des Stadtrates drei verdiente Sportfunktionäre mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen. So erhielten aus der Hand des Oberbürgermeisters Jos Bäuerle (Golfclub Donauwörth), Rüdiger Schwarz (VSC Donauwörth) sowie Johann Wegner (Schützengesellschaft „Adler“ Berg) den Sportehrenbrief ausgehändigt.

Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte die Geehrten mit folgenden Laudationes:

Jos Bäuerle

Mitte 1993 wurde der Förderkreis Golfplatz Donauwörth gegründet, und Jos Bäuerle war als damals schon aktiver Golfer von Anfang an dabei. Am 24. April 1995, dem Gründungstag des Golfclubs Gut Lederstatt, wurde er von seinen Golf-Kollegen zum Vorsitzenden des Arbeitsvorstandes gewählt, der die Planung und den Bau eines Golfplatzes realisieren sollte. Seine guten Kontakte zum Golfverband trugen schnell dazu bei, dass der Donauwörther Golfclub bereits 1997 ordentliches Mitglied im Deutschen Golfverband wurde. Gleichzeitig wählte ihn die Mitgliederversammlung zum ersten Präsidenten des Golfclubs Donauwörth, dessen Funktion er mit großartigem und unermüdlichem Engagement bis 2009 ausfüllte. Dabei begeisterte er sich neben der Führung des Vorstands be-

sonders auch für die Öffentlichkeitsarbeit und gestaltete die „News aus Gut Lederstatt“. Aber auch Berichte über Turniere und die golferischen Aktivitäten tragen seine ganz persönliche Handschrift, die er mit selbst geschossenen Bildern gekonnt in Szene setzt.

Seine besondere Aufmerksamkeit gehört aber den Senioren. Er sorgt für den Zusammenhalt der „Lustgolfer“, wie sie humorvoll im Verein genannt werden, und organisiert regelmäßige Spieltage sowie die beliebten Ausflüge in andere Golfregionen.

Jos Bäuerle war und ist sich nicht zu schade, Anfänger und neue Mitglieder auf der Golfrunde zu begleiten und ihnen dabei das Gefühl zu geben, dazuzugehören. Ganz selbstverständlich war es für ihn auch, Regelabende abzuhalten, um den Mitgliedern des Clubs Etikette und die manchmal komplizierten Spielregeln näher zu bringen. Die Ausarbeitung des jährlichen Turnierkalenders war für ihn immer ein wichtiger Termin. Hier gelang es ihm mit viel Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl, die Interessen der Turnierveranstalter und der Hobbygolfer in Einklang zu bringen.

Große Anerkennung verdienen aber auch sein Wirken als Abteilungsleiter in der Leichtathletik sowie sein 43-jähriges Engagement im ADAC-Ortsclub Donauwörth. Dass Jos Bäuerle in beiden Sportarten sehr erfolgreich war, braucht man wohl nicht eigens zu erwähnen. Diesen Ehrgeiz hat er natürlich auch als Golfsportler an den Tag gelegt. So durfte er als Einzelspieler, aber auch mit Herren- und Seniorenmannschaften mehrfach Siege bei Turnieren feiern. Ganz selbstverständlich fungiert er auch noch als Spielleiter bei Turnieren und ist bei Arbeitseinsätzen auf dem Gelände seines Golfclubs ausnahmslos dabei. Dank seiner Initiative werden freundschaftliche und sportliche Beziehungen zu anderen Golfclubs gepflegt.

Für sein umfassendes Engagement für seinen Golfclub Gut Lederstatt und somit für das Donauwörther Sportleben insgesamt darf ich heute für die Stadt Donauwörth Herrn Jos Bäuerle auf einstimmigen Beschluss des Stadtrates mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen.

Rüdiger Schwarz

Seit mehr als 22 Jahren ist Rüdiger Schwarz beim VSC Donauwörth aktiv und dies mit einem Engagement, das seinesgleichen sucht. Die sportliche

Karriere begann „Roger“, so wird er von seinen Sportkameraden genannt, 1968 zunächst in den Abteilungen Turnen und Handball, bevor er 1988 als Gründungsmitglied die Abteilung Badminton mit „aus der Taufe hob“. Diese Sportart war seit jeher seine große sportliche Liebe. Bereits 1989 engagierte er sich als Mannschaftsführer und als im Jahre 1991 ein Abteilungsleiter gesucht wurde, war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, diese Aufgabe zu übernehmen. Und diese Funktion übt er auch immer noch engagiert aus.

Seine erste spartenübergreifende Aufgabe beim VSC Donauwörth übernahm Rüdiger Schwarz 1997 als Mitglied im Bauausschuss seines Vereins. Im Jahre 2000 wählte ihn die Hauptversammlung erstmals in den erweiterten Vorstand. 2003 folgte die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden des VSC, und 2009 gab es für ihn keine Debatte, als es darum ging, die Position des Vorsitzenden neu zu besetzen.

Aber Rüdiger Schwarz ist nicht nur ein erfolgreicher Funktionär. Nein, auch als Sportler, und zwar nicht nur im Badminton, war und ist Rüdiger Schwarz erfolgreich: unzähligen Siegen im Badminton stehen Siege in den Sportarten Schwimmen, Tischtennis, Handball, Schach bis hin zum Kart-Sport gegenüber. Man darf also behaupten, Rüdiger Schwarz ist ein echter Allrounder, der in allen Bereichen engagiert und zielstrebig arbeitet.

Und weil sein umfassendes Wirken für den VSC Donauwörth auch überregional Anerkennung fand, zeichnete ihn der Bayerische Landessportverband bereits 2001 mit der Silbernen Ehrennadel aus.

Aufgrund seiner langjährigen außerordentlichen Leistungen für die Badminton-Abteilung sowie für den VSC-Hauptverein und damit für unser Donauwörther Sportleben insgesamt darf ich heute für die Stadt Donauwörth Herrn Rüdiger Schwarz auf einstimmigen Beschluss des Stadtrates mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen.

Johann Wegner

Johann Wegner ist seit 1969, also über 40 Jahre, Mitglied der Schützengesellschaft „Adler“ in Berg. Sein Name und die Berger Schützengesellschaft sind so eng miteinander verbunden, dass sie ohne Einschränkung in einem Atemzug genannt werden können, besser gesagt sogar müssen.



Bild der drei Sportehrenbriefträger 2010

V.l.n.r.: OB Armin Neudert, Rüdiger Schwarz (VSC Donauwörth), Johann Wegner (Schützengesellschaft „Adler“ Berg), Jos Bäuerle (Golfclub Donauwörth) und Moderator Günther Gierak

Bereits 1976 übernahm er die Funktion des stellvertretenden Kassiers und von 1983 bis 1995 übte er mit großem Engagement das Amt des zweiten Schützenmeisters aus. In diese Zeit fiel auch die gelungene Durchführung des 100-jährigen Gründungsjubiläums des Vereins. Hier zeichnete sich Johann Wegner als unermüdlicher und engagierter „Arbeiter an allen Fronten“ aus, der sich für keine der vielfältigen Aufgaben zu schade war. Vieles davon geschah im Verborgenen und für ihn war vorrangig, dass alles optimal klappte. Deshalb darf er mit Stolz von sich behaupten, einer der unentbehrlichen Väter dieses Jubiläumsfestes gewesen zu sein.

Und was wäre das Berger Schützenheim ohne Johann Wegner: Er ist es nämlich auch, der seit 1995 den Wirtschaftsbetrieb aufrecht erhält. Als Hauswart regelt er nahezu täglich die notwendigen Einkäufe für das Vereinsheim und alles in allem avanciert er bei den Berger Schützen zum „Mädchen für alles“.

Unabhängig von seinem unermüdlichen ehren-

amtlichen Engagement war Johann Wegner viele Jahre auch ein erfolgreicher Schütze. So errang er mehrmals den Titel des Schützenkönigs seines Vereins, der Schützengesellschaft „Adler“ Berg.

Aufgrund seiner langjährigen großartigen Leistungen für die Schützengesellschaft „Adler“ Berg, für unser Donauwörther Sportleben und im Speziellen für das im Stadtteil Berg darf ich heute für die Stadt Donauwörth Herrn Johann Wegner auf einstimmigen Beschluss des Stadtrates mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen.

Den sportlichen Abschluss bildeten die Turnerinnen des SV Nordheim, die ein breites Spektrum ihrer Leistungsfähigkeit präsentierten.

Egal ob am Boden oder auf dem Schwebebalken, die Mädchen überzeugten mit einer gekonnten Show und einem abwechslungsreichen Programm, das alle begeisterte.

Am Ende des zweieinhalbstündigen Programms erschienen alle Akteure noch einmal auf der Bühne und verabschiedeten sich zusammen mit Michael



Eine glänzende Show zeigten die Turnerinnen des SV Nordheim.



Mit einem Blumenstrauß bedankte sich OB Armin Neudert bei Martina Rieger für die perfekte Power-Point-Präsentation und Regie im Hintergrund der Donauwörther Sport-Gala.

Jacksons Welthit „Heal the World“, gespielt von der Stadtkapelle, von den Besuchern der Sport-Gala, die sich mit einem nicht enden wollenden Beifall bedankten.

Mit einem Empfang für die geehrten Sportlerinnen

und Sportler und die Ehrengäste in der Aula der Ludwig-Auer-Schule klang die 8. Donauwörther Sport-Gala aus und OB Armin Neudert konnte erneut auf einen gelungenen Abend zurückblicken, der alle, die dabei waren, begeisterte.

Bild vom Finale mit allen Aktiven sowie den Regisseuren Martina Rieger und Günther Gierak, der gleichzeitig als Moderator fungierte



Musikschule

Personal und Geschäftsbereich Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist seit 1. September Josef Basting (siehe auch „Besonderes“). An der Schule sind (ohne Schulleiter) 21 (20) Lehrkräfte beschäftigt.

Schülerzahlen Insgesamt besuchten 333 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 348) die Donauwörther Musikschule, davon waren 189 weiblich und 144 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kamen 78 (Vorjahr 86) Teilnehmer; das sind 23,4 Prozent (24,7) der Gesamtschülerzahl.

In die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis sechs Jahre 41 (29), Primarstufe von sieben bis zehn Jahre 53 (86), Sekundarstufe I von elf bis 15 Jahren 155 (133), Sekundarstufe II von 16 bis 19 Jahren 58 (65). 6 (13) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 20 und 26 Jahren und 18 (21) sind zwischen 27 und 61 Jahre alt. Zwei (ein) Schüler sind älter als 62 Jahre. Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche belief sich insgesamt in den Grund-, Haupt-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 198,00 Stunden à 45 Minuten (Vorjahr 200,84 Stunden).

Im instrumentalen Einzelunterricht, überwiegend in Form des 30-minütigen Unterrichts, werden 199 (201) Schüler unterrichtet; im Gruppenunterricht sind es 97 (96) Schüler, meist in Zweier- und Dreiergruppen. Klassenunterricht in den elementaren Grundfächern (ab sechs Schüler) erhielten 42 (34) Schüler.

Ensembles und Ergänzungsfächer Es existieren zehn (sieben) Ensembles (Blechbläser, Kinderchor, Klarinetten und Saxophone, Streicher, Volksmusik, Rock-/Pop-Band, Vororchestra), die von 47 (66) Schülern besucht werden.

Finanzierung Die Gebührensätze:

Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 616,- Euro und für 45 Minuten 894,- Euro; der Einzelunterricht sonstige Instrumente beläuft sich auf 572,- Euro für 30 Minuten und auf 825,- Euro für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 476,- Euro, bei drei Schülern

370,- Euro und bei vier Schülern 282,-Euro. Die elementaren Grundfächer (60 Minuten/Woche) mit Musikalischer Früherziehung und Musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 196,- Euro/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halbjahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 80,- Euro. Eine Geschwisterermäßigung von 25 Prozent für das zweite Kind und 50 Prozent für das dritte und weitere Kind(er) wird für 57 (59) Schüler gewährt. Außerdem gibt es seit 2006 die Mehrfächerermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20 Prozent und jedes weitere 30 Prozent; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr 11 (9) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozialermäßigung bedarf der Einzelfallentscheidung; Drei (drei) Familien wurde 2010 ein entsprechender Antrag bewilligt. Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30 Prozent) zurückerstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu einen Antrag (Vorjahr: ein Antrag).

Neu hinzugekommen ist ein Erwachsenenzuschlag von 150 Euro/Schuljahr, der allerdings entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr. Zu Beginn des Schuljahres 2010/11 waren davon 23 (20) Personen betroffen, 17 (21) Personen fielen unter die Befreiungsregelung.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betrugen insgesamt 161800 Euro (153300). An Zuschüssen und Spenden flossen rd. 42000 Euro (37300) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rd. 203800 Euro (190600) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 315000 Euro (330000) und Sachkosten mit 42700 Euro (40600).

Ungeachtet der Sachkosten, die allein den Stadthaushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 50,91 (46,45), der Staat mit 13,14 (11,33) und die Stadt mit 35,95 (42,22) Prozent.

Mitgliedschaften Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern (VbSM) seit 1. Januar 1981; im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.

Projekte „Jedem Kind ein Instrument!“

Das seit April 2008 bestehende JeKi-Projekt in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2010/11 weitergeführt werden. Insgesamt beteiligen sich im laufenden Schuljahr 204 (250) Grundschüler daran; 11 (12) Lehrkräfte sind dafür stundenweise im Einsatz.

Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 100 Euro je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die Jahresgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250 bzw. 280 Euro.

**Veranstaltungen und Wettbewerbe**

- 17.03. Jubiläumskonzert „30 Jahre und kein bisschen leise“ (verschoben von den Kulturtagen 2009) im Tanzhaus
- 24.10. Konzert der Werner-Egk-Musikschule im Rahmen der 37. Kulturtag im Saal der Musikschule mit Verabschiedung von Schulleiter Walter Pfeifer und Auszeichnung langjähriger Mitarbeiter/innen
- 10.12. Weihnachtsparty im Hofraum der Musikschule

Neben den jährlichen Schülervorspielen, die die Lehrkräfte im laufenden Jahr für die Eltern durchführen, umrahmten auch wieder die verschiedenen Ensembles der Musikschule Veranstaltungen der Stadt bzw. von Dritten, so z.B. die Festsitzung des Stadtrates mit Verleihung der Goldenen Bürgermedaille (Geigentrio), die Saisoneroöffnung im Ried (Jugendorchester), die Vernissage zur Nordschwäbischen Kunstausstellung (Stubenmusik), den Romantischen Weihnachtsmarkt im Ried (Kinderchor und Vororchester), die Vernissage der Kunstfreunde



im Färbertörl (Klarinetten-Ensemble Take four), den „Kunst-Kultur-Handwerk“-Markt auf Gut Hermerten (Rockband Shaking Hedz und Take four), die Buchpräsentation von Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald (Take four), die Siegerehrung zum Nikolaus-Malwettbewerb der Donauwörther Zeitung im Zeughaus (Brass-Connection), die städtische Weihnachtsfeier im Tanzhaus (Take four & Friends), den 1. Storr-Christkindlesmarkt, verschiedene Feste in den Seniorenheimen sowie eine ganze Reihe von Jubiläums-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern in Donauwörther Firmen und Vereinen.

Besonderes Nach mehr als 31 Jahren verabschiedete sich Musikschulleiter und Stadtkapellmeister Walter Pfeifer zum Ende des Monats September 2010 in den Ruhestand. Seit April 1979 war er als hauptamtlicher Leiter der neu gegründeten Musikschule Donauwörth engagiert und motiviert



mit dem Auf- und Ausbau dieser Bildungseinrichtung betraut. Sein Nachfolger als Leiter der Musikschule und neuer Dirigent der Donauwörther Stadtkapelle, Josef Basting, trat seinen Dienst zum 1. September 2010 an.

Lehrkörper

Basting Josef, Schulleiter:	Trompete, Schlagzeug (ab 01.09.2010)
Pfeifer Walter, Schulleiter:	Klarinette, Saxophon, Ensembles (Ruhestand ab 01.10.2010)
Balser Elisabeth:	Gesang, Kinderchor
Czerwenka Giulia:	Violine, Bratsche, JeKi-Projekt
Dauser Hans:	Keyboard, E-Orgel, Akkordeon, Gitarre, JeKi-Projekt
Egold Günther:	Klarinette, Saxophon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxophon-Ensembles, JeKi-Projekt, stellvertr. Musikschulleiter (seit 01.09.2010)
Graf Maria:	Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKi-Projekt
Hofmann Sibylle:	Früherziehung, Grundausbildung
Krech-Hemmingen Heidrun:	Violine, Klavier, Blockflöte, Früherziehung, JeKi-Projekt
Lesjak Anne:	Früherziehung, Musikgarten, Blockflöte (Ruhestand ab 09/2010)
Maiershofer Julia:	Klarinette, Jugendorchester
Maxim Mihail:	Querflöte, JeKi-Projekt
Menzel Renate:	JeKi-Projekt (bis 07/2010)
Menzel Werner:	Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKi-Projekt
Möbius Oliver:	Schlagzeug, JeKi-Projekt
Möbius Ruth:	Klavier, Solistenbegleitung
Preut Torsten:	JeKi-Projekt Gitarre (ab 10/2010)
Rabel Gottfried:	Posaune, Euphonium, JeKi-Projekt
Radloff Klaus:	Querflöte, Blockflöte, Ensemble
Schmid Tobias:	Trompete, Vororchester
Traub Siegfried:	Schlagzeug
Wagner Johanna:	Cello, JeKi-Projekt
Wiesner Karin:	Musikgarten, Früherziehung Klangstraße (ab 10/2010)
Zinsmeister Michael:	E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Musikschulband

Stadtkapelle und Vororchester

Personal und Zusammensetzung Zum Jahresende 2010 betrug der aktive Mitgliederstand der Stadtkapelle Donauwörth 58 Musikerinnen und Musiker. Der Wechsel des Dirigentenstabes von Stadtkapellmeister Walter Pfeifer an seinen Nachfolger Josef Basting erfolgte Mitte des zweiten Halbjahres.

Das Vororchester der Stadtkapelle, unter der Leitung von Julia Maiershofer, bestand zum Stichtag aus 15 jungen Musikerinnen und Musikern.

Spieltermine der Stadtkapelle:

- 24. Januar: Sebastianifeier in Donauwörth mit Kirchgang, Messe, Festzug und Festakt im Tanzhaus
- 14. Februar: Faschingsumzug in Donauwörth
- 27. Februar: Konzert der Stadtkapelle (Nachholtermin des Konzertes der Donauwörther Kulturtage 2009)
- 19. März: Sport-Gala in der Neudegger Sporthalle
- 20. März: Bierfest des MV Bäumenheim, Standkonzert, Umzug und Gemeinschaftschor
- 21. März: Seniorennachmittag im Tanzhaus
- 09. Mai: Tourismus-Saison-Eröffnung im Ried, Standkonzert
- 22. Mai: Trauung der Posaunistin Melanie Roch in Bobingen
- 03. Juni: Fronleichnamsprozession in Donauwörth
- 12. Juni: 125-jähriges Gründungsfest der FFW Auchsesheim, Standkonzert
- 13. Juni: 125-jähriges Gründungsfest der FFW Auchsesheim, Weckruf, Unterhaltungsmusik
- 04. Juli: Harburger Serenade, Gemeinschaftskonzert mit den Stadtkapellen von Harburg und Nördlingen
- 11. Juli: Standkonzert zum Geburtstag von Monsignore Kästle vor dem Münster
- 16. Juli: Dekanatssingen im Münster, Begleitung des Dekanatschores durch eine Bläsergruppe
- 16. Juli: Vorstellung des neuen Dirigenten Josef Basting durch Oberbürgermeister Armin Neudert und Hauptamtsleiter Roland Braun
- 24. Juli: Eröffnung Schwäbischwerder Kindertag

- 24. Juli: Schwäbischwerder Kindertag, Unterhaltungsmusik in kleiner Besetzung
- 25. Juli: Schwäbischwerder Kindertag, Standkonzert, Historienspiel, Umzug, Unterhaltungsmusik in kleiner Besetzung
- 30. Juli: Saisonabschluss im Biergarten Eisbrunn
- 01. August: Frühschoppenkonzert im Biergarten Schweizer-Hof
- 08. September: Erste Probe mit dem neuen Dirigenten Josef Basting
- 25. September: 75-Jahrfeier Neudegger Siedlung, Standkonzert
- 26. September: Feuerwehr Spendenübergabe der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, Gemeinschaftschor mit den Musikvereinen Wörnitzstein und Tapheim
- 10. Oktober: 2. Donauwörther Oktoberfest der Kiwanis, Unterhaltungsmusik im Festzelt
- 30. Oktober: Konzert der Stadtkapelle im Rahmen der Donauwörther Kulturtage – Stadtkapellmeister Walter Pfeifer übergibt den Dirigentenstab an seinen Nachfolger, Dirigent Josef Basting
- 13. November: Martinsumzug des städtischen Kindergartens
- 14. November: Volkstrauertag auf den Friedhöfen Riedlingen und Donauwörth
- 05. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Turm der Münsterkirche
- 10. Dezember: Weihnachtsparty im Hof der Musikschule
- 10. Dezember: interne Verabschiedung der Stadtkapelle von Walter Pfeifer
- 12. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Turm der Münsterkirche
- 18. Dezember: Weihnachtsserenade am Romantischen Weihnachtsmarkt im Ried
- 19. Dezember: Jahresabschluss der Stadtkapelle Donauwörth mit Gestaltung des Gottesdienstes in der Kirche Christi-Himmelfahrt, Parkstadt, und anschließendem Jahresrückblick im Schützenheim Riedlingen

Spieltermine des Vororchesters:

- 14. Februar: Faschingsumzug in Donauwörth
- 03. Juni: Fronleichnamsprozession in Donauwörth
- 20. Juni: 30 Jahre Marktkapelle Rennertshofen
- 23. Juli: Konzert des Vororchesters im Hof der Musikschule
- 24. Juli: Eröffnung Schwäbischwerder Kindertag

30. Juli: Saisonabschluss im Biergarten Eisbrunn
 13. November: Martinsumzug des städtischen Kindergarten
 27. November: Eröffnung der Donauwörther Weihnacht an der Krippe am Münsterplatz
 10. Dezember: Weihnachtsparty im Hof der Musikschule
 16. Dezember: Eröffnung des Romantischen Weihnachtsmarktes im Ried

Abschied und Neubeginn Serenaden, Konzerte, Umzüge und Auftaktveranstaltungen sorgten auch im Jahr 2010 für einen vollen Terminkalender der Stadtkapelle. Für Stadtkapellmeister Walter Pfeifer stand das Jahr unter dem Motto „Abschied nehmen“ und so waren für ihn alle Auftritte Abschiedsveranstaltungen. Mitte der zweiten Jahreshälfte übergab er den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Josef Basting. Aber nicht nur die Stadtkapelle begeisterte die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste unserer Stadt mit ihrer außerordentlich hohen Leistungsfähigkeit, auch das Vororchester der Stadtkapelle konnte unter Leitung von Julia Maierhofer viele Gelegenheiten musikalisch umrahmen.

Auch in diesem Jahr war die musikalische Gestaltung der Sebastianifeier der Schützengilde Donau-Ries der erste Auftritt des neuen Jahres. Bei nasskaltem Wetter begleitete die Kapelle den Umzug zur Kirche, die Messe selbst sowie den anschließenden Umzug durch die Stadt und die Ehrungen im Tanzhaus.

Mitte Februar war die Kapelle, unterstützt durch das Vororchester, im Gaudiwurm des Faschingsumzuges Donauwörth zu hören.

Ende Februar stand das Nachholkonzert der Stadtkapelle aus den Kulturtagen 2009 an. Das beim Donauwörther Publikum äußerst beliebte Konzert firmierte unter dem viel versprechenden Titel „Film – Musical – Hits“. Beginnend mit der „New York Overture“ dirigierte Walter Pfeifer die Donauwörther Stadtkapelle durch einen brillanten Konzertabend. Fortführend mit der Symphonic Suite „Pirates of the Caribbean“, dem „Phantom der Oper“ oder der Overture „Pique Dame“, die den Ausführenden viel abverlangte, beendete der „Graf Zeppelin Marsch“ den ersten Teil des Abends. „Blues Time“ mit den Solotrompetern Gerd Ferner, Andreas Schön und Julian Wild eröffnete Teil zwei des

Abends. Das Medley „Simply the best“ von Tina Turner sowie der „Earthsong“ und „Heal the world“ vom bereits verstorbenen „King of Pop“, Michael Jackson, folgten. Die James Bond-Filmmusik „Goldeneye“ leitete über zur Filmmusik „Eye of the Tiger“ aus dem Boxerdrama „Rocky“. Mit passenden Lichteffekten wurde dieses Instrumentalstück perfekt in Szene gesetzt. Der letzte Titel aus der Welt des Films war „The time of my life“ aus dem bekannten Film „Dirty Dancing“. Mit dem amerikanischen Nationalmarsch „Unter dem Sternenbanner“ endete der musikalische Ausflug in die Welt der Stars und Sternchen, amüsant moderiert durch Rainer Müller. Der lang anhaltende Beifall, der dem Dirigenten und seiner Kapelle für ihr großartiges Können gezollt wurde, erforderte zwei Zugaben mit den Konzertmärschen „Die Sonne geht auf“ und noch einmal „Graf Zeppelin“.

Wie auch schon in den Jahren zuvor begleitete die Stadtkapelle die Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler im Rahmen der im März in der Neudegger Sporthalle stattfindenden Donauwörther Sport-Gala.

Am anderen Tag schon war die Kapelle in einem ganz anderen musikalischen Auftrag unterwegs. Sie war eine der vielen Kapellen, die der Musikverein Bäumenheim zu seinem Bierfest mit Standkonzert, Umzug und Gemeinschaftschor eingeladen hatte.

Der dritte Einsatz des Wochenendes war das mittlerweile auch schon Tradition gewordene Frühjahrskonzert des Seniorenbeirats. Angesagt waren vor allem Stücke der leichten Muse, wobei sich Polkas, Walzer und Märsche in bunter Reihenfolge abwechselten. Einmal mehr zeigte die Kapelle an diesem Wochenende ihr vielfältiges Repertoire und ihre außergewöhnliche Einsatzbreite.

Anfang Mai wurde die Tourismus-Saison im Donauwörther Ried eröffnet. Die Stadtkapelle sorgte am Vormittag bei schönstem Frühsommerwetter für die richtige Unterhaltung der zahlreich erschienenen Gäste.

Wenige Tage später spielte die Stadtkapelle bei der Trauung und anschließenden Hochzeitsfeier ihrer Posaunistin Melanie Roch in Bobingen. Kleine Einlagen und selbst geschriebene Lieder trugen zu einem unvergesslichen Tag für das Brautpaar bei.

Einen festen Platz im Terminkalender hat jedes Jahr die Begleitung der Fronleichnamsprozession

durch die Stadtkapelle Donauwörth und das Vororchester.

Als Festkapelle fungierte die Stadtkapelle beim 125-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Auchsesheim. Am Samstag wurden die Gäste während eines Standkonzertes auf die Feierlichkeiten eingestimmt, die dann am Sonntag mit dem Weckruf und dem Umzug der Vereine weitergingen, ehe sie ihren Ausklang im Bierzelt mit schwungvoller Unterhaltungsmusik durch die Stadtkapelle fanden.

Das Vororchester vertrat die Farben der Stadt bei den Feierlichkeiten zur 30-Jahr-Feier der Stadtkapelle Rennertshofen.

Anfang Juli war die Harburg wieder Schauplatz der mittlerweile siebten Harburger Serenade, ein Gemeinschaftskonzert der Stadtkapellen Harburg, Donauwörth und Nördlingen. 130 Musikerinnen und Musiker boten den vielen Gästen ein äußerst abwechslungsreiches und perfekt aufeinander abgestimmtes Programm, welches die Kapellen, beginnend mit einem Gemeinschaftsstück, immer abwechselnd vortrugen. Den Schlussakkord setzten wieder alle drei Kapellen gemeinsam, die unter der Leitung von Donauwörths Stadtkapellmeister Walter Pfeifer die „Hymne an die Freundschaft“ vortrugen.

Wenige Tage später überbrachte die Stadtkapelle Donauwörth ihre musikalischen Glückwünsche zum Geburtstag von Monsignore Ottmar Kästle im Rahmen eines Standkonzertes auf dem Münsterplatz.

Eine Bläsergruppe der Stadtkapelle begleitete wenige Tage später den Dekanatschor im Rahmen des Dekanatssingens im Donauwörther Münster.

Mitte Juli wurde Josef Basting als neuer Dirigent der Stadtkapelle und als Leiter der Musikschule von Oberbürgermeister Armin Neudert und Hauptamtsleiter Roland Braun der Stadtkapelle vorgestellt.

Das Vororchester lud zu seinem ersten Konzert im Hof der Musikschule ein. Mit einem Querschnitt ihres Repertoires stimmten sie die Zuhörer auf das bevorstehende Kinderfestwochenende ein.

Stadtkapelle und Vororchester eröffneten gemeinsam das Wochenende „Schwäbischwerder Kinderstag“. Am Abend unterhielt die Bläsergruppe der Stadtkapelle die wenigen bei Wind und kaltem Wetter erschienen Gäste im Rahmen des abendlichen Festzeltbetriebes.

Der Sonntag bot mit wahren Kaiserwetter und einem tiefblauen Himmel die perfekte Kulisse für das Historienspiel der Grundschulkinder, musikalisch ausgestaltet durch die Stadtkapelle Donauwörth, im Heilig-Kreuz-Garten. Ein farbenfroher Umzug durch die Stadt begeisterte die vielen Bürger und Gäste und entlohnte die Verantwortlichen für ihre Mühen. Der anschließende Festzeltbetrieb, musikalisch unterstützt durch die Bläserbesetzung der Stadtkapelle sowie andere Musikgruppen, rundete das Fest ab.

Ende Juli feierte die Kapelle gemeinsam mit dem Vororchester ihren verdienten Saisonabschluss im Biergarten Eisbrunn.

Schon zwei Tage später startete die Saison wieder. Der erste Auftritt fand im Schweizer Hof statt. Warmes Sommerwetter, ein bayerischer Himmel und ein voll besetzter Biergarten waren die Garanten für das gelungene Frühschoppenkonzert der Kapelle. Den vielen Gästen schmeckte das Mittagessen bei Marschmusik und moderner Blasmusik.

Danach durften die Musiker ein paar Wochen pausieren, ehe Anfang September die erste Probe mit dem neuen Dirigenten anstand. Die nächsten Wochen waren für die Musikerinnen und Musiker äußerst anstrengend, mussten sie doch ein Konzertprogramm mit zwei Dirigenten einstudieren. Die Übergabe des Dirigentenstabes sollte beim Abschlusskonzert der Donauwörther Kulturtage vollzogen werden.

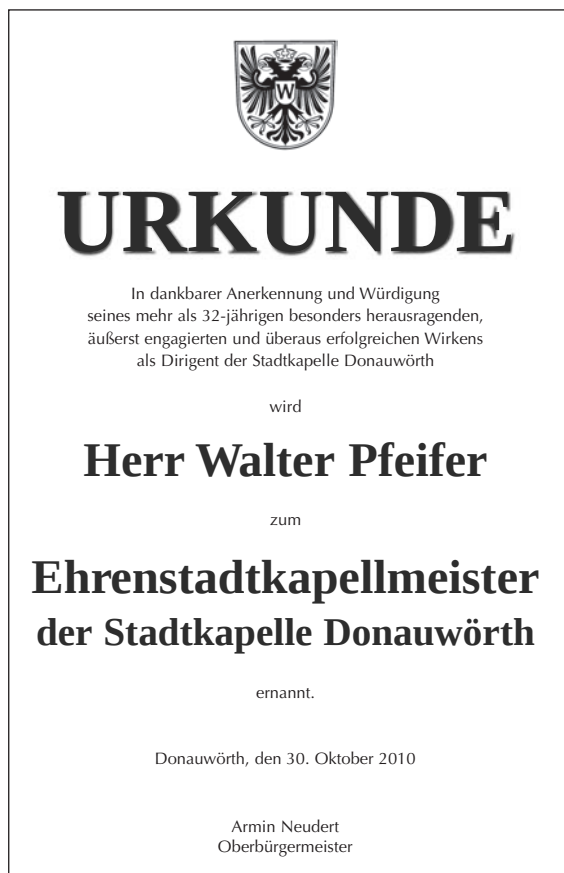
Vor dem großen Konzert standen aber noch einige kleine Auftritte im Terminkalender. Die Kapelle umrahmte die Feierlichkeiten zur 75-Jahrfeier der Gründung der Neudegger Siedlung.

Am nächsten Tag veranstaltete die Raiffeisen-Volksbank ihre Spendenübergabe an die Feuerwehren des Einzugsgebietes. Zusammen mit den Musikvereinen Tapfheim und Wörnitzstein spielte die Stadtkapelle Donauwörth in einem Gemeinschaftskonzert zu der Veranstaltung im Ried.

Anfang Oktober unterhielt die Stadtkapelle unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Josef Basting beim 2. Donauwörther Oktoberfest.

Als Doppelkonzert zweier Dirigenten war das Konzert zum Abschluss der diesjährigen Donauwörther Kulturtage angekündigt worden. Den ersten Teil des Abends gestaltete Stadtkapellmeister Walter Pfeifer mit einigen seiner Lieblingsstücke. Jedes davon war mit einer besonderen Geschichte oder ei-

nem Ereignis verbunden, die Moderator Rainer Müller in gekonnt launiger Weise dem Publikum erläuterte. Feierlich begann das Orchester mit der Ouvertüre zur Operette „Dichter und Bauer“. Als nächstes Stück folgte die Suite „Reflections of this Time“ mit einigen Solopassagen. Bei „Introduction and modern Beat“ konnte Gerd Ferner, wie auch schon bei der Erstaufführung 1991, als glänzender Trompetensolist begeistern. „Orpheus aus der Unterwelt“ führte das Publikum zurück in die Welt der Operette. Beim letzten Stück des ersten Teiles, dem „Florentiner Marsch“, übergab Walter Pfeifer den Taktstock an seinen jungen Nachfolger Josef Basting, der die Kapelle zum Ende des Stückes führte. Von stehenden Ovationen begleitet, erhielt Walter Pfeifer aus den Händen von Oberbürgermeister Armin Neudert die Urkunde zur Ernennung zum „Ehrenstadtkapellmeister“. Mit 52 Rosen verabschiedeten sich die Musikerinnen und Musiker daraufhin von ihrem langjährigen Dirigenten, der seit 32 Jahren musikalische Geschichte in Donauwörth schrieb. Nach der Pause gab Josef Basting seinen musikalischen Einstand mit einem klassischen Marsch „Die Regimentskinder“. Darauf folgte die monumentale Filmmusik zu „Die zehn Gebote“. Auch Josef Basting legt Wert auf eine breite musikalische Palette und begeisterte das Publikum mit dem aus Marsch, Walzer und jazzigen Swing-Klängen bestehenden Stück „Three Aspects of Kurt Weill“. Beim Samba „Tico Tico“ wurden schnell zahlreiche Bläser in eine Rhythmusgruppe umfunktioniert und brachten so das Publikum mächtig in Schwung. Den furiosen Abschluss dieses ungewöhnlichen Konzertes bildeten die „Polowetzer



Tänze“. Der Beifall nahm auch im zweiten Teil kein Ende und so gewährten der Dirigent und das Orchester eine Zugabe mit dem „Radetzky-Marsch“ und der „Yorkshire Ballad“.



Im November spielten die Stadtkapelle und das Vororchester beim Sankt Martinsumzug des Städtischen Kindergartens.

Ein weiterer Dauertermin im November ist die musikalische Umrahmung bei den Feierlichkeiten zum Volkstrauertag auf den Friedhöfen Donauwörth und Riedlingen.

Zur Eröffnung der Donauwörther Weihnacht spielte das Vororchester an der Krippe am Münster. Die „Turmbläser“ der Stadtkapelle Donauwörth spielten, wie auch schon in den Jahren davor, weihnachtliche Weisen vom Turm des Marienmünsters an zwei Adventssonntagen.

Zur Weihnachtsparty im Hof der Musikschule spielten unter anderem das Vororchester und die Stadtkapelle.

Das Vororchester unterhielt die bei tollem Winterwetter erschienen Gäste zur Eröffnung des romantischen Weihnachtsmarktes am großen Tannenbaum im Ried.

Da die Weihnachtsserenade im letzten Jahr aufgrund der extremen Kälte ausfallen musste, waren alle Beteiligten gespannt, ob die diesjährigen Schneeverhältnisse nicht für einen weiteren Ausfall sorgen würden. Dick verpackt konnten die Bürgerinnen und Bürger aber dann doch bei richtigem Weihnachtswetter den weihnachtlichen Klängen der Stadtkapelle lauschen.

Alter Tradition folgend, gestaltete die Stadtkapelle Donauwörth wieder den Festgottesdienst zum vierten Adventssonntag. Nach dem Gottesdienst in der Kirche Christi Himmelfahrt in der Donauwörther Parkstadt feierte die Stadtkapelle mit ihrem vorigen und neuen Dirigenten den Jahresabschluss. Mit rückblickenden Worten durch Walter Pfeifer und einem Ausblick auf das kommende Jahr von Dirigent Josef Basting ließen die Musikerinnen und Musiker gemeinsam mit Oberbürgermeister Armin Neudert und weiteren Verbundenen der Kapelle das Jahr gesellig ausklingen.

Tourismus

Das touristische Jahresmotto 2010 lautete: „Original Donauwörth“! – Es beleuchtete die Große Kreisstadt einmal unter einem ganz anderen Aspekt und zeigte die Einzigartigkeit der Stadt in ihrer signifikanten, eigentümlichen und für Donauwörth „ganz typischen“ Art. Eine große Anzahl an Aktionen, Präsentationen, Festen und Events fanden hierzu statt. Einmal mehr machte sich die aufstrebende Entwicklung Donauwörths als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort auch im Bereich des Tourismus bemerkbar. Die Gäste der Stadt setzten sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Monteuren und Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und Busgruppen zusammen.

Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, Angeln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden stark beworben und die vielseitigen Busgruppen- und Führungsangebote weiter forciert.

Tourismus in Zahlen Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahre 2010 42432 Gästeankünfte und 107371 Übernachtungen registriert (Vorjahr: 42958 Ankünfte/109516 Übernachtungen). Davon 31100 Ankünfte/70935 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 4637 Ankünfte/9373 Übernachtungen in der Jugendherberge, 4079 Ankünfte/8292 Übernachtungen beim Campingplatz und 2616 Ankünfte/18771 Übernachtungen in den Donauwörther Privatunterkünften, Ferienwohnungen und der Zeltmöglichkeit am Kanuclub.

Insgesamt hatte Donauwörth 2010 gegenüber dem Vorjahr Übernachtungseinbußen von 1,96 Prozent zu verbuchen, bei den Gästeankünften 1,22 Prozent. Die Aufenthaltsdauer der Gäste liegt im Durchschnitt bei 2,53 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

Gästeführungen Die Gästeführungen in Donauwörth wurden 2010 mit einem eigenen Prospekt „Gästeführungen“ beworben. In der Tourismussaison wurden von Mai bis September täglich

Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Städt. Tourist-Information verschiedene Gästeführungen, Exkursionen, Wanderungen, Betriebsbesichtigungen, Museumsführungen gebucht bzw. vermittelt werden. Die Anzahl der Donauwörther Stadt- und Turmführer beläuft sich derzeit auf 36 Personen, denen 2010 zur Weiterbildung von der Tourist-Information Infoveranstaltungen und Workshops angeboten wurden. Insgesamt wurden vom Gästeführer-Team der Tourist-Information 373 Führungen mit 5.674 Gästen durchgeführt.

Gäste Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2010 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland. Aber auch aus allen anderen europäischen Ländern kamen Reisende. Die Zahl der Touristen aus Italien und Spanien nahm 2010 weiter deutlich zu. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth.

Die Herkunft der Tagestouristen und der Mehrzahl der Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg.

Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien

Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Stadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal, Via Romea und Geopark kulinarisch. Im Verein „Mozart zwischen Donau und Ries“ fungiert sie als zweite Vorsitzende und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta ist sie im erweiterten Vorstand tätig. Bei der City-Initiative Donauwörth ist Ulrike Steger als Projektleiterin im erweiterten Vorstand tätig und beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben für die Zertifizierung von Tourist-Informationen als Juror im Qualitätsteam. 2010 wurde sie erneut in den Aufsichtsrat der „Romantischen Straße“ berufen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Donauwörth war zusammen mit dem Landkreis Donau-Ries und den entsprechenden touristischen Arbeitsgemeinschaften auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Auf Wunsch des Oberbürgermeisters wurden die gesamten Weihnachts-



*Ulrike Steger und Johann Haslinger präsentieren den ***donauwörther 10er***.*

Aktivitäten der verschiedenen Donauwörther Vereine, Gruppen und Organisationen im Rathaus koordiniert. Ulrike Steger schnürte hier ein Gesamtpaket der Donauwörther Weihnacht, das unter dem touristischen Slogan „Donauwörther Weihnachtsduft“ zunächst regional und später überregional beworben werden soll. Der „Donauwörther Krippenweg“, initiiert und durchgeführt von den Gästeführerinnen Friederike Rieger, Sonja Strobel und Brigitte Leitmeir, wurde bereits im vierten Jahr mit über 100 Krippen zu einer liebgewonnenen Bürgeraktion.

Als Projektleiterin für die City-Initiative-Donauwörth kreierte Ulrike Steger zusammen mit Johann Haslinger von der Raiffeisen-Volksbank den ***donauwörther 10er***, einen Einkaufs-Gutschein in Talerform. Die Markteinführung begann am 3. Mai. Bis Jahresende waren ***donauwörther 10er*** im Wert von 40.000 Euro im Umlauf.

Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saison-Eröffnung der Städt. Tourist-Information unter dem Motto „Original Donauwörth“ wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Die überregionale Werbung für den Wirtschaftsstandort Donauwörth wurde gleichfalls von der Städt. Tourist-Information gesteuert. Im Berichtszeitraum wurde eine Vielzahl von Donauwörth-Anzeigen geschaltet, in denen in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert wurden. Oftmals wurden diese Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Fotoreportagen ergänzt.

Bei einem Mitarbeiter-Informationstag auf dem Firmengelände von Eurocopter Deutschland in Donauwörth präsentierte sich die Große Kreisstadt Donauwörth als Wirtschaftsstandort. Die Federführung der gelungenen Präsentation lag bei der Städt. Tourist-Information.

Interne Zusammenarbeit Mit den Abteilungen Museen, Kultur, Archiv, Marketing, Musik-



Eröffnung der Tourismussaison beim Donauwörther Maimarkt

schule, Büro Oberbürgermeister, Stadtbibliothek und der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden. Die Kartenvorverkäufe für die Kinder-Kulturtag, für das Neujahrskonzert und die Seniorenkonzerte wurden über die Städt. Tourist-Information abgewickelt.

Infomaterial Die umfangreiche Palette der elf touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2010 aktuell neugestaltet und herausgegeben.

Gästebetreuung Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere Tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach einschlägigem Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Die Städt. Tourist-Information Donauwörth war im Berichtsjahr mehr denn je von Besuchern unterschiedlichster Zielgruppen frequentiert. Eine Saisonverlängerung in den Herbst konnte u. a. durch die gezielte Werbung des touristischen Segmentes „Wandern und Nordic Walking“ erreicht werden.

Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft Mit mehr als 100.000 registrierten Übernachtungen in 2010 kommt dem Tourismus in Donauwörth einmal mehr auch in diesem Jahr eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 107.371 Übernachtungen bei 42.432 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von 834 Betten und 100 Stellplätzen des Campingplatzes.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München vorgelegten Zahlen zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den rund 70.935 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen x 64,30 Euro durchschnittliche Tagesausgabe = ca. 4,56 Millionen Euro. Aus den 18.771 Übernachtungen in Privatunterkünften x 28,- Euro = 525.588,- Euro.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Schätzungen rei-

chen in eine Größenordnung von etwa 200.000,- Euro.

Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von über **5 Millionen Euro** im Jahr 2010 für Donauwörth ausgehen.

Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz an der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobilisten acht Stellplätze mit Strom- und Wasserversorgung und einer Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 15 Wohnmobile an einem Tag registriert werden. Die Wohnmobil-Gäste wurden in der Statistik 2010 noch in keiner Rubrik berücksichtigt.

Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen hierbei liegen seit Jahren bei über 500.000 Tages Touristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastronomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen, bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Gästebefragungen haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 28 Euro ausgibt. Sollte dies für Donauwörth nur annähernd gelten, würde der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **14 Millionen Euro** Umsatz zu Buche schlagen. Daher wird auch in Zukunft ein besonderes Augenmerk auf den Tagestouristen zu legen sein.

Journal für Tourismus – Wirtschaft und Kultur Auch 2010 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth 2010 – Tourismus-Wirtschaft-Kultur“ beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels, wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen und erweist sich immer mehr als aussagekräftiges Werbemittel, das zugleich die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths dokumentiert.

Personal Seit November 2010 verstärkt Sonja Leibhammer das Team der Tourist-Info.

Perchtoldsdorf

Perchtoldsdorfer „Hiataeinzug“ ist UNESCO-Kulturerbe

Das größte Erntedankfest Österreichs, das über eine bis ins Jahr 1422 reichende Tradition verfügt, wurde als immaterielles Kulturgut von der UNESCO anerkannt und gehört damit zum Welterbe der Menschheit. Für Maria Walcher, die Leiterin der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der österreichischen UNESCO-Kommission und selbst Perchtoldsdorferin, ist das „ein großer Schritt, das vermutlich größte traditionelle Erntedankfest Österreichs über die Grenzen hinaus bekannt zu machen“ und dabei zu helfen, „Kultur in einem anderen Licht zu sehen“.

Die Bestellung der Weingartenhüter, die heute noch in zeremonieller Weise erfolgt, geht ins Mittelalter zurück, die ältesten Aufzeichnungen darüber stammen aus dem 16. Jahrhundert. Die Weinhüter waren bis in die 1970er-Jahre beedete Wachorgane, die ab der Traubenreife bis zur Beendigung der Ernte im Weingarten in Hüterhütten lebten und die Weingartenkulturen gegenüber Wild, Vögeln und Traubendieben verteidigten.

Jeden ersten Sonntag nach dem Leonhardi-Tag (6. November) wird in Perchtoldsdorf der traditionelle Hütereinzug oder „Hiataeinzug“ abgehalten. Dabei ziehen die Hüter oder „Hiata“ gemeinsam mit der Blasmusikkapelle und ihren Familien in einem Festzug zum Dankgottesdienst in die Kirche.

Jahrhunderte altes Brauchtums-geschehen

Zentrales Element des Festzuges ist dabei die „Pritschn“, ein etwa 70 kg schwerer, auf einer Stange befestigter und mit Eichenlaub geschmückter Drehkörper, an dessen oberem Ende zwei goldene Herzen aus Walnüssen angebracht sind. Die „Pritschn“ stellt die Erntekrone dar und wird nach der Feier der heiligen Messe zuerst zum Pfarrhof und dann zum Bürgermeister zum Rathaus getragen. Am Marktplatz werden unter der Leitung des „Oberhiata“ selbst gedichtete „Gstanzln“ mit einer alten Melodie und aktuellen Texten zum Besten gegeben. Dabei wird vorwiegend auf politische und private Ereignisse des vergangenen Jahres eingegangen.

Träger dieses Brauchtums ist der Weinbauverein, der das Erbe der alten Hauerzeche verwaltet und über den Ablauf des Umzuges wacht.

Gregor Gatscher-Riedl



Buchtipp:

Walter TRÜBSWASSER,
„Hiatabuam, riegt's
eich ...“

Der Perchtoldsdorfer
Weinhütereinzug.
Perchtoldsdorf 1999 –
175 Seiten.

Erhältlich im InfoCenter
der Marktgemeinde
Perchtoldsdorf,
Marktplatz 10,
2380 Perchtoldsdorf,
Tel. 018 66 84-400,
info@perchtoldsdorf.at

Kultur

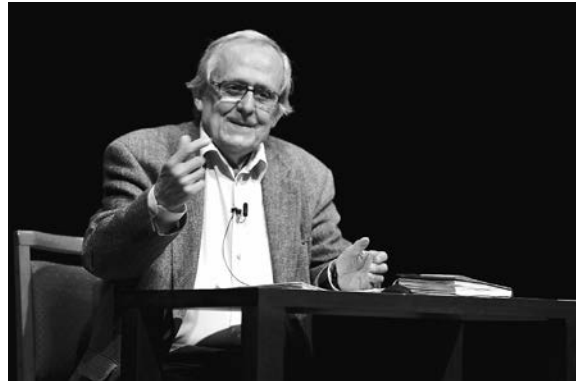
Auf ein sehr erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen kann das Sachgebiet Kultur zurückblicken. Es wurde wieder ein breites Spektrum aus den Bereichen Literatur, Theater, Kunst, Musik, Kindertheater & Klassik angeboten. Es waren internationale Gäste, heimische Künstler sowie junge Talente zu Gast.

Neujahrskonzert Am 9. Januar veranstaltete die Stadt Donauwörth ihr traditionelles Neujahrskonzert mit anschließendem Stehempfang. Diesmal spielten die Nürnberger Symphoniker unter der künstlerischen Leitung von Mark Mast. Der Dirigent Mark Mast wurde 2008 mit dem Donauwörther Werner-Egk-Preis geehrt. Diese Auszeichnung würdigt sein vielfältiges, erfolgreiches und verdientes Wirken als Dirigent und vielfacher Künstlerischer Leiter.

Als Solistin des Abends konnte die georgische Pianistin Ani Takidze gewonnen werden. Eröffnet wurde das Konzert mit der Ouvertüre aus der Fledermaus von Johann Strauß, gefolgt von Robert Schumanns Klavierkonzert und Tschaikowskys 5. Sinfonie.

Im Anschluss an das Konzert lud Oberbürgermeister Armin Neudert zum Neujahrsempfang der Stadt Donauwörth ein.

Kultur-Frühling Unter dem Motto „Die Glückmacher“ startete der Kultur-Frühling bereits in seine vierte Saison. Das abwechslungsreiche Programm umfasste insgesamt fünf Veranstaltungen. Am 28. Februar gastierte Nadja Maleh mit ihrem Programm „Flugangsthasen“ im Zeughaus. Nadja Maleh nahm ihre Zuschauer mit auf einen fulminanten Billigflug. In „Flugangsthasen“, ihrem ersten Solo-Comedy-Programm mit musikalischen Einlagen, führte sie uns als Flugbegleiterin der Maleh-Airlines durch ein außergewöhnliches Inflight-Entertainment-Programm an Bord eines Flugzeugs voller sonderbarer Persönlichkeiten, mit denen man garantiert niemals fliegen möchte. Die Nostalphoniker – fünf Gesangsstudenten der Münchener Musikhochschule – zeigten am 4. März in ihrer abwechslungs- und temporeichen Revue u.a. Comedian-Harmonists-Klassiker wie „Wochenend und



Nadja Maleh mit ihrem Soloprogramm „Flugangsthasen“.
Dieter Hildebrandt las aus seinem Buch „Nie wieder achtzig“.
(Fotos: Stefan Sisulak)

Sonnenschein“ oder „Ein Freund, ein guter Freund“. Am 10. März war Cordula Sauter mit ihrem Programm „Der Kartoffelkäfer und die Sehnsucht“ zu Gast. Ein Akkordeon erzählte Geschichten von Lebenslust, Liebe, Leidenschaft und Sehnsucht. Drei Frauen leben und lieben – getragen von ihrer eigenen, aus dem Volk gewachsenen Musik: Tango, Musette und Klezmer. Cordula Sauter entführte ihr Publikum zu einer Reise auf verschiedene Kontinente und tauchte tief in die Atmosphäre von Buenos Aires, Kiew und Paris ein. Die String of Pearls präsentierten am 12. März eine komödiantische Musikrevue. Sie zeigten in ihrem Programm all das, was sie seit 10 Jahren zum Publikumsliebbling macht: Sie nahmen uns mit auf eine bunte Reise von Swing, Chanson, Klassik, Pop, Boogie, Rock and Roll, Volksmusik aus aller Welt. Mit seinem Buch „Nie wieder achtzig“ begeisterte Dieter Hildebrandt am 17. März die Zuhörer im vollbesetzten Stadtsaal. Der große Satiriker zeigte sich in

Höchstform. Hildebrandt kam vom Hundertsten ins Tausendste, er verknüpfte die Politik mit der Kunst, das Persönliche mit dem Nationalen. Mit einem Wort: ein echter Hildebrandt!

Bereits zum siebten Mal fanden vom 12. April bis 12. Juni die **Kinder-Kulturtage** statt. Die Jüngsten erwartete wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Gestartet wurde mit einer Stadtführung unter dem Motto „Vom Zauber Donauwörth“. Die Stadtführerin Friederike Rieger berichtete von Geheimnisvollem und Merkwürdigem aus der reichen Geschichte der ehemals Freien Reichsstadt. Das sehr bekannte und beliebte Klick-Klack-Theater gastierte mit dem Marionettentheater „Die kleine Hexe“ von O. Preußler in der Stadtbibliothek. Die Jüngsten erwartete mit den „Gespensterjägern“ eine lustig-gruselige Dachbodenge-

schichte. Erstmals gastierte im Rahmen der Kinder-Kulturtage ein Schattentheater mit dem Stück „Das tapfere Schneiderlein“. Ein Schattenspielmärchen mit beweglichen Figuren nach einem Märchen der Brüder Grimm. Am 16. Mai, sicherlich ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe, präsentierten „Donikkl und die Weißwürschtl“ auf der Freilichtbühne eine kunterbunte Mitmach-Musik-Show für die ganze Familie. Weiter ging's am 8. Juni mit dem Theaterstück „Zurück in die Zukunft“. Eine spannende und humorvolle Reise ins Land der Magie, völlig frei nach dem gleichnamigen Film. Zum Abschluss der Kinder-Kulturtage ging es noch mal spannend zu. Der Schauspieler und Sprecher Stephan Bach las aus der Erfolgsreihe „Das magische Baumhaus“ von Mary Pope Osborne mit den Titeln „Der Schatz der Piraten“ und „Das verzauberte Spukschloss“.



Bilder zu den Kinder-Kulturtagen

„Donikkl und die Weißwürschtl“ auf der Freilichtbühne, Marionettentheater „Die kleine Hexe“, Schattentheater „Das tapfere Schneiderlein“, Theaterstück „Zurück in die Zukunft“

Fotos: Wolfgang Leitner



Der danu bus gastierte am 5. August auf der Insel Ried.

Fotos: Stadt Donauwörth

Am 5. August machte der „danu bus“ Station in Donauwörth und verwandelte das Ried im Bereich zwischen Fischerbrunnen und Rieder Tor in eine Theaterbühne. In Ulm beginnend (Premiere), machte sich die junge Theatertruppe des Akademietheaters Ulm mit ihrem fast 40 Jahre alten irischen Doppeldecker-Theaterbus auf den Weg von Donaueschingen bis Pöchlarn (Österreich), um

dem Publikum Poesie und Theater zu bringen. In Donauwörth wurde das Figurentheaterstück „Das kleine Ich bin Ich“ für Kinder ab 4 Jahren gezeigt. Am Nachmittag unterhielt die adk-uhl das Publikum mit Walking Acts, Masken- und Pantomimenaktionen. Situativ spielten die DarstellerInnen mit und für das Publikum stille, poetische Improvisationen, die entweder nur zum Zuschauen und Genießen oder auch zum aktiven Mitmachen einluden. Leider musste das für 20.00 Uhr angesetzte Hauptstück „Der Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni wegen des einsetzenden Dauerregens abgesagt werden.

Die **Donauwörther Kulturtage (8. bis 31. Oktober)** starteten mit 21 Veranstaltungen in ihre 37. Saison. Oberbürgermeister Armin Neudert freute sich über das breitgefächerte Angebot, das unsere Kulturtage liebens- und besuchenswert macht. Das festliche Eröffnungskonzert mit dem Prager Festival Orchester unter der Leitung von Petr Chromcak stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Solist des Abends war der Panflötenspieler Ulrich Herkenhoff. Die Kunstfreunde Donauwörth luden zur Ausstellungseröffnung mit Karikaturen von Erich Paulmichl und Helmut C. Walter ins Färbertörl ein. Am selben Tag fand der Museumstag statt. Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert berichtete über „Johannes Traber (1859–1927) und die Erinnerungskultur in Donauwörth“. Die Kammermusik der jungen Generation begeisterte im Zeughaus. Der Geigenspieler Roman Patocka, aktueller Preisträger des Internationalen Leopold Mozart Wettbewerbs 2009, wurde von José Gallardo am Klavier begleitet. Der Abenteuer und Tierfilmer Andreas Kieling stellte seinen Film „Meine Expeditionen zu den Letzten ihrer Art – von Berggorillas, Eisbären und den letzten Löwen Indiens“ vor. Kerstin Heiles und Christoph Pauli nahmen uns auf eine musikalische Reise durch die fabelhafte Welt des Films mit. Die Tanzsportabteilung des VSC lud traditionell zum Jubiläumsball „Tanzen Sie mal wieder“ ein. Das Orientalische Tanzstudio Donauwörth begeisterte mit „Gala-Oriental“. Exquisite Kammermusik wurde im Kaisersaal mit dem Mandelring-Quartett angeboten. Begleitet wurde das Streichquartett von Katarzyna Mycka an der Marimba. Romantisch-ironische Reime zu einer Stummfilmkomödie Buster Keatons wurden in der Stadtbibliothek zum Besten gegeben.



Kerstin Heiles & Christoph Pauli „Manche mögen Heiles“



(alle Fotos Stefan Sisulak)



Power!Percussion



Jubiläumsball des VSC Donauwörth „Tanzen Sie mal wieder!“



Klavierabend mit dem Nachwuchspianisten Yojo Christen



Jubiläumskonzert „30 Jahre Buchdorfer Zweigsang“

30 Jahre Buchdorfer Zweigsang feierten Maria Eisenwinter und Erna Dirschinger mit einem Jubiläumskonzert und zahlreichen musikalischen Weggefährten. Die Kinder durften sich auf das Topolino-Kindertheater „Der Räuber Hotzenplotz“ und auf die Lesung mit Erwin Grosche freuen. Talentierte Schülerinnen und Schüler musizierten mit ihren Lehrkräften im Rahmen eines Konzertes der Werner-Egk-Musikschule. Eine unglaubliche Begegnung der rhythmischen Art fand mit Power!Percussion statt. Schlag auf Schlag entführten die fünf Musiker das Publikum in die faszinierende Welt des Rhythmus. Ludwig Thoma – ein schwieriger Bayer – wurde dem Besucher durch Michael Lerchenberg näher gebracht. Lerchenbergs Lesung präsentierte den wohl größten Literaten Bayerns zwischen Königreich und Weimarer Republik. Begleitet wurde Michael Lerchenberg von crème duett. Brigitte Riebe las aus „Die Prophetin vom Rhein – eine Liebe zwischen Himmel und Hölle“. Yojo Christen ist trotz seiner Jugend schon ein wahrer Meister an den 88 Tasten. Das Klavierkonzert mit dem talentierten Nachwuchspianisten fand im Gallussaal statt. Mit einem unterhaltsamen Konzertabend lud die Stadt-

kapelle Donauwörth zum musikalischen Finale der Kulturtage ein. Stadtkapellmeister Walter Pfeifer übergab dabei nach 32-jähriger Leitung den Dirigentenstab an seinen Nachfolger Josef Basting. Die Kulturtage endeten mit einem Festgottesdienst im Liebfrauenmünster. Unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek sang der Münsterchor mit dem Solistenterzett Annette Sailer-Heidel, Wolfgang Frische und Franz Schlecht die Messe in A-Dur von César Franck.

Große Nordschwäbische Kunstausstellung

Vom 18. November bis zum 5. Dezember zeigte das Sachgebiet Kultur in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben-Nord Augsburg e.V. (BBK) die Große Nordschwäbische Kunstausstellung bereits zum 30. Mal. Von 200 eingereichten Werken hat die mit sechs Personen besetzte Auswahljury 59 Exponate ausgewählt. Der Kunstpreis der Stadt Donauwörth wurde der Künstlerin Natalie Schnider-Lang für ihre figurative Plastik „Teetrinkerin in Jadegrün“ zugesprochen. Der Preis wurde im Rahmen der Vernissage am 18. November im Zeughaus übergeben.



Enthüllung des Kunstpreises: OB Armin Neudert und die Kunstpreisträgerin Natalie Schnider-Lang



Eröffnung der Vernissage der Nordschwäbischen Kunstausstellung durch OB Armin Neudert

Adventsserenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters Auch in diesem Jahr erklangen an den vier Adventssonntagen – jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr – Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters.

Mit adventlicher Blasmusik stimmten der evangelische Posaunenchor (28. November), die Stadtkapelle Donauwörth (5. und 12. Dezember) und die Donauwörther Jagdhornbläser (19. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.



Iris Zerfaß & Lorenz Fitzel (Sachgebiet Kultur) mit der Kulturreferentin des Stadtrats Barbara Kandler (Mitte)

Foto: Wolfgang Leitner

Museen

Mit zwei Sonderausstellungen, den beliebten museumspädagogischen Angeboten sowie einem abwechslungsreichen Programm in der Weihnachtszeit, erreichten die Museen der Stadt Donauwörth im Jahr 2010 wieder zahlreiche Besucher. Den größten Zuspruch fand die Sonderausstellung „Käthe Kruse am Lago Maggiore – Beginn einer künstlerischen Karriere“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum. Seit nunmehr sieben Jahren organisiert die Museumsleitung den „Romantischen Weihnachtsmarkt im Ried“, der mittlerweile Liebhaber exquisiten Kunsthandwerks aus ganz Bayern anzieht.



Ein gedrechselter Ahornkelch aus dem frühen 13. Jh. wurde bei den Ausgrabungen am Mangoldfelsen geborgen und zur Restaurierung nach Konstanz gebracht.

Die für das Jahr 2011 geplante Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein – Archäologie und Geschichte der frühen Stadt“ im Zeughaus warf ihre Schatten voraus: Umfangreiche Planungen und Konzepte, Fotoexkursionen und Recherchen wurden hierfür von der Museumsleitung getätigt und eine Rekonstruktionszeichnung der Burganlage in Auftrag gegeben. Ferner wurden die Funde der Ausgrabungen am Mangoldfelsen betreut und fachgerecht im Depot eingelagert. Die Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Labor für Dendrochronologie in Thierhaupten ermöglichte die Restaurierung bedeutender archäologischer Funde: ein Tau aus Eichenruten (14. Jh.) und ein Kelch aus Ahornholz (frühes 13. Jh.). Herausragend ist auch der Fund einer ledernen Tasche mit Verzierung, ebenfalls aus dem 13. Jh. Die Museumsleitung betreut die Doktorandin Stefanie Zinner, die an der Ludwig-Maxi-



Keramikfunde aus der Ausgrabung am Mangoldfelsen

milian-Universität München über den Fundkomplex Mangoldburg promovieren wird. Erste Ergebnisse ihrer Arbeit fließen in die Ausstellung ein. Für Familien mit Kindern ist für Sommer 2011 eine Begleitausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum zum Thema „Ritter im Kinderzimmer – von großen und kleinen Helden“ vorgesehen. **Besucherzahlen Museen gesamt:** 13.792 Personen, 202 Führungen, 24 Kindergeburtstage

Käthe-Kruse-Puppen-Museum:

Besucherzahlen: 9.301 Personen, 115 Führungen, 1 Kindergeburtstag

Sonderausstellungen:

Am 28. Februar endete die Sonderausstellung „Spiel der Schatten – Scherenschnitte, Silhouetten, Papiertheater“. Der Ausflug in die Welt des Scherenschnitts mit hochwertigen Leihgaben aus Bayern und Baden-Württemberg lockte 982 Besucher in das Museum. Der Bayerische Rundfunk sendete Radio- und Fernsehbeiträge zur Ausstellung. Großen Anklang fand das **Kinderprogramm in den Weihnachtsferien**. An zwei Nachmittagen kamen rund 60 Kinder ins Museum und fertigten fantasievolle Scherenschnitte.

Vom 8. Mai bis 29. August war die Sonderausstellung „Käthe Kruse am Lago Maggiore – Beginn einer künstlerischen Karriere“ zu sehen. Die Ausstellung beleuchtete ein bisher eher unbekanntes Thema: Die Jahre 1904 bis 1909, als Käthe Kruse mit ihren beiden Kindern in einer Künstlerkolonie in Ascona am Lago Maggiore lebte. Dort entstanden nicht nur ihre ersten Puppen, Käthe Kruse entdeckte auch ihr künstlerisches Talent, das sie beim



Museumsleiterin Gudrun Reißer mit Dr. Andreas Schwab in der „casa annata“ am Monte Verità in Ascona



Gudrun Reißer und OB Armin Neudert mit den Leihgeberinnen Franziska Meyer-Heck (Gerolstein) und Helga Balan (Berlin) bei der Eröffnung der Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum



Frühe Käthe-Kruse-Puppen aus Privatbesitz

Zeichnen und Aquarellieren ausprobierte. Als besondere Rarität wurden originale Stickbilder von Käthe Kruse in der Ausstellung präsentiert. Für Recherchen vor Ort reiste Museumsleiterin Gudrun Reißer, begleitet vom Donauwörther Fotografen Stefan Sisulak, nach Ascona. In der Ausstellung waren äußerst wertvolle, frühe Puppen von Käthe Kruse zu sehen, die dem Museum von privaten Leihgebern aus München und Berlin anvertraut wurden. Die Sonderausstellung wurde von 5.392 Gästen besucht.

Auf Privatinitiative besuchte Museumsleiterin Gudrun Reißer das ehemalige Künstlerhaus der Familie Kruse auf der Insel Hiddensee und konnte eine Fotodokumentation des imposanten Gebäudes mit nach Donauwörth bringen. Gleichzeitig besuchte sie zahlreiche moderne und herausragende Museen in den neuen Bundesländern, um sich für eine neue Museumslandschaft in Donauwörth inspirieren zu lassen.

Fernsehen und Rundfunk:

Anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Puppen von Käthe Kruse“ wurden zahlreiche Interviews für Fernseh- und Rundfunkreportagen (MDR, BR 3, BR 2, Regionalsender) gegeben. Für den Fernsehfilm „Käthe Kruse – Die Puppenmacherin und ihre große Liebe“, der im MDR in der Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ ausgestrahlt wurde, war ein Fernsteam zwei Tage im Museum. Eine neue Biografie über Käthe Kruse von Gabriele Katz wurde mit Archivmaterialien und Fotografien unterstützt.

Museumspädagogik:

Großer Beliebtheit erfreute sich das Ferienprogramm in den Museen. Im Käthe-Kruse-Puppen-Museum gab es dieses Jahr die Gelegenheit, nach einer interessanten Führung fantasievolle Figuren aus buntem Drahtgeflecht zu gestalten.

Sonstiges:

Die Beschriftungen in der Dauerausstellung wurden rundum erneuert.

Werner-Egk-Begegnungsstätte:

Eine Führung; die Besucherzahlen wurden nicht eigens aufgeführt.

In der Werner-Egk-Begegnungsstätte wurde eine Musikanlage installiert und eine Hörstation mit ausgewählten Musikstücken von Werner Egk in

Auftrag gegeben. Die Szenerie „Die Zaubergeige“ im Treppenaufgang wurde von Frau Bärbel Dumberger neu gestaltet.

Archäologisches Museum:

Besucherzahlen: 1.996 Personen, 59 Führungen, 13 Kindergeburtstage

Museumspädagogik:

Großen Anklang bei unseren jungen Besuchern fand die neu erworbene römische Rüstung (Replika), die selbstverständlich anprobiert werden durfte. Die Museen beteiligten sich wie jedes Jahr am Sommer-Ferienprogramm der Stadt. Im Archäologischen Museum stand die Römerzeit auf dem Programm. Die Kinder ließen sich selbst gebackenes römisches Soldatenbrot schmecken, lernten römische Spiele kennen und bastelten ein eigenes Rundmühlespiel.

Ein wichtiger Termin ist jedes Jahr der **Museums-sonntag im Oktober**. An diesem Tag können Kinder und Familien ohne Voranmeldung ins Museum kommen und an einem spannenden Programm teilnehmen. 2010 war handwerkliches Geschick gefragt, denn die jungen Besucher durften sich mit Schnitzmessern ans Werk machen und Tiere oder Puppen aus Holz schnitzen. Nicht nur Kinder fanden Gefallen an den neu vorbereiteten römischen Spielen, die künftig auch die museumspädagogischen Führungen bereichern werden.

Heimatmuseum:

Besucherzahlen: 2.461 Personen, 27 Führungen, 10 Kindergeburtstage

Sonderausstellungen:

Im Heimatmuseum war vom 27. November 2010 bis 30. Januar 2011 die Weihnachtsausstellung „**Schmuckes Tuch – Die Zier des Stoffdrucks**“ zu sehen. Ausgestellt waren historische Stoffdruckmodel aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Tafeln mit Informationen über die Geschichte des Stoffdrucks und der Entwicklung des Textilhandwerks in Donauwörth ergänzten die Präsentation. Dank der Unterstützung von Franz Draxler (Kaisheim) und Herbert Bauer (Burgau), Nachfahren der ehemaligen Färberei Wildfeuer in Donauwörth, konnten einzigartige Fotografien des in den 1990er-Jahren abgebrochenen Färbereigebäudes ebenso gezeigt werden wie ein originales Wanderbüchlein aus



OB Armin Neudert, Kirsten Göbner (Museen) und die Leihgeber Herbert Bauer (Burgau) und Franz Draxler (Kaisheim) in der Sonderausstellung „Schmuckes Tuch – Die Zier des Stoffdrucks“ im Heimatmuseum

dem Jahr 1823. Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert transkribierte das Buch für die Ausstellung, sodass eine Karte mit allen Stationen des Schönfärbergesellen Joseph Wildfeuer von Brixen bis Berlin angefertigt werden konnte. Im Rahmen des Donauwörther Adventskalenders wurden von dem Museumsteam zwei Führungen durch die Ausstellung angeboten.

Zum festen Jahresprogramm in der Weihnachtszeit gehört für viele Donauwörther und Gäste der Besuch der **historischen Barockkrippe** im Heimatmuseum. Als Teil des Donauwörther Krippenweges war sie im Heimatmuseum vom 27. November bis 9. Januar zu sehen. In den Weihnachtsferien war das Museum täglich geöffnet.

Handwerksvorführung:

Als besonderes „Schmankerl“ war am Weihnachtsmarktwochenende (18. und 19. Dezember) die Stoffdruckerin Thea Baur aus Fischach zu Gast im Heimatmuseum. Sie führte die traditionelle Technik des Stoffhanddrucks mit Holzmodel vor. Interessierte Besucher hatten zudem die Gelegenheit, handbedruckte Tischdecken und Tücher zu erwerben.

Kinderprogramm in den Weihnachtsferien:

Ergänzend zur Ausstellung gab es in den Weihnachtsferien ein attraktives Kinderprogramm. Rund 25 Kinder zwischen fünf und dreizehn Jahren kamen am 29. Dezember in die „Stoffdruckerwerkstatt“ ins Heimatmuseum und verzierten Deckchen



Die Stoffdruckerin Thea Baur aus Fischach zu Gast im Heimatmuseum

mit weihnachtlichen Sternen, Pferden, Fröschen oder Blumenmustern. Auch Paula Print von der Donauwörther Zeitung ließ sich diesen Termin nicht entgehen. Für das Programm hat die Museumsleitung zwölf handgefertigte Holzmodelle mit kindgerechten Motiven angeschafft. Das Programm kann künftig auch als Kindergeburtstag gebucht werden.

Ferienprogramm und Museumstag:

Im Sommerferienprogramm und am Museumstag am 10. Oktober durften Kinder kreativ sein und Bilder aus getrockneten Blumen, Steinchen, Schneckenhäusern nach eigener Fantasie gestalten. Außerdem durften sich unsere kleinen und großen Besucher im Stelzenlaufen und Peitschkreisel-Drehen üben.

Sonstiges:

Im zweiten Obergeschoss des Heimatmuseums wurde eine Fluchtrutsche installiert.

Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried vom 16. bis 19. Dezember

Bei traumhaftem Winterwetter machte der Romantische Weihnachtsmarkt in diesem Jahr seinem Namen alle Ehre und führte Tausende Besucher auf die Altstadtinsel Ried. Blickfang 2010 war der große Tannenbaum am Fischerplatz, der mit über hundert goldenen Päckchen und großen roten Kugeln geschmückt war. 26 Stände boten kulinarische Köstlichkeiten und eine große Auswahl an weihnachtlichem Kunsthandwerk an. Das Museumsteam beteiligte sich mit zwei Ständen. Ein besinn-



Blick auf den Romantischen Weihnachtsmarkt mit dem geschmückten Tannenbaum

liches Rahmenprogramm wurde von regionalen Musikgruppen, Kapellen und Kinderchören geboten. Am Samstag sorgte die Gruppe Dacapo mit glitzernden Seifenblasen und faszinierenden Jonglierkünsten für glänzende Kinderaugen und stauende Erwachsene.

Haus der Stadtgeschichte:

Besucherzahl: 34 Personen (Saisonöffnung am 9. Mai)

Das Museum war nur auf Anfrage geöffnet.

Inventarisierung, Stiftungen und Ankäufe:

Die fortlaufende Inventarisierung aller Neuzugänge und die Aufnahme der Depotbestände in die muse-



Ein Seifenblasenkünstler begeistert nicht nur Kinder auf dem Romantischen Weihnachtsmarkt.

umsspezifische Datenbank MuseumPlus wurden kontinuierlich weitergeführt. Die Digitalisierung des Fotobestandes Käthe Kruse konnte fast abgeschlossen werden (ca. 90 %).

Fred Hager aus Donauwörth/Tapfheim übergab der Museumsleitung seine Dampfmaschinenensammlung als Dauerleihgabe auf zehn Jahre.

Übernahme von Sammlungen:

Es erfolgten Gespräche zur Übernahme des Gubi-Archivs mit der Familie Proeller und der Firma Tengelmann.

Der ehemalige Frisörsalon Böld in der Reichsstraße steht zur Übernahme in die Sammlungen des Museums bereit.

Schenkungen und Erwerb von Sammlungsgegenständen:

Die Käthe-Kruse-Puppen-GmbH überreichte dem Museum drei Käthe-Kruse-Puppen, darunter die Puppe „Adelheid“, die als Sondermodell in einer limitierten Auflage von 100 Stück anlässlich „20 Jahre Deutsche Einheit“ auf den Markt gebracht wurde.

Dem Heimatmuseum wurden unter anderem zwei Paar Ski aus den 1930er-Jahren, ein Leiterwagen, der im Jahr 1945 auf der Flucht von Tetschen-Bodenbach als Transportmittel diente, eine Schreibmaschine, ein Puppengeschirr und eine Regenhaut übergeben. Auf diesem Weg bedankt sich die Museumsleitung ganz herzlich bei allen Stiftern.

Die Museumsleitung erwarb ein handsigniertes Exemplar von Werner Egk „Die Zeit wartet nicht“ aus dem Jahr 1973 sowie eine Jahresausgabe von 1916 der Zeitschrift „Notburga“, herausgegeben von der Pädagogischen Stiftung Cassianum in Donauwörth.

Vorsitz- und Verbandstätigkeit:

Museumsleiterin Gudrun Reißer wurde als Beisitzerin der Arbeitsgemeinschaft Museen in Bayern wiedergewählt.

Seit 2007 ist sie Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen im Ferienland Donau Ries.

Fortbildungen und Tagungen:

24. Februar: Stoffmodellhanddruck, Trachtenberatungsstelle Krumbach

15. April: Fortbildung Ingolstadt: „Museum – Lokales Kulturgut als touristische Attraktion“

27./28. Juni: Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft Museen in Bayern, Nürnberg, „Was sind Museen wert? Evaluierung – Chance oder Gefahr“

26.–28. Juli: Tagung Kloster Banz, Geschichte im Museum, Objekte und Konstrukte

Sonstiges:

Dem Vermessungsamt Donauwörth wurden für die Einrichtung einer Dauerausstellung sieben historische Grenzsteine als Dauerleihgabe auf Widerruf zur Verfügung gestellt.

Am internationalen Museumstag (16. Mai) waren das Käthe-Kruse-Puppen-Museum, das Archäologische Museum und das Heimatmuseum von 11 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Die Dekorateurin Bärbel Dumberger wird die Museen künftig bei Ausstellungsdekorationen unterstützen.

Aufgrund der großen Beliebtheit der Kindergeburtstage im Museum bietet die Museumsleitung seit diesem Jahr eigens entworfene Einladungskarten an.

Für ein Expertengespräch legte die Museumsleitung ein Exposé mit Raumkonzept zum Thema „Kulturforum Museum Stadt am Fluss“ vor.

An der Bundesstraße B2 wurden zwei Tafeln aufgestellt, die auf das Käthe-Kruse-Puppen-Museum und die historische Reichsstadt Donauwörth hinweisen.



Viele Kinder sowie Paula Print mit ihrem Kollegen David Reitsam von der Donauwörther Zeitung kamen in den Weihnachtsferien zum Stoffdrucken ins Heimatmuseum.

Fotos: Stefan Sisulak; Museen; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Stadtarchiv – Jahresbericht 2010

Benutzerbetreuung Im Kalenderjahr 2010 gab es im Stadtarchiv 1307 externe und interne Benutzer. Im Lesesaal des Stadtarchivs wurde für 787 Benutzer Archivgut vorgelegt. Außerdem wurden 143 E-Mails beantwortet bzw. versandt und telefonisch 393 Auskünfte erteilt. 54 Anfragen wurden in Briefform beantwortet. In der Summe stieg die Gesamtzahl der Benutzungen so auf 1307. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die jeweilige Benutzung einen oft recht unterschiedlich hohen Zeitaufwand erforderlich macht.

Dem **Archivteam** gehören neben dem Leiter Dr. Ottmar Seuffert die Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Archiv Deniz Landgraf und Fulya Ergin an. Fachpraktika für Besucher der FOS/BOS Donauwörth in der Ausbildungsrichtung „Wirtschaft – Verwaltung – Rechtspflege“ absolvierten Johannes Beck, Sebastian Dax, Christian Müller, Michael Stempfle und Sandra Zahorka.

Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Der Leistungskurs Geschichte/Sozialkunde des Gymnasiums Donauwörth war am 19. Januar im Stadtarchiv. Sechs Facharbeiten aus den Archivbeständen wurden letztmals von dem G-9-Abiturjahrgang erarbeitet.

Bedingt durch die neue gymnasiale Oberstufe G 8 werden künftig von den Abschlussklassen nur noch Seminararbeiten angefertigt werden. Ein erstes W-Seminar am Gymnasium Donauwörth beschäftigte sich mit dem Thema „Napoleon in Donauwörth“. Sieben Teilnehmer/innen hatten bis zum Jahresende 2010 ihre Recherchen am *außerschulischen Lernort* Stadtarchiv abgeschlossen. Der Bezug zur Stadtgeschichte war hinsichtlich des ersten Koalitionskrieges, der Säkularisation des Benediktinerklosters Hl. Kreuz 1803, der Napoleonbegeisterung des Donauwörther Zeitungsredakteurs Johann Baptist Schön 1806, im Falle des wegen Majestätsbeleidigung zum Tode verurteilten Donauwörther Weinhändlers Joseph Schoderer 1806, der Militärkorrespondenz Napoleons 1809, der Orte der Erinnerung in Donauwörth und dem Schrift-



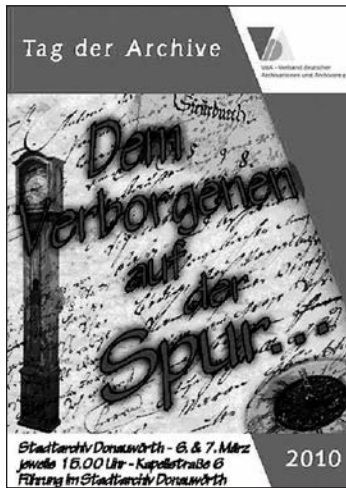
Mit dem Fahrrad im Stadtforst unterwegs: Baum mit Jahresringen

wechsel zwischen dem Historischen Verein und seinem Pendant, dem Souvenir Napoléonien in Frankreich, gegeben.

Weitere Facharbeiten am Gymnasium Donauwörth beschäftigten sich mit den Luftangriffen und mit dem Kriegsende 1945 sowie mit Gewerbeentwicklung 1990–2010 im Stadtbereich.

Auf Anregung von Stadtförster Michael Fürst wurde zusammen mit Erich Bäcker eine Fahrrad-Exkursion in den Stadtwald angeboten. Trotz des Termins Ende der Pfingstferien war sie gut besucht und fand mit rund 50 Teilnehmern großes Interesse. Dabei wurden neben „Zeitzeugen im Stadtwald“ auch historische Zusammenhänge vorgestellt. Der Bogen reichte von der Vor- und Frühgeschichte über die Schlacht am Schellenberg bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges 1945.

Ausstellungen Bei der bundesweiten Aktion des „Tages der Archive“ war das Stadtarchiv am Wochenende des 6. und 7. März für Besucher zugänglich. Unter dem Motto „Dem Verborgenen auf der Spur...“ erinnerte das Stadtarchiv durch Führungen und eine Ausstellung an die Arbeitsschwerpunkte des ersten Stadtarchivars (1914–1927) Johannes Traber (1859–1927), der beruflich als Bibliothekar an der Pädagogischen Stiftung Cassianum wirkte, deren 100-jähriges Bestehen ebenso dokumentiert wurde wie die Neubildung einer evangelisch-lutherischen Gemeinde. Deren Kirchenbau im 19. Jahrhundert wurde durch die Leihgabe einer Metallschatulle, die den Text der Grund-



Plakat Tag der Archive

Quelle: Stadtarchiv

steinlegungsurkunde als Stoffdruck enthielt, präsentiert. Außerdem wurde exemplarisch das Uhrmacherhandwerk vorgestellt. Drei Gensbacher-Uhren, zwei Stockuhren (darunter eine Leihgabe) und die Standuhr im Walnussgehäuse waren ein besonderer Blickfang im Ausstellungsfoyer. Veit Gensbacher hatte Ende des 18. Jahrhunderts in Donauwörth auch Großuhren für Adelshäuser und Schlösser hergestellt, die bis heute funktionstüchtig sind.

Bei der am 21. September in der Stadtbibliothek eröffneten Ausstellung „100 Jahre Pädagogische Stiftung Cassianeum“, die unter Leitung von Peter Kastner konzipiert und mit der Archiv- und Bibliotheksleitung koordiniert worden war, stellte das Stadtarchiv die „Geschicke der Stiftung in der Zeit des Nationalsozialismus“ vor. Mittels einer Powerpoint-Präsentation wurde bei der Eröffnung in die Ausstellung eingeführt.

Für die überregionale Ausstellung „Bayern und Italien“, die das Haus der Bayerischen Geschichte in Füssen präsentierte, wurde eine Darstellung des Kreuz- und Fahnengefechts zur Verfügung gestellt, die in der Präsentation der Ausstellung und im Katalog ihren Niederschlag gefunden hat.

Für die Ausstellung zur Geschichte der Färberei Wildfeuer im hiesigen Heimatmuseum wurde ein Wanderbüchlein aus Privatbesitz transkribiert, das Daten zur Kartierung für die Gesellenwanderung von Joseph Wildfeuer (geboren 1806) bot. Der Schönfärber war bis 1834 auf der Wanderschaft, die ihn – mit Unterbrechungen zwar, aber doch unge-



Eröffnung der Ausstellung „100 Jahre Pädagogische Stiftung Cassianeum“ in der Stadtbibliothek; im Bild: v.l. Jonas Reinhard, Bianca Schmidt, Evelyn Leippert-Kutzner, Dr. Ottmar Seuffert, Peter Kastner, Prof. Dr. Werner Schiedermaier, OB Armin Neudert, stellv. Landrat Alfred Stöckl, Schulamtsdirektor Dr. Peter Hell

wöhnlich lange – durch Bayern, Preußen, Sachsen und Württemberg führte. In Verbindung mit dem Archivbestand der Akten zur Ansässigmachung, Gewerbeausübung und Verehelichung konnte der Wildfeuer-Stammbaum (aus Privatbesitz) ergänzt und korrigiert werden.

Für das 75-jährige Jubiläum der Neudegger Siedlung im September wurde Material für eine Ausstellung zur Verfügung gestellt. Für den Tag der Offenen Tür im „Hotel Drei Kronen“ wurde von einer Hotel-Mitarbeiterin auch im Rückgriff auf die Archivbestände eine Präsentation zur Geschichte des Hotels erstellt.

Wissenschaftliche Forschungsarbeiten Im Januar und Juni benutzte der Doktorand Jason Hobrathsk von der Florida State University in Tallahassee (USA) den Bestand Werner Egk im Stadtarchiv. Der Fulbright Scholar 2009–2010 arbeitet an seiner musikwissenschaftlichen Dissertation über das Ballett Joan von Zarissa, das Werner Egk (1901–1983) im Jahre 1939 komponiert hatte und das am 2. Januar 1940 an der Staatsoper in Berlin unter dem Dirigat des Komponisten in der Regie von Heinz Tietjen uraufgeführt wurde. Hobrathsk hörte im Stadtarchiv Donauwörth u. a. auch Chorsequenzen von Tonbändern ab, die vom Schott-Verlag ins Stadtarchiv abgegeben worden waren. Der Student der Musikwissenschaften, der in seiner Heimat als Organist, Chormitglied und Dirigent tätig ist, arbeitete zehn Monate als Fulbright-Stipendiat in München in der Staatsbibliothek. Dort be-



Jason Hobratschk bei Recherchen für seine Doktorarbeit im Lesesaal des Stadtarchivs
Quelle: Stadtarchiv

nutzte er im Rahmen seiner Dissertation über Werner Egks dramatische Tanzdichtung Joan von Zarissa dessen Nachlass, war im Januar und im Juni auch in Donauwörth im Stadtarchiv, um die im Werner-Egk-Bestand vorhandene Überlieferung (Klavierauszug und Tonbandaufnahmen) auszuwerten. Dabei konnte er feststellen, dass die erste Ausgabe der Partitur des Balletts aus dem Jahre 1939 sich wohl nur im Bestand des Stadtarchivs Donauwörth befindet.

Anfang August 2010 legte Kathrin Kny am Institut für Buchwissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Buchhandelsgeschichte und subjektive Erfahrung. Ein zeitzeugenbasierter Vergleich für den Zeitraum von 1933–1945“ vor. Sie hatte auf Vermittlung des Stadtarchivs hin die Donauwörther Mitbürgerin Hildegard Roth, geb. Wühl aus Nordheim, Jahrgang 1921, befragt. Deren beruflicher Werdegang hatte 1937–1939 mit einer Lehre zur Buchhändlerin in der Verlags- und Sortimentsbuchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth begonnen. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges arbeitete sie dann zwischen 1952 und 1954 als Filialleiterin im Laden 2 in der Reichsstraße.

Sabine Hafner aus Donauwörth schloss ihr Studium im Fachbereich Theologie an der Philosophischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg mit der Magisterarbeit „Die Zeitschriften des katholisch-volksbildnerischen Verlegers Ludwig Auer“ ab. Die Universität will die von Prof. Dr. Ursula Rautenberg betreute Magister-



Der Musikwissenschaftler Jason Hobratschk mit dem Klavierauszug von Joan von Zarissa bei OB Neudert

arbeit online stellen und hat den Ausbau zur Promotion angeregt.

Für das Editions-Projekt der deutschsprachigen Zunft- bzw. Handwerksordnungen für Maler wurden im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Sozialgeschichte der Künstler bis um 1800, das von Prof. Dr. Dr. Andreas Tacke im Fachbereich Kunstgeschichte an der Universität Trier geleitet wird, die Einträge der Meistereinschreibungen 1588–1765 und Lehrlingsaufnahmen bzw. Gesellenfreisprüche zwischen 1588 und 1778 eingescannt und in digitalisierter Form zur Verfügung gestellt.

Vorträge Traditionell gab es in den letzten Jahren bei den Kulturtagen jeweils einen Vortrag des



Hildegard Roth, beim Interview

Historischen Vereins zur Stadtgeschichte. Der Archivleiter sprach diesmal über den ersten Stadtarchivar Johannes Traber (1859–1927) und die Erinnerungskultur in Donauwörth. Dessen nachhaltiges Wirken war die Etablierung des Stadtarchivs und zeitgleich des Städtischen Museums im Rieder Tor 1914, in welches das museale Sammlungsgut des Historischen Vereins, das sich seit 1901 in einem Vereinszimmer im Tanzhaus befunden hatte, überführt wurde.

Ordnungsarbeiten Durch Erschließung im Bestand Meldewesen wurden 1223 personenbezogene Datensätze erfasst, 130 Akten wurden aus dem Personalamt übernommen und verzeichnet, und 209 Bauakten und 62 Pläne (weitere 48 sind in einer Word-Liste erfasst) verzeichnet. 120 neue Medien wurden aufgenommen und 538 Dias gescannt. Die Überlieferung des Gesangsvereins Harmonie, der Kapelle Horsch und ein Nachlass von Pius Haugg wurden als Zeugnisse eines regen Kulturlebens mit insgesamt 1179 Einheiten verzeichnet.

Dergestalt wuchsen die Datenbanken im Archivprogramm FAUST im Kalenderjahr um 4391 Einheiten auf mittlerweile insgesamt 59 130 erschlossene Objekte an.

Kostenpflichtige Auskünfte aus dem Bestand der Personenstandsregister wurden ebenso erteilt wie kostenlose Auskünfte auf amtliches Ersuchen.



Praktikant Sebastian Dax mit Musikalien aus dem Bestand Gesangsverein Harmonie auf dem Weg in das Außenarchiv im Stadtkommandantenhaus
Quelle: Stadtarchiv

Auch wurden Ablichtungen von Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden angefertigt, was sich in der Einnahmenbilanz des Archivs positiv ablesen lässt.

Restaurierung Im Rahmen der Bestandspflege wurden die Briefprotokolle 1763 bis 1765 restauriert, jeweils neu gebunden und mit einem Schubser versehen.

Ankäufe Mit der „Relationis Historicae Semestralis Autumnalis Continuatio. Das ist: Beschreibung der denkwürdigsten Geschichten/So von jüngst-verwichenen Franckfurter OsterMeß biß an die HerbstMeß dieses laufenden 1704 Jahrs sich hin und wieder in der Welt zugetragen“ konnte eine zeitgenössische Darstellung des Spanischen Erbfolgekrieges erworben werden. Der zeitgenössische Bericht enthält als Kupferstich von J. S., die „Eigentliche Vorstellung des Vorgangenen TREFFENS ZWISCHEN DENEN KAEYSERLICHEN-ALLIIRTEN FRANZÖS. U. CHURBAYER. VÖLCKERN BEY DONAUWERT“, dessen Legende die ummauerte Stadt und den Schlachtort Schellenberg bis zur Schiffsbrücke zeigt.

Von den ehemaligen Benediktinerpatres des Klosters Hl. Kreuz, Beda Mayr und Franz Xaver Bronner, konnten Publikationen von 1775, 1781 und von 1810 erworben werden.

Der Bestand an Münzen wurde durch den Ankauf eines gut erhaltenen Brakteaten ergänzt, der Heinrich VI. und Konstanze von Sizilien im Münzbild zeigt.

Veröffentlichungen In der Reihe „Quellen zur Stadtgeschichte“ wurde mit Band 3 die Drucklegung der „Berichte zur kommunalpolitischen Lage 1933–1943“ vorbereitet.

Städtische Kunstgalerie Die Städtische Kunstgalerie blieb ganzjährig geschlossen. Zu Beginn der mehrjährigen Sanierungsarbeiten am Deutschordenshaus wurden die Bildbestände Ende des Jahres durch Kunsttransport ausgelagert.

Stadtthemapflege Bei archäologischen Schürfungen am Schleifweg in der Gemarkung von Auchsesheim wurden römische Funde angetroffen. Sollte an dieser Stelle ein Gewerbegebiet ausgewiesen werden, so werden demzufolge archäologische Grabungen erforderlich werden.



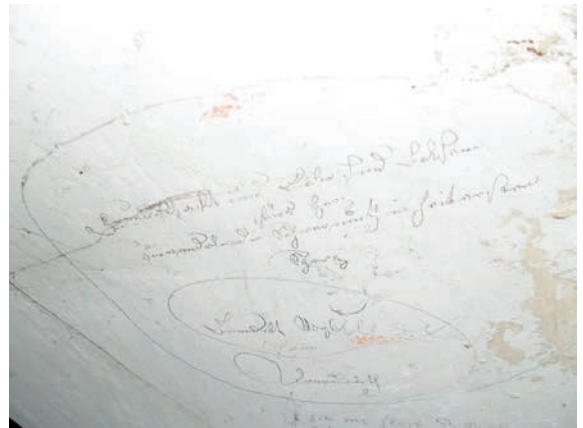
Grundmauern eines römischen Gebäudes kamen bei Schürfun-
gen am Schleifweg zutage. Quelle: Stadtheimspflege

Auf der „Bürg“ im Spindeltal werden nach der Er-
richtung eines VHS-Gebäudes die wichtigen Funde
im Baukörper integriert und im „Forum für Bildung
und Energie“ der Öffentlichkeit zugänglich ge-
macht.

Im Deutschordenshaus in der Kapellstraße begann
die Generalsanierung. Mit Erfolg wurde im Vorfeld
versucht durch archivalische Forschung Rück-
schlüsse auf frühere Bauphasen zu gewinnen. Un-
ter anderem wurden Kirchenfenster freigelegt.



Freigelegtes Kirchenfenster im Deutschordenshaus
Quelle: Stadtheimspflege



Inskript im freigelegten Kirchenfenster:

„Freundschaft und Liebe sind Balsam fürs Herz, Verwandeln
die Schwermuth in heiteren Scherz“

Quelle: Stadtheimspflege



Im Vorfeld der Errichtung eines Systemhauses Eurocopter Deutschland wurden beim Salzwörth Bombentrichter dokumentiert.

Quelle: Stadtarchiv

Stadtbibliothek



Ausleihtheke und Benutzer in der Stadtbibliothek

Ausleihsteigerung in allen Sparten des Angebotes

Das Jahr 2010 bescherte der Jahresstatistik der Stadtbibliothek einen enormen Zuwachs an Ausleihungen. Es wurden insgesamt 173 798 Medien ausgeliehen. Dies bedeutet einen Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr um 23 960 Medien! Zurückzuführen ist dieser Anstieg eindeutig auf die starke Nachfrage im Bereich der sogenannten NON-BOOK-Medien. Es handelt sich dabei um Hör-CDs, DVDs, CD-Roms und Konsolenspiele. Die Stadtbibliothek hat im Berichtsjahr den Bestand in diesem Bereich deutlich aktualisiert und auf Nintendo-DS-Spiele erweitert. Auch der Buchbestand wurde wiederum erweitert und aktualisiert. Der Bestand ist auf 33 733 Medieneinheiten angewachsen. Das Besucherzählgerät zählte insgesamt 47 046 Besucher.

Erfolgreiche Leseförderung Die Stadtbibliothek setzt ihre erfolgreiche Arbeit zur Leseförderung bei Kindern und Jugendlichen fort und erhält dafür zum vierten Mal in Folge das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“, das seit 2006 gemeinsam vom Ministerium für Unterricht und Kultus und dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst vergeben wird. Die bereits im Jahr 2009 von der Bibliotheksleiterin neu konzipierte Aktion „Bücherkoffer“, die bereits für den Deutschen Vorlesepreis nominiert war, wird von Kindergärten und

Schulen regelmäßig gebucht. Informationen dazu gibt es auf der Homepage www.donauwoerth.de. Dort ist nun eine eigene Rubrik für Lehrer und Erzieher eingerichtet, die Auskunft über sämtliche lesefördernde Angebote gibt. Klassenführungen, Lesenächte, Autorenlesungen und die Ausleihe von Medienboxen und Klassensätzen sind seit Jahren Standardangebote der Stadtbibliothek und gehören ganz selbstverständlich zum Bibliotheksalltag neben den regelmäßigen öffentlichen Ausleihzeiten.

Kulturelle Vielfalt Erneut zeigte die Stadtbibliothek durch ein breitgefächertes Veranstaltungsprogramm über das ganze Jahr hinweg ihre kulturelle Vielfalt. Über 60 Veranstaltungen mit ca. 3000 Besuchern belegen, dass sich die Veranstaltungen großer Beliebtheit erfreuen und gut beim Publikum ankommen. Ausstellungen, Lesungen, Vorträge und Kindertheater gehörten zum Veranstaltungsrepertoire.

Herausragende Höhepunkte des kulturellen Lebens waren dabei die Ausstellung „100 Jahre Pädagogische Stiftung Cassianeum“, der Vortrag „Meine Expeditionen zu den letzten ihrer Art – von Berggorillas, Eisbären und den letzten Löwen Indiens“ mit dem mehrfach preisgekrönten, aus TV-Sendungen bekannten Tierfilmer Andreas Kieling, sowie die fulminante Lesung des Schauspielers, Schriftstellers



Vantaa City Library – Evelyn Leippert-Kutzner mit finnischen Bibliotheks-Kollegen in Helsinki, Finnland

und Kabarettisten Gerhard Polt aus seinem Gesamtwerk „Circus Maximus“.

Fachaufenthalt in Helsinki, Finnland

Die Kooperation mit der Hans-Leipelt-Schule (FOS-BOS Donauwörth) die seit 2002 an einem multilateralen Comenius-Projekt, einem Schüleraustauschprogramm mit dem Namen: „Greenhouse of Talents“ teilnimmt, ermöglichte der Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner eine Teilnahme an einem Fachaufenthalt in Finnland. Finnische Bibliothekskollegen hatten ein 5-tägiges Programm zur Besichtigung und zum Fachaustausch vorbereitet. Es konnten dabei viele innovative Ideen und Anregungen aufgenommen werden. Das finnische Bibliothekssystem gilt als eines der vorbildlichsten der Welt. Einen Fachbericht über den Aufenthalt und die Eindrücke aus Finnland gibt es in der Fachzeitschrift „Bibliotheksforum“ in Heft 1/2011 nachzulesen.

Service- und Dienstleistungen der Stadtbibliothek als Informations- und Literaturvermittler sowie als Einrichtung zur Leseförderung

Dienstleistungen für Krabbelgruppen, Kindergärten und Schulen

Im Jahr 2010 setzte die Stadtbibliothek schwerpunktmäßig die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen im Sinne der Leseförderung fort.

Ausstellungen, Autorenlesungen, Klassenführun-



Mit dem Bücherkoffer im Kindergarten Buchdorf

gen, Schulprojekte und Vorlesewettbewerbe wurden gemeinsam mit und für Schulen durchgeführt. Insgesamt wurden 23 Medienkisten an Schulen ausgeliehen und 10 Klassensätze zur Schullektüre an die Schulen verliehen.

Außerdem wurden zwei Lesenächte mit drei Klassen der Oberndorfer Grundschule durchgeführt.

Die Angebote für Krabbelgruppen und Kindergärten wurden ebenfalls rege genutzt.

Insgesamt sieben Führungen für Kleinkinder, die kindgerecht unter Einsatz einer Stoffpuppe erfolgten, wurden gebucht, sowie ebenfalls sieben Einsätze der Bibliotheksleiterin mit der Aktion „Der Bücherkoffer kommt“ in Kindergärten im südlichen Landkreis.

Online-Dienste

Insgesamt wurden 678 Bestellungen aus Universitätsbibliotheken und anderen wissenschaftlichen Bibliotheken für Schüler und Studierende oder für die berufliche Weiterbildung online über die Fernleihe bestellt.

Über den regionalen Bibliotheksverbund „Schwabensfindus“ konnten insgesamt 71 Bände verschickt werden. Im Gegenzug bestellten die Donauwörther Bibliothekskunden 16 Bände aus den schwäbischen Bibliotheken, die dem Verbund angehören.

Führungen für Erwachsene und Gruppen, Kindergärten, Krabbelgruppen und Schulen

Insgesamt wurden 12 Führungen angeboten. Für Krabbelgruppen, Kindergärten und Schulen stehen

verschiedene Konzepte für Klassenführungen zur Auswahl, die vor allem kindgerecht und interessant sind, und so die Kinder für das Lesen begeistern sollen.

Für den Verband der alleinerziehenden Mütter und Väter e.V. bot die Bibliothek einen Sonntagnachmittag zum Kennenlernen der Bibliothek an.

Teilnahme an Fortbildungen und Fachaufenthalten, Referate

Bibliotheksleitung:

- Fachaufenthalt in Finnland 10.–17. April 2010
- Berufsverband Information Bibliothek e.V.: „Ausbildung wie geht das?“
- Teilnahme am Bayerischen Bibliothekstag 2010 in Augsburg
- Seminar „Aktivierendes Führen“
- Ekz-Bibliotheksservice: Entwicklung einer Bibliothekskonzeption
- Referentin auf Einladung der Staatskanzlei Saarbrücken, Referat Bildung mit einem Vortrag zum Thema: „Medienpartner Bibliothek & Schule“

Bibliotheksmitarbeiter:

- Teilnahme am Bayerischen Bibliothekstag 2010 in Augsburg
- Fortbildung: „Mehr mit EDV machen!“

Ausbildung in der Stadtbibliothek Donauwörth

Ein Auszubildender FAMI (Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste) im 2. Lehrjahr.

Vier Praktikanten der Hans-Leipelt-Schule (FOS-BOS Donauwörth) absolvierten ein Praktikum von jeweils einem halben Schuljahr.

Ein Schülerpraktikant des Descartes-Gymnasiums Neuburg an der Donau sowie ein Schülerpraktikant der Heilig-Kreuz-Realschule Donauwörth leisteten ein einwöchiges Betriebspraktikum ab.

Eine Auszubildende (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste) aus der Stadtbücherei Augsburg leistete ein zweiwöchiges Praktikum in der Stadtbibliothek Donauwörth ab.

Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen/kulturelle Angebote im Jahr 2010

Januar: Vorlesestunde. Märchenstunde.

Ausstellung „Die schönsten deutschen Bücher“ der Stiftung Lesen.

Krabbelstunde für Kinder von 6 Monaten bis 3 ½ Jahren gemeinsam mit deren Eltern.

Februar: Vorlesestunde. Märchenstunde.

März: Vorlesestunde. Märchenstunde.

Ausstellung „Vom w/Alter gezeichnet“ mit Zeichnungen von Helmut C. Walter anlässlich dessen 70. Geburtstages.

Lesungen des Autors Harald Grill für die 6. Klassen der Hauptschule in der Bibliothek.

April: Vorlesestunde. Märchenstunde.

Mit dem Märchen- bzw. Tierkoffer im Kindergarten in Buchdorf.

Durchführung einer Lesenacht mit der Volksschule Oberndorf.

Frau Bianca Schmidt präsentierte ihre Werke in der Ausstellung „Portraits“.

Im Rahmen der Kinderkulturtage wurden zwei Theaterstücke in der Bibliothek aufgeführt: das Marionettentheater „Die kleine Hexe“ und das Kindertheater „Die Gespensterjäger“.

Mai: Vorlesestunde.

Im Rahmen der Kinderkulturtage gastierte ein Schattentheater in Donauwörth und führte das Stück „Das tapfere Schneiderlein“ auf.

Vortrag von Dr. Bernd Lerch „75 Jahre Herz-Jesu-Missionare in Donauwörth“.

Treffen der Ehrenamtlichen Vorleser der Stadtbibliothek zum Thema „Märchen erzählen“.

Juni: Mit den beiden Veranstaltungen, dem Theaterstück „Zurück in die Zukunft“ und der Lesung aus der Erfolgsreihe „Das magische Baumhaus“ enden die Kinderkulturtage.

Wie jedes Jahr präsentierten die Schüler des Gymnasiums Donauwörth ihre Werke aus dem Kunstunterricht in der Ausstellung „Schaulust“.

Durchführung einer weiteren Lesenacht mit zwei Klassen der Volksschule Oberndorf.

Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner liest bei der Vorlesewoche der Kita Christi Himmelfahrt Donauwörth.

Juli: Vorlesestunde.

Das Literarische Café des Gymnasiums Donauwörth stellt in der Lesung „Vergänglichkeit“ eigene Texte zu diesem Thema vor.

Bibliotheksführungen für den Kindergarten Schneegarten.

Kinderbuchautor Guido Kasemann liest aus seinem Buch für die Erstklässler der Stadt.



Lesung mit dem Kinderbuchautor Guido Kasemann aus seinem Buch „Appetit auf Blutorangen“

Insgesamt werden drei Lesungen mit 273 Kindern durchgeführt.

August: Sommertreffen mit den Vorlese-Paten.

Im Rahmen des Sommer-Ferienprogramms gehen Kinder am „Tatort Bibliothek“ auf Spurensuche.

September: In Kooperation mit dem Stadtarchiv Donauwörth und der Pädagogischen Stiftung konnte die stadtgeschichtliche Ausstellung „100 Jahre Pädagogische Stiftung Cassianeum“ stattfinden.

Evelyn Leippert-Kutzner packt wieder ihren Märchenkoffer und fährt zum Vorlesen in die Pfarrbücherei Oberndorf.

Oktober: Vorlesestunde.

Im Rahmen der Kulturtage wurden auch 2010 wieder einige Veranstaltungen von der Stadtbibliothek angeboten:

Eine Filmvorführung des Abenteurers & Tierfilmers Andreas Kieling „Meine Expeditionen zu den letzten ihrer Art – von Berggorillas, Eisbären



Vernissage zur Ausstellung „100 Jahre Pädagogische Stiftung Cassianeum“ mit einem Vortrag von Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert



Tierfilmer und Abenteurer Andreas Kieling bei den Kulturtagen 2010 im Tanzhaus

und den letzten Löwen Indiens“, Buster Poetry „Sieben Chancen“, Kindertheater „Der Räuber Hotzenplotz“, Lesung mit Musik für Kinder von Erwin Grosche „Die Pssst-Kiste – Der große Kinderspaß“ und eine Lesung von Brigitte Riebe aus „Die Prophetin vom Rhein“.

November: Vorlesestunde. Märchenstunde.

Auch im Rahmen der Herbstzeitlese fanden diverse Veranstaltungen statt:

Ausstellung „Leselust“ der Fotogruppe 80, Lesung mit Gerhard Polt aus „Circus Maximus“, Vortrag von Stadtarchivar Dr. Seuffert „Johannes Traber, Bibliothekar am Cassianeum und erster Stadtarchivar in Donauwörth“, Kindertheater „Uggl im Weltall“ der Uggl-Bühne, Vortrag „Hautnah – Leben im Iran“ von Roja Zudi und Günther Paul.

Treffen des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter.

Dezember: Vorlesestunde. Märchenstunde.

Durchführung der Vorlesewettbewerbe der sechsten Klassen des Gymnasiums Donauwörth und der Ludwig Auer Volksschule.

Statistische Angaben 2010

Medienbestand:

Sachliteratur	9849
Romane	5772
Kinder- und Jugendliteratur	12881
Magazinbestand (Sachbücher)	242
Zeitschriftenhefte	1092
entspricht 47 Einzelabonnements	
Non-Books:	
Tonträger (CD, Hörbücher)	1286
Spiele	145
DVD	1865
Playstation-Spiele	108
Nintendo DS	87
CD-ROMs	406

Gesamt	33733
--------	-------

Zugang im Berichtsjahr:	Abgang:
Medieneinheiten: 3708	Medieneinheiten: 1950

Benutzer der Stadtbücherei: Im Berichtsjahr meldeten sich 347 neue Leser an. Im Berichtsjahr beteiligten sich 1833 Benutzer aktiv an der Ausleihe. Im Berichtsjahr wurden zu den Öffnungszeiten 47046 Personen gezählt, das heißt die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt sechszwanzigmal im Jahr.

Entleihungen:

Sachliteratur	19686
Romane	23564
Kinder- und Jugendliteratur	80118
Non-Book-Medien	41195
(CD, DVD, CD-ROM, PS, NDS)	
Spiele	1148
Zeitschriften	8087

Gesamtausleihzahl	173798
-------------------	--------

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 173798 Medien ausgeliehen.

Bayerischer Leihverkehr: Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 678 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

Finanzverwaltung

Geschäftsbereich und Personal Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 1. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und der kombinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das bisher angegliederte Alten- und Pflegeheim „Bürgerhospital“ wird als selbstständige Einrichtung geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z. B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftliche Betätigung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern beinhaltet auch Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Dieser wurde bis einschließlich 2009 nach dem Rechnungslegungssystem der Kameralistik (zahlungsmittelorientiertes Haushaltswesen, gegliedert in einen laufenden Verwaltungs- und einen investiven Vermögenshaushalt) erstellt. Ab dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 2. Februar 2006. Die Stadt Donauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt

Schwabens, die zum 1. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesens sind neben der Gemeindeordnung (GO), die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (VV-KommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität“. Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. -führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnisplan sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des Weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benennen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhaltet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich diejenigen aus leitungsgebundenen kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehören zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzusiedelnder Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der

Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

In der Finanzverwaltung (einschließlich Forstverwaltung) sind acht Beamte und neun Angestellte beschäftigt. Davon sind fünf Personen in Teilzeit.

Haushaltsplan 2010 – Eckdaten

Investitionstätigkeit der Stadt

Erwerb von Grundstücken	
(Bruttoinvestition)	181 000 €
Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)	9 608 000 €
Sachanlagevermögen	
(Bruttoinvestition)	2 543 900 €
Summe der Bruttoinvestitionen	12 332 900 €
abzüglich Zuschüsse, Beiträge, Veräußerungserlöse	– 7 462 400 €
Summe der Nettoinvestitionen	4 870 500 €

Der Stadtrat hat einstimmig die Haushaltssatzung mit Anlagen der Stadt Donauwörth (einschl. der Stadtwerke) und der von ihr verwalteten Stiftungen beschlossen.

Schuldenstand Die Verschuldung der Stadt (ohne Eigenbetrieb) betrug zum 31. Dezember 2010 rd. 6,54 Mio. € (i. Vj. 8,0 Mio. €). Das entspricht einer Verschuldung pro Einwohner von 359 € (i. Vj. 437 €).

Versicherungen Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung, der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung waren 38 neue Schadensfälle (i. Vj. 48) zu bearbeiten (28 Haftpflichtschäden (i. Vj. 34), 5 Kraftfahrzeugschäden (i. Vj. 6), 5 sonstige Schadensfälle (i. Vj. 8)).

Eigenbetrieb „Stadtwerke“ In den Stadtwerken sind die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Parkhaus „Am Münster“ zusammengefasst.

Wirtschaftsplan 2010 – Eckdaten**Investitionstätigkeit der Stadtwerke**

Erwerb von Grundstücken

(Bruttoinvestition) 13 000 €

Baumaßnahmen (Bruttoinvestition) 2 504 000 €

Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition) 85 500 €

Sonstige Investitionen 800 000 €

Summe der Bruttoinvestitionen 3 402 500 €

abzüglich Zuschüsse, Beiträge,
Veräußerungserlöse – 400 500 €

Summe der Nettoinvestitionen 3 002 000 €

Schuldenstand Die Verschuldung der Stadtwerke betrug zum 31. Dezember 2010 rd. 5,0 Mio. € (i. Vj. 5,6 Mio. €).

Combinierte Stiftung Donauwörth (rechtsfähige Stiftung des Privatrechts)

Zweck der Combinierten Stiftung ist der Unterhalt der Kalvarienberganlage sowie die Unterstützung von Hilfsbedürftigen. Im Haushaltsjahr 2010 wurden keine Investitionen getätigt; Schulden bestehen nicht.



Oberbürgermeister Armin Neudert mit der neuen Stadtkämmerin Gertrud Hammer und ihrem Vorgänger Franz Haselmayr.

Foto: Donauwörther Zeitung, 12.2.2010

Bürgerspital

Träger des Bürgerspitals, 1491 gestiftet von wohlhabenden Bürgern im Zenit ihres Lebens für die Alten und Armen, Kranken und für arme Pilger und Reisende, ist die Spitalstiftung. Sie ist eine rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die von der Stadt Donauwörth verwaltet wird und der Aufsicht des Landratsamtes Donau-Ries untersteht.

Im Bürgerspital finden sowohl rüstige, als auch pflegebedürftige Personen Aufnahme:

Im Wohnbereich leben Senioren, die sich zum Großteil selbst versorgen können, aber den behütenden Charakter des Heimes suchen.

Im Pflegebereich befinden sich diejenigen Heimbewohner, die aufgrund physischer oder psychischer Erkrankung pflegebedürftig sind und sich grundsätzlich in lebensnotwendigen Dingen nicht mehr alleine versorgen können.

Was Stifter und Rat vor Jahrhunderten wollten und lebten, nämlich alten, schwachen und kranken Bürgern zu helfen und Not zu lindern, ist jedoch auch für die Gegenwart ein verpflichtender Auftrag geblieben. So hat sich auch das heutige Bürgerspital *„liebvolle Pflege geprägt von Menschlichkeit, die Vorrang hat vor Technik, Bürokratie und starren Prinzipien“* ins Leitbild geschrieben. Die Mitarbeiter/innen wollen sich helfend und pflegend den Heimbewohnern zuwenden und sich in ehrlicher Solidarität um sie kümmern, in dem Bewusstsein, Begleiter sein zu müssen, nicht Dirigent und auch nicht Solist, um so jedem Bewohner – soweit möglich – seine Individualität zu belassen.

Entgelte Seit Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes müssen die Heimentgelte mit den Pflegekassen und dem Bezirk Schwaben – wie im Krankenhausbereich – verhandelt werden.

Die derzeit gültigen Heimkostensätze des Bürgerspitals stellen sich wie folgt dar:

Heimentgelte im Rüstigenbereich: Einzelzimmer bis 25 qm mit einem Tagessatz von 42,15 Euro; Einzelzimmer über 25 qm mit einem Tagessatz von 43,68 Euro.

Heimentgelte Pflegebereich: Pflegebedingter Aufwand Stufe 1 mit einem Tagessatz von 53,55 Euro, Auf-

wand Stufe 2 67,00 Euro, Aufwand Stufe 3 mit 77,09 Euro.

Unterkunft und Verpflegung mit einem Tagessatz von 18,69 Euro.

Die Investitionskosten belaufen sich bei einem Zweibettzimmer auf einen Tagessatz von 7,10 Euro und bei einem Einbettzimmer auf 8,63 Euro.

Die Heimentgelte können sich bei Abwesenheit eines Heimbewohners im Falle von Krankheit, Urlaub etc. verringern. Die Platzfreihaltegebühr hierfür ist nach § 75 Abs. 2 SGB XI auf 80 v. H. aus Pflegebedingtem Aufwand und Unterkunft und Verpflegung und 100 v. H. aus Investitionskosten festgesetzt worden.

Ab 1.11.2008 werden nur mehr Abwesenheiten von mehr als 3 Tagen erstattet. Das heißt, Abwesenheitstage sind nur Tage mit vollständiger kalendertäglicher Abwesenheit. Das bedeutet, dass der Tag der Abreise und der Tag der Rückkehr jeweils als voller Anwesenheitstag gelten.

Belegung Im Bürgerspital stehen insgesamt 78 Heimplätze im Rüstigen- und Pflegebereich zur Verfügung, die 2010 zu 97,88% ausgelastet waren. Zum 31.12.2010 war die Einrichtung mit 23 Personen im Rüstigenbereich, 22 Personen in Pflegestufe 1, 17 Personen in Pflegestufe 2 und 13 Personen in Pflegestufe 3 belegt.

Im Jahr 2010 ergeben sich für das Bürgerspital insgesamt 27864 Belegtage, die sich wie folgt auf den Rüstigenbereich bzw. auf die einzelnen Pflegestufen verteilen: 7656 im Rüstigenbereich, 7270 in Pflegestufe 1, 8407 in Pflegestufe 2 und 4531 in Pflegestufe 3. Härtefälle im Sinne der Pflegeversicherung waren nicht gegeben.

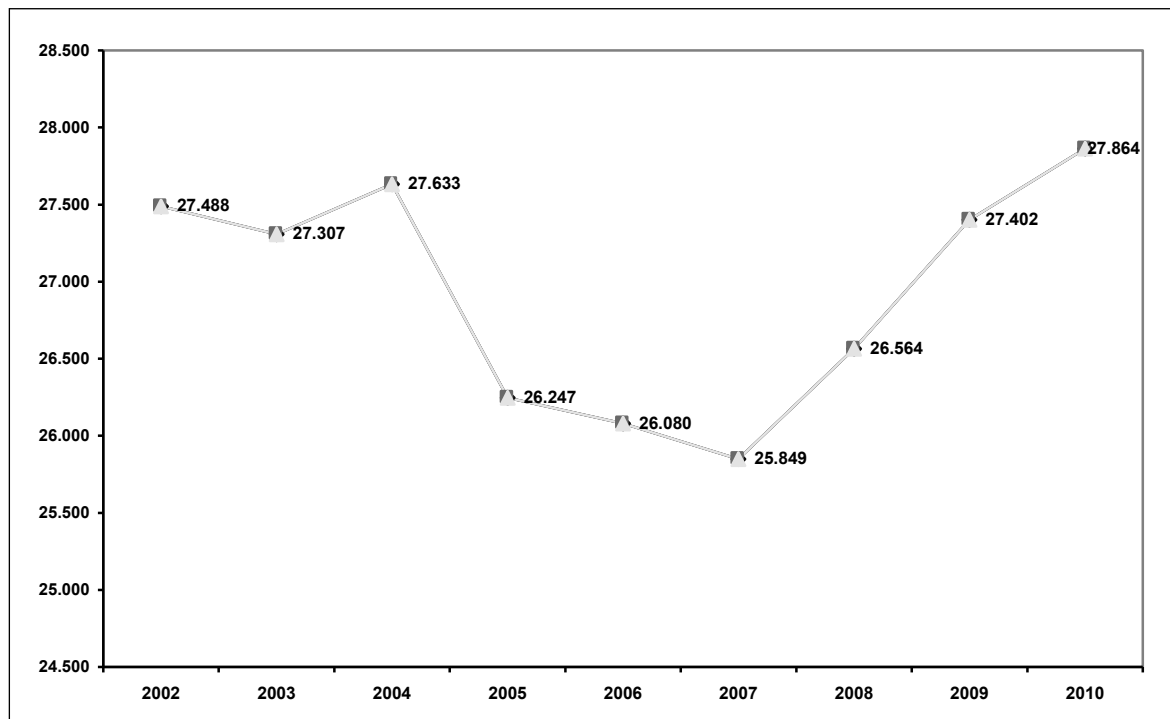
Im Jahre 2010 waren zum 1. Januar 2010 insgesamt 76 Personen (davon 13 männlich, 63 weiblich) im Bürgerspital untergebracht. Zum 31. Dezember waren es 75 Personen (davon 11 männlich, 64 weiblich).

Altersstruktur Von den 76 Heimbewohnern waren:

01 Person	=	1,32 %	unter 70 Jahre
09 Personen	=	11,85 %	71–80 Jahre
51 Personen	=	67,10 %	81–90 Jahre
15 Personen	=	19,73 %	91–100 Jahre
0 Personen	=	0,00 %	über 100 Jahre

Das Durchschnittsalter betrug 86,53 Jahre.

Entwicklung der Belegung in den Jahren 2002–2010



Die Jubilarin wurde am 09.03.1910 – als älteste von fünf Geschwistern – im Donauwörther Stadtteil Auchsesheim geboren. Frau Amalie Mayer, die viele Jahre als Buchhalterin bei der Volksbank tätig war, ist zahlreichen Donauwörther Bürgern auch vom Versehrtensportverein, dessen Mitglied sie seit der Gründung ist, bekannt.

Seit nunmehr 8 Jahren verbringt die rüstige Jubilarin ihren Lebensabend im Rüstigenbereich des Donauwörther Bürgerspitals. Hier nimmt sie gerne an hausinternen Festen und Feiern teil und bei entsprechender Witterung ist sie auf ihren regelmäßigen Spaziergängen in der Promenade anzutreffen.

An ihrem 100. Geburtstag konnte Frau Amalie Mayer eine Vielzahl von Gratulanten, darunter auch Oberbürgermeister Armin Neudert und Landrat Stefan Rößle, begrüßen.

Personal Zum 31.12.2010 war im Bürgerspital Donauwörth folgendes Personal beschäftigt:

Heimleitung 1,00 (Vorjahr 0,00)

In der Verwaltung: 1,04 (1,04) Verwaltungskräfte;

Im Pflegebereich: 1,00 (1,00) Pflegedienstleitung, 14,16 (12,79) examiniertes Pflegepersonal, 12,53 (11,39) nicht examiniertes Pflegepersonal, 0,93 (0,00) Betreuungskräfte § 87 b SGB XI.

Im Wirtschaftsbereich: 0,80 (0,80) Hauswirtschaftsleitung, 10,06 (1030 Küchen- und Hauswirtschaftspersonal, 1,00 (1,00) Praktikantin/Lehrling, 1,00 (1,00) Hausmeister.

Insgesamt sind 54 Personen in Voll- und Teilzeit im Bürgerspital beschäftigt.

Von den 28,62 VK im Pflegebereich sind einundzwanzig, von den 11,19 VK im Wirtschaftsbereich sind zehn von den 1,04 VK Verwaltung sind zwei in Teilzeit beschäftigt.



Heimleiterin Brigitte Wießneth (links) gratulierte zum 40-jährigen Dienstjubiläum: Walburga Jung (Wäscherei) und zum 25-jährigen Dienstjubiläum: Gertraud Schwarz (Pflege), Petra Adrian (Hauswirtschaft) und Johann Baur (Hausmeister).

Finanzierung und Investitionen Die Finanzierung der vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) wurde durch das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) neu geordnet. Zur Umsetzung dieser Vorgaben hat die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates die Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung PBV) vom 22.11.1995 erlassen. Diese Verordnung regelt die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen unabhängig von der Rechtsform. Die PBV verpflichtet die kommunalen Träger von Pflegeheimen zur Anwendung der doppelten kaufmännischen Buchführung. Die doppelte kaufmännische Buchführung wurde aufgrund der vorstehenden Vorschriften für das Bürgerspital Donauwörth bereits zum 01.01.1997 eingeführt.

Seit 2009 werden die Bereiche Forst und Vermietung/Verpachtung der Spitalstiftung ebenfalls kaufmännisch – vor Ort im Bürgerspital – durch die Heim- und Geschäftsleitung geführt.

Gesamtvolumen des Erfolgs- und Vermögensplans der Spitalstiftung liegt bei rd. 2,60 Mio. Euro pro Jahr.

Der Schuldendienst für aufgenommene Kredite betrug im Jahr 2010 34.045,00 Euro, wovon 27.947,00 Euro an ordentlichen Tilgungen geleistet werden konnten.

Erfolgreich abgeschlossen hat Gertraud Schwarz ihre Prüfung zur Wohnbereichsleitung an der Lieselotte-Nold-Schule in Nördlingen im Juni 2010.



Aus den Haushaltsmitteln des Spitals wurden im Jahr 2010 für Instandhaltung und Investitionen rd. 180.000,00 Euro finanziert.

Der größte Posten hier war die Erneuerung der Schwesternrufanlage.

Soziale und religiöse Betreuung Neben der Pflege der Heimbewohner, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Unterstützung der Heimbewohner in behördlichen Belangen (Kranken- und Pflegekasse, Sozialamt etc.) nimmt die soziale Betreuung einen immer größer werdenden Stellenwert ein. So werden von den Mitarbeitern des Bürgerspitals, aber auch von ehrenamtlichen Helferinnen, zahlreiche Veranstaltungen vorbereitet und gestaltet sowie Feste mit den Heimbewohnern gemeinsam gefeiert.

Feste und Feiern im Jahreskreis wurden begangen: Faschingsfeier, Osterfrühstück (Ostersonntag), Maibaum-Aufstellen, Muttertag/Vatertag, Sommerfest, Weinfest, Nikolausfeier, Weihnachtsbasar, Weihnachtsfeier (Heiliger Abend) sowie Bewohner-Geburtsfeiern.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind die katholischen Gottesdienste mehrmals wöchentlich in der Spitalkirche und der evangelisch-lutherische Gottesdienst einmal monatlich im Taufer-Saal.

Monatlich findet ein Kaffeenachmittag mit der Frauenunion im Taufer-Saal, vierzehntägig diens-

tags (vormittags) eine Bastel- und Gesprächsrunde der MS-Gruppe im Taufer-Saal statt. Die vierzehntägigen Besuche des „Altenheim-Clowns“ sind fester Bestandteil des Treffens der Rheuma-Liga im Taufer-Saal. Mittwochs Gedächtnistraining oder Singen (vormittags) sowie donnerstags Tanz im Sitzen (nachmittags).



Puppenausstellung im Taufersaal vom 18.04.2010. Auf dem Bild links unten: Erika Leinfelder, die Organisatorin der Veranstaltung. Aus dem Erlös der Veranstaltung wurden in der JVA Kaisheim Sinnestafeln für die Bewohner gefertigt.

Eine Bereicherung für die Heimbewohner und Mitarbeiter des Bürgerspitals stellen die Mitarbeiter des Betreuungsdienstes nach § 87 b SGB XI dar. Viele zusätzliche Betreuungsangebote in der Gruppe oder Einzelbetreuung sind dadurch genauso möglich wie feste Tages- oder Wochenstrukturen für die Bewohner:



Das Ehepaar Biemann, Inhaber der Firma Schildkröt, stellte zahlreiche Puppen und Zubehör für die Ausstellung zur Verfügung; auf dem Foto von links: Erika Leinfelder, Bürgermeisterin Maria Bauer, Ehepaar Biemann.

Spitalkirche Die seelsorgerische Betreuung der Heimbewohner obliegt seit Juli 2007 Stadtpfarrer Monsignore Ottmar M. Kästle.

Die Diözese Augsburg leistete auch 2010 wieder einen Zuschuss von 3400 Euro zu den Personal- und Sachkosten der Spitalkirche.

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung – Amt III

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung gliedert sich in folgende Sachgebiete:

- > Ordnungsamt – Sachgebiet 31
- > Bürgerbüro – Sachgebiet 32
- > Feuerwehr – Sachgebiet 33
- > Soziales und Rente – Sachgebiet 34
- > Verkehrsüberwachung – Sachgebiet 35
- > Standesamt – Sachgebiet 36
- > Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – Sachgebiet 37

Ordnungsamt – SG 31

Sicherheitsbehörde In Bayern sind die Gemeinden – neben den Landratsämtern, den Regierungen und dem Staatsministerium des Innern – Sicherheitsbehörden. Sie haben die Aufgabe, die öffentliche Sicherheit und Ordnung durch die Abwehr von Gefahren und die Unterbindung und Beseitigung von Störungen aufrechtzuerhalten.

Einen wichtigen Bereich in der Arbeit der Sicherheitsbehörde nimmt die Genehmigung öffentlicher Vergnügungen ein. Dabei ist der Begriff der „Vergnügung“ weit gefasst. Darunter fallen nach dem Gesetz alle Veranstaltungen, die dazu bestimmt und geeignet sind, die Besucher zu unterhalten, zu belustigen, zu zerstreuen oder zu entspannen.

Der Donauwörther Veranstaltungskalender war 2010 wieder prall gefüllt. Zahlreiche dieser Veranstaltungen zogen eine sicherheitsrechtliche Prüfung nach sich.

Wie jedes Jahr durfte sich Donauwörth auch 2010 über das Gastspiel eines großen Zirkus freuen. In der Zeit vom 4. bis zum 7. Februar 2010 war auf dem Festplatz an der Neuen Obermayerstraße der Russische Staatszirkus zu Gast, der die Zuschauer unter anderem mit tollen Akrobatiknummern und dem berühmten Clown Oleg Popov bezauberte.

Ein ganz besonderes Highlight war auch das Schäfstaller Frühlingsfest vom 22. bis 24. April 2010. Bei den Auftritten der „Kastelruther Spatzen“ und der



Clown Oleg Popov Quelle: Der Große Russische Staatszirkus

Bands „Surprise“ und „Chari Vari“ kamen Musikfans jeder Richtung auf ihre Kosten. Insbesondere der Auftritt der Kastelruther Spatzen am 22. April 2010 zog mehrere Tausend Besucher aus nah und fern an. Solche Großveranstaltungen sind nach der allgemeinen Lebenserfahrung mit spezifischen Gefahren verbunden und bedürfen daher sowohl für den Veranstalter als auch für die Genehmigungsbehörde und die Sicherheitskräfte einer sehr intensiven und umfassenden Vorbereitung.

Weiter ging es im Veranstaltungskalender am 25. und 26. Juni 2010 mit dem Inselfest, das im zweijährigen Turnus in der Hindenburgstraße und auf dem Fischerplatz stattfindet. Biergartenbetrieb, Livemusik auf zwei Bühnen und das Fischerstechen auf der Wörnitz ließen die Veranstaltung wieder zu einem gelungenen Sommerfest werden.

Ebenfalls im zweijährigen Turnus wurde 2010 auch der Schwäbischwerder Kindertag abgehalten, der vom 23. bis 25. Juli 2010 im Heilig-Kreuz-Garten stattfand. Das große Historienspiel und der Fest-



Inselfest

Quelle: Stadt Donauwörth

umzug wurden umrahmt von einem bunten Programm mit einer Irish-Folk-Night und einem Spielesfest für Kinder.

Unter den Begriff der öffentlichen Vergnügung fallen aber nicht nur die oben genannten Großereignisse, sondern z. B. auch Vereinsjubiläen wie das 50-jährige Gründungsfest des Schützenvereins Hubertus Zirgesheim am 5. und 6. Juni 2010 oder das 125-jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Auchsesheim am 12. und 13. Juni 2010.

Vom 11. Juni bis 11. Juli 2010 fand in Südafrika die 19. Fußball-Weltmeisterschaft statt. Der große Erfolg der Public-Viewing-Veranstaltungen bei der Fußball-WM 2006 und der Fußball-Europameisterschaft 2008 rief bei vielen Menschen den Wunsch nach einer Wiederholung im Rahmen der Weltmeisterschaft 2010 hervor. In Donauwörth fanden daher im Bereich der Fußgängerzone jeweils zu den deutschen Spielen WM-Parties statt. Die Fußballspiele wurden auf Großbildfernsehern im Freien übertragen. Um dem Besucheransturm gerecht zu werden, wurden vor den Gaststätten bei diesen

Spiele außerdem die Freischankflächen erweitert. Zusätzlich konnten alle anderen WM-Spiele auch ins Freie übertragen werden.

Da die Fußballspiele jedoch vorwiegend in den Abend- und Nachtstunden, und damit auch nach 22.00 Uhr stattfanden, wurde von der



Quelle: Wikipedia

Bundesregierung anlässlich der Public-Viewing-Veranstaltungen eine bundesweit geltende „Verordnung über den Lärmschutz bei öffentlichen Fernsehdarbietungen im Freien über die Fußball WM 2010“ erlassen. Die Einhaltung der einschlägigen immissionsschutzrechtlichen Bestimmungen wäre andernfalls nicht möglich gewesen. Diese Verordnung galt ausschließlich während der Dauer der Fußballweltmeisterschaft.

Ein weiterer sehr brisanter Aufgabenbereich der Sicherheitsbehörde ist das Halten von Hunden. Die Öffentlichkeit ist hier gerade in den letzten Jahren sehr sensibel geworden. Sofern von einem Hund eine konkrete Gefahr ausgeht, kann die Stadt Donauwörth Anordnungen zur Haltung des Hundes treffen. Darüber hinaus gibt es bestimmte Rassen, denen der Gesetzgeber generell eine „gesteigerte

Aggressivität und Gefährlichkeit“ unterstellt. Diese Rassen werden im Gesetz als Kampfhunde bezeichnet. Wer einen Kampfhund in Bayern halten will, benötigt die Erlaubnis seiner Wohnsitzgemeinde. Eine solche Erlaubnis wird jedoch nur in Ausnahmefällen erteilt. Auch die Zucht von sogenannten „Kampfhunden“ ist in Bayern verboten.

Kampfhunde werden in zwei Gruppen unterteilt: Bei Hunden der Kategorie 1 handelt es sich um Rassen, denen die Kampfhundeeigenschaften Aggressivität und Gefährlichkeit unwiderlegbar unterstellt werden. Hunden der Kategorie 2 werden diese Eigenschaften widerlegbar unterstellt. Das bedeutet, dem Halter ist die Möglichkeit eröffnet, der Gemeinde mittels eines Gutachtens von einem Sachverständigen glaubhaft zu machen, dass sein Hund die unterstellten Eigenschaften nicht besitzt. Er erhält dann ein sogenanntes Negativzeugnis, welches von der Erlaubnispflicht zum Halten und vom Zuchtverbot befreit.

Straßenverkehrsbehörde Die untere Straßenverkehrsbehörde ist für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung zuständig.

Einen wichtigen Bereich in der Arbeit der Straßenverkehrsbehörde nimmt die Genehmigung von Umzügen und Veranstaltungen ein. Nach § 29 Abs. 2 Straßenverkehrsordnung (StVO) bedürfen Veranstaltungen, für die Straßen mehr als verkehrsüblich in Anspruch genommen werden, der Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde. Erlaubnispflichtig sind hier z. B. Radtouren, wenn mehr als 100 Personen teilnehmen oder Volkswanderungen bzw. Volksläufe, wenn mehr als 500 Personen teilnehmen oder das überörtliche Straßennetz beansprucht wird.

Traditionell ist mittlerweile schon die Radrundfahrt des Velociped-Clubs 88 e.V., die am 30. Mai 2010 stattfand und durch die vier Landkreise Donau-Ries, Dillingen a. d. Donau, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt führte. An der Radrundfahrt nahmen ca. 350 Personen teil. Als Genehmigungsbehörde hatte die Stadt Donauwörth im Vorfeld die für die Fahrtstrecke zuständigen Straßenverkehrsbehörden und Straßenbaulasträger sowie die Polizei angehört und um Stellungnahme gebeten.

Fest etabliert hat sich zwischenzeitlich auch die Radwallfahrt der Diözesanregion Donau-Ries nach

Augsburg, die jeweils in der Ulrichswoche (2010 am 10. Juli) stattfindet und von Donauwörth auf den Ulrichsplatz nach Augsburg führt. An der Radwallfahrt nehmen regelmäßig zwischen 100 und 150 Personen teil.

Am 3. Oktober 2010 fand außerdem der erste Alb-Donau-Walking-Marathon von Donauwörth nach Neuburg statt. Eine herrliche Walking-Strecke lud hier zum „Genusswalken“ ein. Neben einer Marathonstrecke mit 43 km wurden auch Etappen über 32 km, 25 km und 7 km angeboten. Auch für dieses Walking-Event mussten im Vorfeld die zuständigen Straßenverkehrsbehörden und Baulastträger sowie die Polizei angehört werden.

Einer Genehmigung nach § 29 Abs. 2 StVO bedürfen aber beispielsweise auch Umzüge im Rahmen von Feuerwehr- oder Schützenvereinsfesten, ebenso der Umzug zum Schwäbischer Kinder- und Jugendtag sowie der Umzug der Donauwörther Fischerstecher im Rahmen des Inselfestes. Auch die Veranstaltung des Oldtimertages fällt unter § 29 Abs. 2 StVO.

Als Hinweis auf das überregional bedeutsame Käthe-Kruse-Puppenmuseum in der historischen Reichsstadt Donauwörth wurde an den Anschlussstellen der B2/Nordheim und der B 25/Berg jeweils eine touristische Unterrichtungstafel gem. Zeichen 386.3 StVO aufgestellt.



Touristische Unterrichtungstafel Quelle: Stadt Donauwörth

Im Rahmen des Anhörungsverfahrens wurden als fachkundige Stellen das Staatliche Bauamt Augsburg als Straßenbaulastträger, die Polizeiinspektion Donauwörth, die untere Denkmalschutzbehörde beim Stadtbauamt, der Stadtheimatpfleger sowie

der Tourismusverband Allgäu-Schwaben und das Ferienland Donau-Ries beteiligt.

Gem. § 46 Straßenverkehrsordnung können Personen, die einen Schwerbehindertenausweis nachweisen können, unter bestimmten Voraussetzungen Sonderparkrechte eingeräumt werden. Für Schwerbehinderte wurden 2010 65 Parkausweise erteilt. Die Parkausweise wurden auf maximal fünf Jahre befristet. Eine Verlängerung ist möglich, sofern die Voraussetzungen nach Ablauf der Gültigkeit weiterhin vorhanden sind.

ÖPNV – Stadtbuskonzept Donauwörth mobil

Vor dem Hintergrund des an seine Grenzen gelangten Verkehrsaufkommens in der Stadt Donauwörth wurde 2010 ein neues Stadtbuskonzept entwickelt. Am 5. Februar 2010 wurde das neue Stadtbuskonzept europaweit öffentlich ausgeschrieben, Angebotsschlussstermin war der 12. April 2010. Eine Vergabe erfolgte an die Bietergemeinschaft Osterrieder/Link. Das neue Stadtbuskonzept wird mit der Bietergemeinschaft im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Dienstleistungsvertrages umgesetzt. Dieser wurde im Jahr 2010 vorangetrieben. Außerdem wurden die übrigen rechtlichen Rahmenbedingungen für die Betriebsaufnahme zusammen mit der Regierung von Schwaben und den Betreibern ausgearbeitet. Die weitere Umsetzung erfolgt im Jahr 2011.

Gewerbeamt Als Große Kreisstadt ist die Stadt Donauwörth auch für den Vollzug verschiedener Vorschriften aus dem Bereich des Gewerbe- und Gaststättenrechts zuständig.

Topaktuell ist in diesem Bereich das Thema Glücksspiel. Die Aufstellung von Glücksspielautomaten und die Errichtung von Spielhallen boomt deutschlandweit. In Donauwörth gibt es derzeit fünf Spielhallen. Darüber hinaus wurden verschiedene Anträge zur Errichtung weiterer Spielhallen gestellt; diese konnten jedoch z.T. aus baurechtlichen Gründen nicht genehmigt werden.

Außerhalb von Spielhallen können Glücksspielautomaten z.B. in Gaststätten aufgestellt werden. Hier dürfen bis zu drei Automaten pro Gaststätte aufgestellt werden. Im Rahmen der Aufstellung von Spielautomaten müssen die Genehmigungsbehörden insbesondere zwei gesetzliche Vorgaben überprüfen: zum einen muss der Aufsteller die per-

sönliche Zuverlässigkeit nachweisen. Zum anderen muss der Aufstellungsort für die Aufstellung der Spielautomaten geeignet sein.

Für Aufregung im Zusammenhang mit dem Glücksspiel sorgte auch das Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 8. September 2010, der entschieden hatte, dass das im aktuellen Glücksspielstaatsvertrag verankerte Sportwettmonopol für staatliche Anbieter nicht gerechtfertigt ist. Zur Begründung verwies er u. a. auf intensive Werbekampagnen der Inhaber des staatlichen Glücksspielmonopols, die der Suchtprävention als notwendiger Grundlage eines Glücksspielmonopols zuwiderlaufen würden.

Marktrecht Die Marktsaison wurde 2010 am 14. März mit dem von der City-Initiative Donauwörth organisierten Ostereiermarkt eröffnet. Neben dem Ostereiermarkt organisiert die CID auch noch den Ökomarkt, der am 5. September 2010 stattfand.

Traditionell zum Muttertagswochenende wurde der Maimarkt am 8. und 9. Mai 2010 abgehalten. Ca. 80 Fieranten, das 5. Donauwörther Nordic-Walking-Event und die Eröffnung der Tourismus-Saison 2010 zogen zahlreiche Besucher in die Große Kreisstadt. Abgerundet wurde die Marktsaison am 9. und 10. Oktober 2010 mit dem Herbstmarkt.

Im Rahmen dieser vier Märkte veranstaltete die Donauwörther Geschäftswelt jeweils in der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr einen verkaufsoffenen Sonntag. Das Ordnungsamt hatte hierzu am Jahresanfang eine Rechtsverordnung zur Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen erlassen. Nach Art. 2 des Feiertagsgesetzes sind Sonn- und Feiertage be-

sonders geschützt. Öffentlich bemerkbare Arbeiten, die geeignet sind, die Feiertagsruhe zu beeinträchtigen, sind – bis auf wenige Ausnahmen – verboten. Die Gemeinden können jedoch von dieser Regelung aufgrund eines besonderen Anlasses an bis zu vier Sonntagen im Jahr eine Ausnahme gewähren.

Im Jahr 2010 fanden auch zahlreiche Spezialmärkte statt. Auf Spezialmärkten werden – im Gegensatz zu Jahrmärkten – nur bestimmte Waren wie z. B. Trödel- oder Töpferwaren angeboten. Spezialmärkte dürfen in einem zeitlichen Abstand von jeweils einem Monat stattfinden und werden in der Regel von Gewerbetreibenden veranstaltet und organisiert. In Donauwörth wurde in der Zeit von März bis Oktober jeweils einmal monatlich ein Trödelmarkt abgehalten. Darüber hinaus wurde die Große Kreisstadt auch wieder durch den Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt bereichert, der zusammen mit dem Schwäbischwerder Kindertag am 24. und 25. Juli 2010 im Bereich der kleinen Wörnitz stattfand.

Diese Märkte wurden nach § 68 i. V. m. § 69 der Gewerbeordnung als Spezialmarkt festgesetzt. Durch die Festsetzung gelten für Aussteller und Anbieter die sog. Marktprivilegien, so z. B. der Ausschluss des Ladenschlussgesetzes.

Ein besonderer Anziehungspunkt war 2010 auch wieder der Romantische Weihnachtsmarkt, der vom 16. bis 19. Dezember auf der Insel Ried stattfand. Durch das winterliche Wetter konnte der Weihnachtsmarkt seine romantische Stimmung in der Vorweihnachtszeit voll entfalten.



Maimarkt 2010

Quelle: Stadt Donauwörth



Wochenmarkt Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth

Der traditionelle Mittwochs-Wochenmarkt im Bereich der Spitalstraße und des Rieds erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Zwischen 14 und 18 Fieranten, je nach Saison, bieten ein großes Spektrum an frischen Lebensmitteln an.

Bürgerbüro – SG 32

Einwohnerwesen Für die Meldeämter war das Jahr 2010 eine große Herausforderung. Neben den täglichen Aufgaben rund um das Melderecht liefen die ersten Vorbereitungen für die Volkszählung 2011 (Zensus 2011). Hierzu musste das Melderegister ständig fortgeschrieben werden, damit zum 1. April 2010 der Datenbestand an das Bayerische Landesamt für Statistik übermittelt werden konnte. Die Papier-Lohnsteuerkarte wurde im Jahr 2010 zum letzten Mal ausgehändigt und durch die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) abgelöst. In Zusammenarbeit mit den Finanz- und Meldeämtern mussten die lohnsteuerrechtlichen Daten abgeglichen, berichtigt bzw. ergänzt werden, damit zum Stichtag 1. Mai 2010 eine erstmalige Übermittlung durchgeführt werden konnte. Nach ständigen Aktualisierungen konnte somit laut gesetzlicher Vorgabe am 1. November 2010 die endgültige Online-Übertragung an das Bundeszentralamt für Steuern und an die Finanzämter erfolgen. Zur Einführung des neuen elektronischen Personalausweises zum 1. November 2010 mussten während des ganzen Jahres Vorbereitungen in Form von Installation neuer Geräte, Mitarbeiterschulungen, Anpassung der Software u.Ä. getroffen werden.

Was ist neu am neuen Personalausweis?

Sichtbar neu ist das handliche Scheckkartenformat des neuen Personalausweises. Im Personalausweis selbst ist ein kontaktloser Chip enthalten, auf dem das Lichtbild, ggf. Fingerabdrücke (freiwillig) und die persönlichen Daten des Ausweisinhabers digital abgelegt sind. Auf der Rückseite des Dokuments findet sich ein neues Logo, das Sie überall dort finden können, wo Sie Ihren neuen Personalausweis einsetzen



Neuer Personalausweis

Quelle: BMI

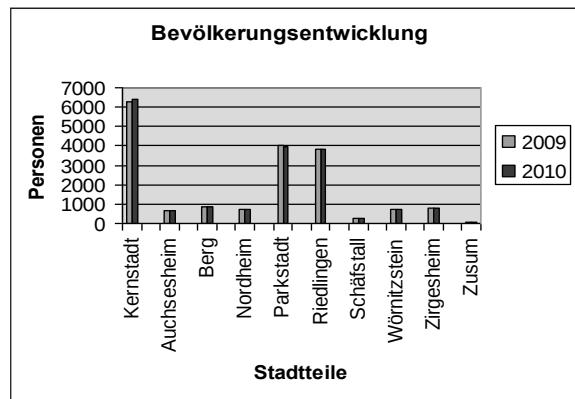
können wie z. B. für Internetanwendungen oder an Automaten.

Der neue Ausweis verfügt über eine neue Online-Ausweisfunktion (elektronischer Identitäts-Nachweis oder eID-Funktion) und ist für die digitale Unterschrift mit der qualifizierten elektronischen Signatur vorbereitet. Die Nutzung der Online-Ausweisfunktion ist für den Ausweisinhaber nicht verpflichtend, ebenso wenig wie die digitale Unterschrift mit der qualifizierten elektronischen Signatur.

Bevölkerungsfortschreibung Das Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth hat zum 31. Dezember 2010 folgenden Stand:

Im Jahr 2010 sind 1018 Personen zugezogen. Im Gegenzug haben sich 923 Personen abgemeldet. Die Zahl der Geburten betrug 158, verstorben sind 206 Einwohner. Zum Jahresende betrug der Einwohnerstand 18213 Personen, davon waren 8900 männlichen und 9313 weiblichen Geschlechtes. Somit hat sich der Einwohnerstand im Vergleich zum Jahr 2009 um 47 Personen vergrößert.

Bevölkerungsentwicklung Die Einwohnerzahlen setzen sich wie folgt zusammen:



Quelle: Stadt Donauwörth

Der Anteil der Ausländer an der Gesamteinwohnerzahl beträgt ca. 8,3% bzw. 1511 Personen. Diese verteilen sich auf 83 Nationalitäten.

Passwesen Im abgelaufenen Jahr wurden im Bürgerbüro 869 Reisepässe ausgestellt. Des Weiteren wurden 2153 Personalausweise alter Form und ab 1. November 2010 242 neue elektronische Perso-

nalausweise ausgestellt. Für Antragsteller, die kurzfristig Reisedokumente benötigten, wurden 171 Kinderpässe, 174 vorläufige Bundespersonalausweise und 37 vorläufige Reisepässe ausgehändigt. Im Jahr 2010 wurde außerdem das Adressbuch neu aufgelegt. Herausgeber und Verleger ist der Schwäbische Adressbuchverlag Ludwig Vetter, Zweigniederlassung der Ebner Verlag GmbH & Co KG in Ulm.

Das Adressbuch enthält Informationen zur Stadtgeschichte, allgemein Wissenswerthes zur Stadt Donauwörth, Sport- und Freizeittipps, Informationen zu Behörden, öffentlichen Einrichtungen, politischen Parteien, Kirchen, Vereinen und Verbänden.

Donauwörther Adressbuch 2010 Quelle: Stadt Donauwörth



Im Namens- und Straßenverzeichnis werden alle mit Hauptwohnsitz in Donauwörth gemeldeten und über 18 Jahre alten Personen aufgeführt. Im Vorfeld hatten die Betroffenen das Recht der Weitergabe ihrer Daten zu widersprechen.

Zusätzlich werden im Branchenverzeichnis die Gewerbetreibenden sowie die Angehörigen der freien Berufe unter einem Stichwort aufgelistet.

Die o.g. Personendaten wurden dem Adressbuchverlag vom Einwohnermeldeamt zur Verfügung gestellt. Die übrigen Informationen wurden vom Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung im Vorfeld überprüft und korrigiert. Das Branchenverzeichnis wurde vom Verlag selbstständig überprüft.

Fischereirecht Im Fischereischeinregister wurden bis zum 31. Dezember 2010 16 Fischereischeine auf Lebenszeit, 28 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und zehn Jugendfischereischeine registriert. In den Sommermonaten wurden zusätzlich drei Fischereischeine für Touristen mit einer Laufzeit von drei Monaten ausgestellt.

Fischereischein

Quelle: Stadt Donauwörth

Schließlich wurde jeden 1. Montag im Monat durch das Versorgungsamt Augsburg in der Zeit von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Bürgerbüros ein Sprechtag abgehalten. In Zusammenarbeit mit dem Meldeamt wurden die Wünsche und Anträge der Bürger aufgenommen und bearbeitet.

Feuerwehr – SG 33 Nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz sind die Gemeinden Träger der Feuerwehren. Sie haben diese aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten.

Wie wichtig eine gut aufgestellte und ausgerüstete Feuerwehr ist, zeigen die Einsatzzahlen der bayerischen Feuerwehren: Nach Angaben des bayerischen Landesfeuerwehrverbandes sind bayernweit jährlich ca. 200 000 Einsätze der Feuerwehren zu verzeichnen. Das bedeutet, dass in Bayern im Schnitt ca. alle 2,5 Minuten die Feuerwehren zur Hilfe gerufen werden.

Den Großteil der Einsätze nimmt dabei zwischenzeitlich der Bereich der Technischen Hilfeleistung ein. Im Jahr 2010 wurde daher für die Feuerwehr Donauwörth ein neuer Hilfeleistungssatz beschafft. Der alte Hilfeleistungssatz stammte aus dem Jahr 1987 und konnte die heutigen technischen Anforderungen nicht mehr erfüllen.

Der neue Hilfeleistungssatz besteht im Wesentlichen aus Schneidgerät und Spreizer, einer Motorpumpe und zwei Rettungszyklindern. Dieses hydraulische Rettungsgerät wird insbesondere zur Bergung von Menschen bei Unfällen auf der Straße oder der Schiene eingesetzt. Es ermöglicht ein sehr präzises und nahezu lautloses Arbeiten, was vorteilhaft für eine patientengerechte Rettung ist: unnöti-

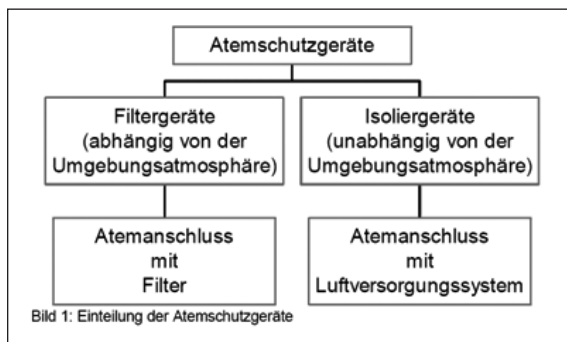
Hilfeleistungssatz
FF Donauwörth –
Tag der offenen
Tür Quelle:
FF Donauwörth



ger, psychisch belastender Lärm wird vermieden, ebenso werden die Verletzten durch das erschütterungsfreie Arbeiten geschont.

Allerdings stellt das Arbeiten mit dem hydraulischen Rettungsgerät auch hohe Anforderungen an die Feuerwehren. Die immer weiter fortschreitende Verbesserung der passiven Sicherheit im PKW-Bereich bringt zusätzliche Schwierigkeiten für die Feuerwehren mit sich. Die in den Fahrzeugen verbauten stabilen Materialien können nur mit sehr starken Rettungsscheren durchtrennt werden. Aufgrund ihres Eigengewichts sind solche Rettungsscheren jedoch nicht einfach zu handhaben. Darüber hinaus wird die Arbeit mit den Rettungsscheren auch durch den Einbau zusätzlicher Airbags erschwert. Die pyrotechnischen Gasgeneratoren der Airbags können beim Durchtrennen explodieren und stellen somit eine große Gefahr für die arbeitenden Feuerwehrleute, aber auch für Umstehende dar.

Bei der Brandbekämpfung ist der Atemschutz mittlerweile ein wesentlicher Bestandteil des Eigenschutzes der Feuerwehrleute geworden. Im Jahr 2010 erhielt die Feuerwehr Wörnitzstein erstmalig eine Atemschutzausrüstung. Neben der Feuerwehr



Atemschutzgeräte – Unterscheidung

Quelle: Feuerwehr-Dienstvorschrift 7

Donauwörth sind damit zwischenzeitlich vier Stadtteilfeuerwehren mit Atemschutzgerät ausgerüstet.

Atemschutz wird immer dann relevant, wenn Einsatzkräfte durch Sauerstoffmangel oder durch Einatmen gesundheitsschädigender Stoffe (Atemgifte) gefährdet werden können. In diesen Fällen müssen entsprechend der möglichen Gefährdung geeignete Atemschutzgeräte getragen werden.

Atemschutzgeräteträger arbeiten unter erheblichen körperlichen und psychischen Belastungen: Die Menschenrettung in verrauchten Gebäuden, die hohen Umgebungstemperaturen, das Ansteigen der Körpertemperatur aufgrund der Isolationswirkung der Schutzkleidung sowie das Gewicht der persönlichen Schutzausrüstung und des mitgeführten Werkzeugs (30 kg oder mehr) sind hier nur einige Punkte.

Aufgrund dieser extremen Einsatzsituationen ist es notwendig, vor Teilnahme an Ausbildung, Übung, Einsätzen und Fortbildung die körperliche Eignung der Atemschutzgeräteträger festzustellen und regelmäßig zu überwachen. Der Nachweis der körperlichen Eignung für das Tragen von schwerem Atemschutz (Preßluftatmer) erfolgt durch die spezielle arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung nach dem berufsgenossenschaftlichen Grundsatz G 26 „Atemschutzgeräte“ für die Gerätegruppe 3 („G 26-3“).

Diese Untersuchung umfasst unter anderem

- eine Erhebung der Krankheitsvorgeschichte,
- eine körperliche Untersuchung,
- das Röntgen der Lunge,
- einen Sehtest,
- eine Lungenfunktionsprüfung,
- einen Hörtest sowie
- ein Belastungs-EKG.

Die Kommunen sind verpflichtet, die erforderlichen Vorsorgeuntersuchungen zu veranlassen und dafür die Kosten zu tragen.

Neben der körperlichen Eignung müssen die Atemschutzgeräteträger auch eine spezielle Ausbildung absolvieren und regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen und Wiederholungsübungen teilnehmen. Hierfür steht im Feuerwehrgerätehaus Donauwörth eine Atemschutzübungsstrecke zur Verfügung.

Wichtig ist auch eine regelmäßige und zuverlässige Wartung der Atemschutzgeräte. In der Atemschutz-

Atemschutzwerk-
statt Donauwörth
Quelle:
FF Donauwörth



werkstatt der Feuerwehr Donauwörth werden neben den eigenen Atemschutzgeräten auch die Pressluftatmer der umliegenden Feuerwehren gefüllt und gewartet.

Welchen hohen Stellenwert die Feuerwehr in Donauwörth hat, zeigen die Mitgliederzahlen: Im Jahr 2010 standen in Donauwörth einschließlich der Stadtteile insgesamt 370 aktive und 635 passive Mitglieder in den Feuerwehren zur Verfügung.

Soziales und Rente – SG34

Wir helfen unseren Bürgern bei allen Angelegenheiten der Sozialversicherung. Dabei liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeiten auf dem Gebiet der gesetzlichen Rentenversicherung, insbesondere bei der Rentenantragstellung. Wir leisten die für die Bearbeitung der Rentenanträge nötige Vorarbeit. Den Auskunftssuchenden steht somit eine ortsnahe und gut erreichbare Stelle zur Verfügung, bei der sie sachkundige Hilfe in allen Angelegenheiten ihrer Rentenversicherung erfahren. Unsere Dienstleistungen sind kostenfrei. Wir arbeiten eng mit der Deutschen Rentenversicherung zusammen, bei der wir auch regelmäßig Weiterbildungsmaßnahmen besuchen.

Im Jahr 2010 haben wir 254 Rentenanträge entgegengenommen. Davon waren 118 Altersrentenanträge. Man unterscheidet hier Regelaltersrente, Altersrente für langjährig Versicherte, Altersrente für schwerbehinderte Menschen und Altersrente nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit. Alle vorzeitigen Altersrenten werden nur noch mit Abschlag gewährt. Die Kürzung kann bis zu 18 Prozent betragen – und zwar lebenslang. Die ständig steigende Lebenserwartung der Bevölkerung macht dies nötig.

Wer aus gesundheitlichen Gründen gar nicht mehr oder nur noch stundenweise arbeiten kann, hat unter bestimmten versicherungsrechtlichen Voraussetzungen Anspruch auf eine Rente wegen vol-

ler bzw. teilweiser Erwerbsminderung. 2010 wurden von uns 58 Anträge auf Erwerbsminderungsrente aufgenommen. Nach dem Tod des Ehepartners, der Mutter oder des Vaters kümmern wir uns für die Angehörigen um die Beantragung der Hinterbliebenenrenten. Es wurden 78 Anträge auf Hinterbliebenenrente (Witwen/Witwerrente, Waisenrente) gestellt. Für Versicherte, die Beitragszeiten im Ausland haben, leiteten wir über die jeweiligen Verbindungsstellen das ausländische Rentenverfahren ein.

Daneben waren wir behilflich bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs im Scheidungsverfahren und bei der Beantragung von Beitragsersstattungen.

Unsere Hilfe wurde aber auch vielfach für die Klärung der Versicherungskonten in Anspruch genommen. Wir helfen den Versicherten dadurch, Lücken in ihrem Versicherungsverlauf zu schließen. Dazu wurden Anträge auf Anerkennung von Kindererziehungszeiten, Ausbildungszeiten, Arbeitsunfähigkeitszeiten und sonstigen Anrechnungszeiten entgegengenommen.

Ein großer Anteil unserer täglichen Arbeit besteht außerdem darin, den Versicherten ihre Fragen zu Anspruchsvoraussetzungen, Rentenbeginn, Rentenhöhe, Rentenabschlag usw. zu beantworten. Im sozialen Bereich helfen wir bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen. Außerdem nehmen wir die Anträge für die Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht entgegen und leiten diese nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen an die Gebühreneinzugszentrale in Köln weiter.

Die Versicherungsämter üben ihre Aufgaben in eigener Zuständigkeit aus. Sie handeln nicht im Auftrag der Versicherungsträger, denen sie weder ein- noch angegliedert sind, und sind an deren Weisungen nicht gebunden. Ihre Tätigkeit liegt zwar auch im Interesse der Versicherungsträger, indem sie diesen die Arbeit erleichtern und insbesondere im Falle eines Leistungsantrages einen Teil der für die Bearbeitung der Anträge nötigen Vorarbeiten leisten; ihnen obliegen aber keine Amtspflichten gegenüber den Versicherungsträgern. Vielmehr handeln ihre Bediensteten, wenn sie dem Bürger Auskunft erteilen, in Wahrnehmung des allgemeinen öffentlichen Interesses an einer gut funktionierenden Verwaltung. Ihre Tätigkeit dient nur den Interessen des Bürgers. Dem oftmals rechtsunkundi-

gen, ungewandten und auf sachkundige Hilfe angewiesenen Auskunftssuchenden soll eine zusätzliche, möglichst ortsnahe und gut erreichbare Stelle zur Verfügung stehen, die für sein Auskunftersuchen zuständig ist und ihm die Wahrnehmung, Verfolgung und Durchsetzung seiner sozialen Rechte erleichtert. Insoweit werden die Versicherungsämter anschaulich und zutreffend als Mittler zwischen Versicherungsträger und Versichertem bezeichnet. Entsprechend dieser Funktion hat jedermann einen Rechtsanspruch auf Auskunftserteilung. Allerdings sind die Versicherungsämter nicht von Amts wegen, sondern nur dann zur Auskunftserteilung verpflichtet, wenn ein entsprechendes Auskunftersuchen vorliegt.

Verkehrsüberwachung – SG 35

Aufgrund der ständig steigenden Zahl der Kraftfahrzeuge und des vor allem im Kernbereich der Stadt begrenzten Parkraums besteht das Problem, den ruhenden Verkehr sowohl stadt- als auch sozialverträglich unterzubringen. Um diesem Problem zu begegnen, wird durch verschiedene verkehrslenkende Maßnahmen versucht, eine bestmögliche Parkraumausnutzung zu erreichen. Über das Parkleitsystem wird allen Bürgern und Besuchern die Suche nach einem geeigneten Parkplatz erleichtert.

Im Bereich des Stadtkerns und umliegend stehen folgende Parkmöglichkeiten zur Verfügung:

Reichsstraße, Augsburgs Botengasse, Hindenburgstraße: Hier beträgt die Höchstparkdauer 30 Minuten

und die Gebühr 0,50 EUR je halbe Stunde. In der Reichsstraße beträgt die Mindestparkgebühr außerdem 0,30 EUR.

Sonnenstraße, Bäckerstraße, Hl.-Kreuz-Straße, Bahnhofstraße: Die Parkplätze an diesen Geschäftsstraßen werden mit Parkscheinautomaten und Parkuhren bewirtschaftet. Die Parkgebühr beträgt dabei 0,50 EUR je volle Stunde. Die Höchstparkdauer wurde auf zwei Stunden festgelegt.

Parkhäuser und Tiefgaragen: Zielgruppe für diese Parkplätze sind neben dem längerfristigen Einkaufs- und Besorgungsverkehr insbesondere der Besucherverkehr. Eine zeitliche Beschränkung ist deshalb grundsätzlich nicht vorgegeben. In allen Parkhäusern kann bis zu einem ganzen Tag lang geparkt werden (gebührenpflichtig ist die Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr; die Höchstparkdauer in den Parkhäusern beträgt jeweils zehn Stunden). Die erste halbe Stunde ist in den Parkhäusern gebührenfrei. Danach orientiert sich die Parkgebühr an den anderen Kurzzeitparkplätzen in der Innenstadt (= 1 Std. zu 0,50 EUR).

Das *Parkhaus am Bahnhof* ist für Pendler und Bahnreisende vorgesehen. Hier gilt folgende Gebührenregelung: Die Tagesgebühr beträgt 0,50 EUR, die Wochengebühr 2,00 EUR. Für einen Monat beträgt die Gebühr 7,00 EUR.

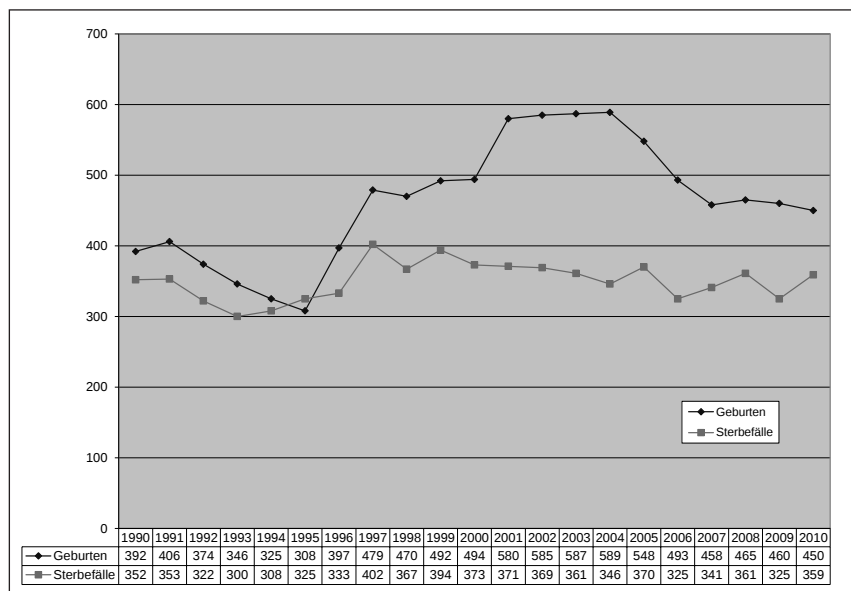
Standesamt – SG 36

Zwei Jahre ist es nun her, seit elektronisch geführte Personenstandsregister eingeführt wurden. Die Anfangsschwierigkeiten sind weitgehend beseitigt. Aber vieles ist noch im Werden. Was bleibt, ist mehr Aufwand und mehr Unübersichtlichkeit. Das neue Gesetz zwingt zu mehr Datenaustausch zwischen den Ämtern. Da in den neuen Registern noch nicht viel eingebracht ist und das angedachte Zentralregister wohl erst 2014 realisiert wird, muss in den nächsten Jahren und weit über das Jahr 2014 hinaus zweigleisig gefahren werden; d. h., die bisherigen Bücher werden neben der elektronischen Registerführung weiter ergänzt und benutzt. Das Standesamt hat auf der Homepage der Stadt Donauwörth eigene Seiten mit vielen Informationen. Auch die Möglichkeit der Urkundenanforderung per Internet vor allem aus dem Ausland ist eine tolle Sache und wird zunehmend genutzt.

Immer wieder tauchen Zahlen und Statistiken zu Geburtenrückgang, Rückgang der Eheschließun-

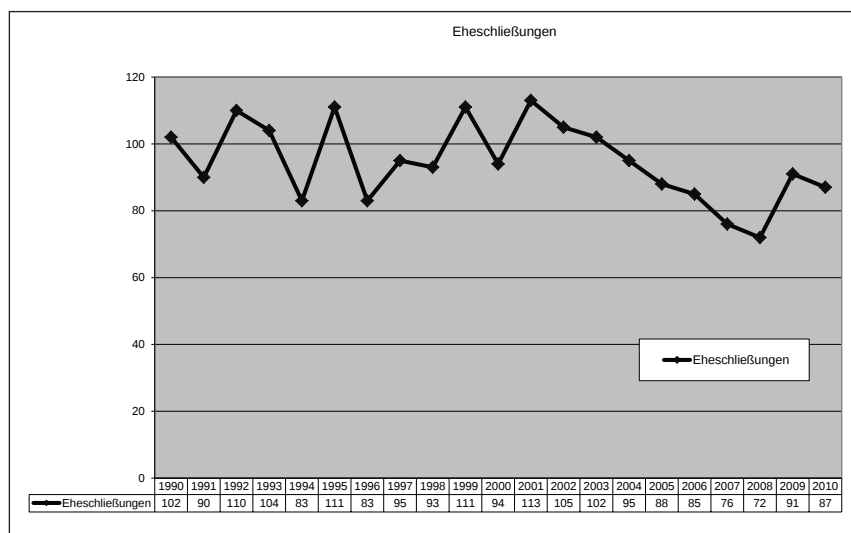


Parkleitsystem
Quelle: Stadt
Donauwörth



Übersicht 1 – Geburten und Sterbefälle im Standesamt Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth



Übersicht 2 – Eheschließungen im Standesamt Donauwörth

Quelle: Stadt Donauwörth

gen und anderes mehr auf. In der Politik gibt es immer wieder unterschiedliche Auffassungen und Meinungen.

Wie sieht das in Donauwörth aus? Die nachstehenden Übersichten geben Aufschluss.

Bis Mitte der 90er-Jahre gab es einen starken Geburtenrückgang. Danach verdoppelte sich nahezu die Zahl der Geburten bis 2004. Seitdem ging sie wieder zurück und ist seit 2007 weitgehend konstant. Bemerkenswert ist, dass im Vergleich dazu die

Zahl der Sterbefälle in Donauwörth fast parallel zu den Geburten verlief. Seit 1999 gehen die Sterbefälle leicht konstant zurück.

In Donauwörth wurde bis 2001 gerne geheiratet. Seitdem ließ auch hier das Interesse an einer festen Bindung kontinuierlich nach und brach zuletzt um über 35 Prozent ein. Inzwischen trat eine Erholung ein.

Alle diese Zahlen sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass in Donauwörth seit Mitte der 60er-Jahre

bis 1983 die Zahl der Geburten immer bei über 500 gelegen hat.

Übersehen werden darf auch nicht, dass die Zahlen nur bedingt repräsentativ sein können, da sie stark von der Struktur der Krankenhäuser und Alten- bzw. Pflegeheime sowie dem Bekanntheitsgrad niedergelassener Frauenärzte im Landkreis beeinflusst wird. Dennoch spiegeln sie im Großen und Ganzen den bundesweiten Trend wider.

Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – SG 37

Das Friedhofsamt Donauwörth verwaltet fünf Friedhöfe mit ca. 4500 Grabstätten und den entsprechenden Grünanlagen. Wie auch in den Jahren zuvor haben wir 2010 verschiedene Teilabschnitte von Grund auf überholt oder sogar komplett neu gestaltet.

So wurde z. B. im historischen Teil des Städtischen Friedhofs um die Friedhofskirche St. Johannes die Friedhofsmauer überarbeitet und gestrichen, außerdem wurden die Rosenrabatten neu angepflanzt.

Da in unserer Urnenmauer alle Nischen belegt und auch im „Garten der Stille“ nur noch wenige Plätze frei sind, war die Nachfrage nach alternativen Bestattungsformen, bei der keine Grabpflege anfällt, entsprechend groß. Die Friedhofsverwaltung hat daher ein neues Urnentemenfeld – das „Lavafeld“ – gestaltet. Hier besteht die Möglichkeit, in 59 Urnengräbern bis zu vier Urnen beizusetzen, wobei das Grab nur durch eine Platte mit Beschriftung geschlossen wird.

Auch für Angehörige, die ihr Urnengrab individueller gestalten möchten, haben wir mehrere neue Möglichkeiten geschaffen.

Natürlich waren wir auch auf den Stadtteilmfriedhöfen tätig. Auf dem Friedhof in Berg wurden umfassende Rodungsarbeiten vorgenommen, um dem wuchernden Strauch- und Baumbestand entgegen-

zuwirken. Neue Rasenflächen wurden angelegt und das Leichenhaus umfassend renoviert. Den Aufbahrungsraum in Zirgesheim erreicht man jetzt stufenfrei über eine Schräge und im hinteren Teil des Friedhofs wurde der Bewuchs stark gelichtet. In Riedlingen haben wir damit begonnen, den Platz rund um das Hochkreuz neu zu gestalten.

Große Neuanschaffungen wurden 2010 auch getätigt: ein neuer, stärkerer Friedhofskompaktbagger mit zugehörigem Anhänger.

Der Bestattungsdienst ist weiterhin auf einem guten Weg zu einem modernen Bestattungsunternehmen. Das Dienstleistungsangebot wird stetig erweitert und auch von den Bürgern gut angenommen. Wir helfen und unterstützen umfassend bei den Ab- und Ummeldungen rund um einen Sterbefall und bieten seit neuestem auch einen eigenen Trauerdruck an. Wir organisieren Bestattungen im ganzen Landkreis und darüber hinaus. Unsere Überführungen auf die Friedhöfe im Umkreis führen wir in einem repräsentativen, modernen, klimatisierten Leichenwagen durch.



Lavafeld auf dem städtischen Friedhof

Quelle: Stadt Donauwörth

Entwicklung und Bauen

Geschäftsbereich und Personal

Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Bereiche Stadtplanung, Umwelt und Energie, Hochbau, Tiefbau, Bauordnung und Bauverwaltung einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie die technische Leitung der Stadtwerke (Wasserwerk und Kläranlage mit Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung in der Stadtmühle).

Stadtplanung, Umwelt und Energie (SG 61)

Stadtsanierung

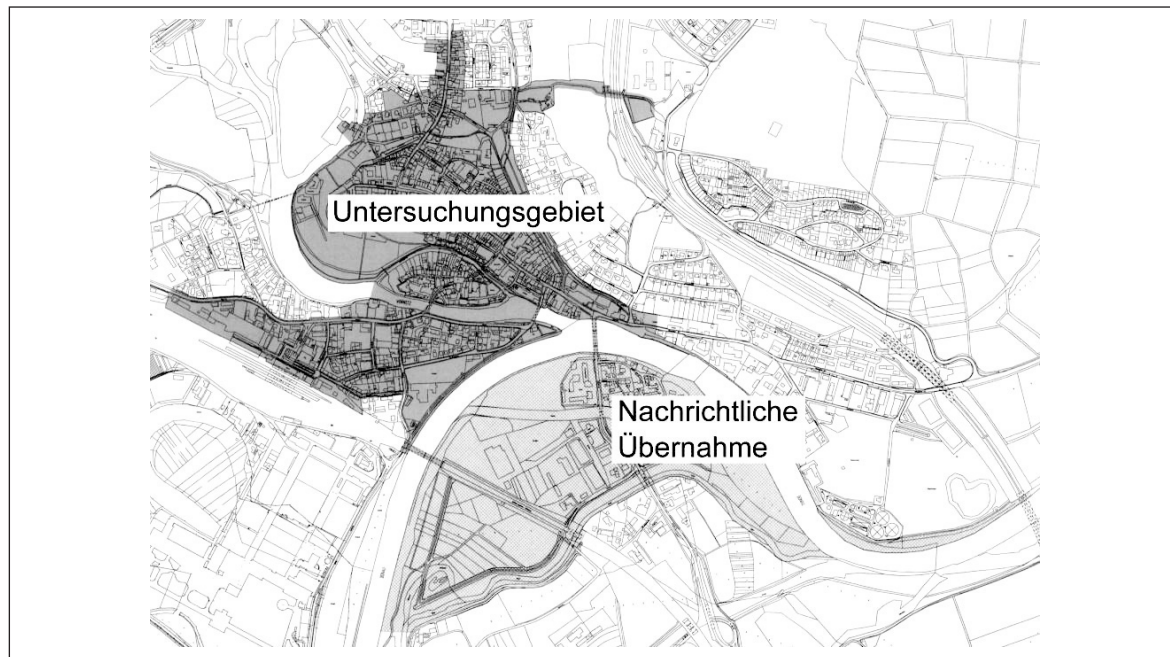
Auf Anregung der Regierung von Schwaben hat der Stadtrat am 23. Juni 2009 beschlossen, die vier bisherigen innerstädtischen Sanierungsgebiete

- Insel Ried und westliche Altstadt
- Altstadt
- Bahnhofsviertel
- Erweiterung Sanierungsgebiet Altstadt

in ein gemeinsames Sanierungsgebiet „Innenstadt“ zu überführen. Dazu sind sogenannte „Vorbereitende Untersuchungen“ nach § 141 BauGB notwendig. Die Arbeitsschritte folgen dabei dem Muster der bisherigen Vorbereitenden Untersuchungen mit Bestandsaufnahme und Analyse, Formulierung der Ziele der Sanierung, Formulierung eines Maßnahmenkataloges und eines Durchführungskonzeptes (mit Finanzierungsplan).

Folgende Arbeitsschritte sind dabei weitestgehend im Jahr 2010 von der Planungsgruppe, bestehend aus dem Büro WGF Landschaft, Nürnberg, dem Büro für Städtebau und Architektur plan & werk, Bamberg, und dem Lichtplanungsbüro Architektur & Licht, Dossenheim, ausgearbeitet worden:

- Auswertung, Aktualisierung und Fortschreibung der bestehenden „Vorbereitenden Untersuchungen“.
- Betrachtung der Gebäude hinsichtlich ihrer energetischen Optimierungsmöglichkeiten.
- Verschneidung und Ergänzung mit der bereits erfolgten Untersuchung „Erlebniswege Donauwörth“ und der Planung für die Donaupromenade.
- Konzept zur Lichtplanung für den Gesamtbereich.



Bauleitplanung

Rechtskräftiger Bebauungsplan

Im Jahr 2010 wurde das Bebauungsplanverfahren „*Erweiterung Baugebiet Schrankenäcker (Kornstraße)*“ (Planung: Stadtbauamt mit Ingenieurbüro Eibl, Donauwörth) abgeschlossen. Das Planungsgebiet befindet sich im Stadtteil Auchsesheim bei der Mertinger Straße und der Erschließungsstraße Schrankenäcker und hat einen Umgriff von ca. 2,30 Hektar. Der Bebauungsplan schafft Baurecht für acht Einzelhäuser und modifiziert das Baurecht des rechtskräftigen Bebauungsplans „*Schrankenäcker*“. Der Aufstellungsbeschluss durch den Stadtrat der Stadt Donauwörth erfolgte am 18. September 2008. Der Bebauungsplan-Vorentwurf konnte bereits nach einmaliger Auslegung, die vom 6. April 2009 bis zum 11. Mai 2009 stattfand, am 4. Februar 2010 vom Stadtrat der Stadt Donauwörth als Satzung beschlossen werden. Mit der Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses im Amtsblatt der Stadt Donauwörth wurde der Bebauungsplan am 26. Februar 2010 rechtskräftig.

Folgende Einbeziehungssatzungen und Bebauungspläne sind im Jahr 2010 im Aufstellungsverfahren:

Einbeziehungssatzung „Faulenbachweg“ (Planung: Stadtbauamt). Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat in der Sitzung vom 10. Dezember 2009 beschlossen, die Einbeziehungssatzung „*Faulenbachweg*“ aufzustellen. Das Planungsgebiet liegt am südöstlichen Ortsrand des Stadtteils Wörnitzstein. Intention der Einbeziehungssatzung ist, Baurecht auf dem Grundstück mit der Flurnummer 219 Gemarkung Wörnitzstein zu schaffen. Der Entwurf der Einbeziehungssatzung wurde vom 2. August 2010 bis 3. September 2010 öffentlich ausgelegt.

Bebauungsplan „Neubau Systemhaus Eurocopter“ (Planung Stadtbauamt mit Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding). Die Aufstellung des Bebauungsplans „*Neubau Systemhaus Eurocopter*“ hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth in der Sitzung vom 30. September 2010 beschlossen. Das Planungsgebiet liegt im Bereich des Salzwörths südlich der Industriestraße und westlich des bestehenden Eurocopter-Werks. Durch den Bebauungsplan soll Baurecht für das Systemhaus für die Entwicklungsabteilung der Firma Eurocopter geschaffen werden. Der Entwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit

vom 15. November 2010 bis zum 15. Dezember 2010 öffentlich im Stadtbauamt aus.

Bebauungsplan „1. Erweiterung Gewerbegebiet Artur-Proeller-Straße“ (Planung: Stadtbauamt mit Ingenieurbüro Marcus Kammer, Donauwörth). In der Sitzung vom 24. Januar 2008 hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth die Aufstellung des Bebauungsplans „*1. Erweiterung Gewerbegebiet Artur-Proeller-Straße*“ beschlossen. Das Planungsgebiet liegt östlich des Media-Marktes und nördlich der Bundesstraße 16. Es soll durch den Bebauungsplan Baurecht für Gebäude mit Produktions-, Lager- und Versandräumen, Personal- und Verwaltungsräumen sowie einer Betriebsleiterwohnung für eine Kosmetik- und Heilmittelfirma geschaffen werden. Der Entwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit vom 29. November 2010 bis zum 30. Dezember 2010 öffentlich im Stadtbauamt aus.

Für die folgenden Bebauungsplanverfahren hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth im Jahr 2010 **Aufstellungsbeschlüsse** gefasst:

- Bebauungsplan „*Gewerbegebiet Mühlfeld*“ (Auchsesheim Nord)
- Bebauungsplan „*8. Änderung Parkstadt Mitte*“

Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt“

In der Parkstadt hat sich im Rahmen des Bund-Länder-Programms „*Soziale Stadt*“ auch im Jahr 2010 wieder viel bewegt.

Am Jahresanfang stand – wie in den vergangenen drei Jahren – die „**Frühjahrsausstellung der Parkstädter Künstlerinnen und Künstler**“ vom 16. bis 19. April im Gasthof Deutschmeister. Unter der bewährten Leitung von Herrn Jürgen Timm wurde der Aufbau der Ausstellung geplant, organisiert und durchgeführt. Wie schon in den vergangenen Jahren, bot sie auch in diesem Jahr wieder eine Fülle kreativer Beschäftigung mit Malerei, Kreationen plastischer Art und Exponaten von Schmuck und Kunsthandwerk. Ein buntes Kaleidoskop der unterschiedlichsten Stilrichtungen beeindruckte die Gäste der Vernissage, die von Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnet wurde. 34 Parkstädter Künstlerinnen und Künstler waren zum Thema „*Die vier Jahreszeiten*“ am Werk. In seiner Ansprache würdigte der Oberbürgermeister die Ausstellung als „*schönen ehrenamtlichen Baustein*“ im Zusammenleben der Parkstadtbewohner. In ent-

spannter Atmosphäre, umrahmt von der stilvollen Blumendekoration, die Andrea von Mackensen kreierte, und untermalt vom „Swing“ des Quartetts unter Leitung von Herrn Garkisch, konnten die Besucher die entweder in anspruchsvoller Technik oder mit der „leichteren Hand“ entstandenen Werke bewundern und sich in launigen Gesprächen über ihre Eindrücke austauschen.

Am 10. Juli, einem herrlichen Sommersamstag, fand der **„2. Parkstädter Sporttag“** statt, den die Arbeitsgruppe „Kultur, Freizeit, Sport“ zusammen mit den Teams des Quartiersbüros und der Sebastian-Franck-Schule sowie des Mehrgenerationenhauses organisierte. Der in Absprache mit Herrn Alfred Wider, dem Direktor der Schule, zeitgleich stattgefundene Schul-Sporttag war ein Garant dafür, dass viele Eltern und Sportinteressierte anwesend waren und begeistert die Kinder beim sportlichen Leistungsvergleich anfeuerten. Unterschiedliche Sportarten wurden angeboten, entweder zum Mitmachen oder zum Zuschauen – so z.B. Nordic-Walking, Pilates, Vorführung des Fitness-Studios Parkstadt, Taekwondo und Tennis für alle. Der absolute Höhepunkt war die Kunstradvorführung von Frau Anna Bochnia, die erst vor Kurzem den 3. Platz bei der Bayerischen Meisterschaft errungen hatte. Frau Bochnia ist Grundschullehrerin an der Sebastian-Franck-Schule. Die gezeigte brillante Kombination von Kunst und Athletik faszinierte die Zuschauer in der bis auf den letzten Platz gefüllten Sporthalle der Parkstadtschule. Die Eröffnung, zugleich der „Startschuss“ für das Schulsportfest, übernahm wie im Vorjahr Oberbürgermeister Armin Neudert auf der Bühne am Haupteingang der Parkstadtschule. Die hoch engagierten Mitglieder des Elternbeirats verwöhnten mit Kaffee und Kuchen sowie Gebratenem und Getränken alle Aktiven und Besucher. Bürgermeister Jörg Fischer, unterstützt von Uli Eibl und vielen Helfern, freuten sich über die rege Teilnahme und dankten allen Beteiligten fürs Mitmachen, Vorbereiten und Durchführen des „Parkstädter Sporttages“.

Am 10. Dezember war es wieder so weit. Um 17.00 Uhr eröffnete Bürgermeister und Quartiermanager Jörg Fischer die **„Parkstädter Weihnacht“**, die mittlerweile zum fünften Mal stattfand. Nachdem seit zwei Jahren der Weihnachtsmarkt mit großem Erfolg auf dem Gelände der Sebastian-Franck-Schule abgehalten wurde, waren sich die Anbieter

und Organisatoren einig, auch in diesem Jahr an gleicher Stelle den Markt wiederum an zwei Tagen zu veranstalten.

Zur Eröffnung spielte der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde. Danach gestalteten die Kinder des Kindergartens Christi Himmelfahrt und die Schülerinnen und Schüler der Parkstadtschule das Programm. Auch war während der beiden Tage, neben den Angeboten internationaler kulinarischer Genüsse, die Feldküche der Bundeswehr am Freitag wieder dabei. Weihnachtliches Dekor und Bastelideen der Blumen- und Gartenfreunde lockten die Besucher zu den Ständen und der Nikolaus erfreute die aufgeregten Kinder mit kleinen Geschenken. Am Samstag wurde ebenfalls ein buntes Programm geboten, denn es trat die „Kinderschola“ auf, weihnachtliche Weisen spielten ehemalige Schüler der Sebastian-Franck-Schule, es gab eine Vorlesestunde in der Aula und auch der Nikolaus war noch einmal zu einem Besuch gekommen. Ein spezielles Angebot war in diesem Jahr der Christbaumverkauf, der ein voller Erfolg wurde und deshalb auch im kommenden Jahr wieder angeboten wird.

Neben den geschilderten Projekten trafen sich im Jahr 2010 die Arbeitsgruppen Senioren, Verkehr, Kultur, Freizeit & Sport sowie Integration, um Ideen zu sammeln, Maßnahmen zu diskutieren und diese möglichst in die Tat umzusetzen. Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der Sozialen Stadt, in Verbindung mit dem Mehrgenerationenhaus, viele Projekte bewährt:



Parkstädter Weihnacht



Sprachkurs im Mehrgenerationenhaus

So z. B. die Sprachkurse, die Montag, Dienstag, Freitag und Samstag im **Mehrgenerationenhaus** stattfinden. Die Hausaufgabenhilfe erfreute sich großer Beliebtheit und wurde häufig von bis zu 25 Kindern dienstags und donnerstags besucht. Auch die Krabbelgruppe ist zur festen Einrichtung geworden, bei der sich junge Mütter mit ihren Kleinkindern treffen, Erfahrungen austauschen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen. Das Mutter-Kind-Frühstück fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. In Zusammenarbeit mit der Bücherei Christi Himmelfahrt fand quartalsweise eine Lesestunde für Kinder statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen werden.

Großen Erfolg hat die Initiative „Kinderkleider-Basar“: Zwei Mal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in die Sporthalle der Sebastian-Franck-Schule, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen.

Das Team des **Quartiersbüros** stand auch im vergangenen Jahr wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als Wegweiser durch Ämter oder um Kontakte zu Schulen herzustellen und selbstverständlich auch, um Wünsche und Vorschläge der Bewohner entgegenzunehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.

Der European Energy Award®

Bereits seit drei Jahren nimmt die Große Kreisstadt mit laufender Beratung durch das Energie- & Umweltzentrum Allgäu am European Energy Award® (eea) teil. Am 17. Juni 2010 fand die sogenannte externe Zertifizierung statt, und der externe Gutachter der eea-Bundesgeschäftsstelle stellte im Rahmen der Auditierungssitzung fest, dass Donauwörth alle Voraussetzungen für die Auszeichnung mit dem European Energy Award® erfüllt.

Am 5. Juli 2010 wurde der Stadt Donauwörth der European Energy Award® von Ministerialdirektor Wolfgang Lazik, Amtschef des Bayerischen Umweltministeriums, verliehen.

Die Stadt Donauwörth konnte durch den kontinuierlichen Optimierungsprozess des eea ihren Zielerreichungsgrad bei energiepolitischen Aktivitäten als „Umwelt- und Energiestadt Donauwörth“ von ursprünglich 35 % bei der Ist-Analyse vom 14. Januar 2008 auf jetzt aktuell 55 % erhöhen.

Der eea ist ein Programm für umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik in Kommunen – also für Städte und Gemeinden, aber auch Landkreise. Er ist prozessorientiert angelegt und dient der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien.

Der eea ist das Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten der Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden,



Verleihung European Energy Award®

um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können. Das wichtigste Werkzeug des eea-Programms ist der Maßnahmenkatalog. Unterstützt wird das Energie-Team der Kommunen bei der Umsetzung durch einen (externen) eea-Berater. Erfolge der kommunalen Energiearbeit werden nicht nur dokumentiert, sondern auch ausgezeichnet.

Der European Energy Award® ist aufgegliedert in **sechs Handlungsfelder**:

Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und Klimaschutzpolitischen Leitbild über Festlegungen im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücksverkauf, der Baubewilligung bis hin zur Energie-Beratung von Bürgern.

Herausragend für Donauwörth ist die Entwicklung eines Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzeptes mit Betrachtung des gesamten Straßenverkehrsnetzes, einschließlich der Radwege.

Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude, Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen.

Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über Energie-Controlling und -Management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Vorzeigeprojekte für die Stadt Donauwörth sind die Bürgersolaranlagen auf der Sebastian-Franck- und Gebrüder-Röls-Schule. Auch wurden 80% der Straßenbeleuchtung mit energiesparenden Systemen ausgestattet.

Handlungsfeld 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregio-

nen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Trägern zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, Aufbau einer Fernwärme-Versorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien bis hin zur Regenwasser-Bewirtschaftung.

Vorbildhaft in Donauwörth ist die Solarabsorberanlage im Freibad.

Handlungsfeld 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Beispielhafte Projekte der Stadt Donauwörth sind die Errichtung der Fußgängerzone im Ried und die Schaffung von verkehrsberuhigten Bereichen in Wohngebieten. Zudem wurde für die Donauwörther Innenstadt ein Parkraumbewirtschaftungskonzept erstellt.

Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird.

Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen, aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Die Stadt Donauwörth hat zur organisierten Fortführung der bisherigen Tätigkeiten eine Energie-



Feuerwehrhaus Auchsesheim



Sanierung Fassade Turnhalle Mangoldschule

managerin eingestellt. Die Einführung der Beschaffungsrichtlinie „Buy Smart“ hat das Ziel, in der Stadtverwaltung den Einkauf energieeffizienter Produkte in den Bereichen Beleuchtung, Bürogeräte, Fahrzeuge, Haushaltsgeräte und Ökostrom nachhaltig zu verankern.

Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Dieses Handlungsfeld fasst Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften und anderen.

Hierzu gehören Informationsaktivitäten wie Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen, Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme. Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

„Best-practice“-Beispiel ist hier die Anlage eines Waldlehrpfades mit „Grünem Klassenzimmer“ im Donauwörther Stadtwald.

Durch die Einführung der Richtlinie zur Förderung von Kleinmaßnahmen (Fassadensanierungen) im Rahmen des Programms „Soziale Stadt – Parkstadt“ wurde für die Bürger ein finanzieller Anreiz geschaffen, ihre Häuser energetisch zu sanieren.

Hochbau (SG 62)

Überblick Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2010 in der energetischen Sanierung der Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt, dem Neubau des Forums für Bildung und Energie (VHS) im Spindeltal und der Sanierung des ehemaligen Lehrschwimmbeckens der Mangoldschule zum „Stadtbad am Mangoldfelsen“.

Feuerwehrhaus Auchsesheim

Die Dachgauben wurden komplett neu mit Blech verkleidet, die Dachrinne erneuert. Die alten Holzeingangstüren sind durch thermisch getrennte Leichtmetalltüren ersetzt worden. Die Feuerwehr hat in Eigenregie die Fassade gestrichen. Kosten ca. 35 000 Euro.

Feuerwehrhaus Riedlingen

Die bestehenden Schwingtore wurden ausgebaut und durch moderne Sektionaltore ersetzt. Kosten 14 000 Euro.

Mangoldschule

Fassade Turnhalle:

Nach dem Abschluss der Schwimmbadsanierung wurde mit der Fassadensanierung begonnen. Nach der Abnahme der Betonfertigteile wurde der Untergrund der Fassade untersucht. Dieser stellte sich als sehr schlecht heraus, sodass vor Anbringung des Wärmedämmverbundsystems und der Klinkerfassade eine grundlegende Betonsanierung stattfinden muss. Teilkosten ca. 89 000 Euro.



Neue Sitzbänke Pausenhof Gebrüder-Rös-Schule

Gebrüder-Rös-Schule

Der Pausenhof erhielt zwölf neue Sitzbänke aus Recycling-Kunststoff. Kosten ca. 3500 Euro.

Sebastian-Franck-Schule

Maßnahme im Rahmen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung: In diesem Jahr wurde mit der energetischen Sanierung der Außenhülle Schulgebäude und Turnhalle begonnen. Das Schulgebäude und die Turnhalle sind mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen und sämtliche Fenster und Außentüren mit Drei-Scheiben-Isolierverglasung erneuert worden. Das Schulgebäude erhielt eine Putzfassade, der Eingangsbereich und die Turnhalle eine robuste, bunt gestaltete Keramik-Klinker-Fassade. Der Sonnenschutz der Süd-, Ost- und Westfassade wurde erneuert bzw. ergänzt. Die Planung,



Energetische Sanierung Sebastian-Franck-Schule

Ausschreibung und Bauleitung erfolgte durch das Ingenieurbüro Karl Kammer, Donauwörth; Lüftung und Sanitär projektierte das Ingenieurbüro Dr. Klas, Donauwörth.

Sanierung Schüler-WCs: Die Schulevaluation der Sebastian-Franck-Schule durch die Regierung von Schwaben hat unter anderem den sehr schlechten Zustand der Schüler WCs moniert, die seit dem Baujahr 1970 fast unverändert waren. Daher wurden sämtliche Sanitärgegenstände und Installationsleitungen erneuert sowie die nicht mehr zeitgemäßen Fliesen und Trennwände entfernt und modern gestaltet.



Toilettensanierung Sebastian-Franck-Schule

Der Boden des *Handarbeitsraumes* war durch das Schieben des Hanges in der Parkstadt über die Jahrzehnte schief geworden. Hier musste ein neuer Estrich und Linoleumbelag verlegt werden. Teilkosten insgesamt ca. 1,2 Mio. Euro.

Stützmauern ehemalige Eisenbahnbrücke Promenade (Nähe Förgstraße)

Die Stützmauer auf der linken Seite beim Zugang der Promenade wurde saniert und restauriert. Das geschädigte Jurakalkblockmauerwerk wurde vom Steinmetz teilweise ersetzt, aufgefrorene Steine restauriert und die Verfugung ergänzt und erneuert. Kosten ca. 30 000 Euro.

Heimatmuseum

Als zusätzliche Evakuierungsmöglichkeit wurde ein Personenrettungsschlauch installiert. Kosten ca. 15 000 Euro.

Forum für Bildung und Energie (FBE ehemals VHS)

Nach der Einbringung von Bohrpfehlen konnte mit dem Rohbau begonnen werden. Die historischen ottonischen und romanischen Mauerreste



Neubau Forum für Bildung und Energie

und Teile der Stadtmauer mit Fundamenten sind gesichert und aufwendig restauriert worden. Dabei wurden im ehemaligen Burggraben und Übergang zur Stadtmauer Reste von Eichenbalken gefunden. Eine dendrochronologische Untersuchung ergab, dass die Balken aus dem 13. Jahrhundert stammen. Aufgrund des einsetzenden Winters mussten die Arbeiten eingestellt werden. Die Rohbaufirma konnte den Keller noch bis zur Geschossdecke fertigstellen (Planung/Bauleitung: Mann + Partner, München/MR Plan, Donauwörth). Teilkosten ca. 1,2 Mio. Euro.

Spielplätze

Am Spielplatz in der Promenade wurde eine Drainage verlegt, um die Vernässung der Spielbereiche zu verhindern, und der Fallschutz ergänzt. Die Sitz-



Neue Sitzgarnituren Spielplatz in der Promenade

garnituren wurden nach Beschädigungen durch vandalismussicherere Kunststoffgarnituren ersetzt. Allgemein für die städtischen Spielplätze wurden neue Geräte angeschafft, u. a. eine Sandkastenabdeckung und ein Sonnenschutz (Schäfstall und Zirgesheim), ein Sandkasten (Kühberg, Stadtteil Berg), zwei Aluwippen (Neudegger Siedlung und Schäfstall) und zwei Tischtennisplatten (Hallstattweg und Zirgesheim).

Der Zuschuss für die Patenvereine der Spielplätze, die sich für die Pflege wie Heckenschnitt, Rasenmähen und Müllentsorgung verantwortlich zeigten, wurde um 20% erhöht. Gesamtkosten ca. 29 000 Euro.

Jugendzentrum Industriestraße

Die Toiletten erhielten vandalensichere Urinale und Waschbecken. Kosten ca. 4000 Euro.

Kindergarten Schneegarten

Eine Kindertoilette und die Personaltoilette wurden saniert, eine weitere Personaltoilette wurde neu geschaffen. Kosten 3000 Euro.

Kindergarten Auchsesheim

Das Dach des Kindergartens wurde neu eingedeckt, die Dachrinne und Fallleitungen mit Kamineinfassung wurden erneuert, wie auch der Gartenzaun. Das Treppeninnengeländer wurde ebenfalls erneuert und ergänzt. Die Heizung wurde mittels einer Fernwärmeleitung an die Biogasanlage des angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebs Wagner angeschlossen. Kosten ca. 64 000 Euro.



Kindergarten Auchsesheim außen und innen



*Sanierung Duschen,
Umkleiden Neudegger
Sporthalle*

Neudegger Sporthalle

Der dritte Abschnitt der Sanierung des Umkleidetrakts wurde umgesetzt. Zwei Einheiten (Umkleide- und Duschbereich mit WC) wurden komplett umgebaut und saniert sowie die Notbeleuchtung insgesamt erneuert. Spielfeldmarkierungen nach den neuen Vorgaben des Deutschen Basketballverbandes sind aufgebracht worden. Kosten ca. 82 000 Euro.

Freibad

Einbau neuer Wertfachschränke, Kosten ca. 11 500 Euro.

Sanierung Lehrschwimmbecken/Stadtbad am Mangoldfelsen

Die Sanierung des Lehrschwimmbeckens in der Mangoldschule wurde abgeschlossen und dieses ist jetzt das „Stadtbad am Mangoldfelsen“. Der komplette Technikbereich, der zuvor unter dem Beckenumgang untergebracht war, ist jetzt im Erdgeschoss. Der Umkleide- und Duschbereich wurde neu konzipiert und ein Hubboden eingebaut. Dieser kann je nach Bedarf von fast 0 bis zu 1,80 m Tiefe abgesenkt werden. Durch den Einbau der modernen Schwimmbadtechnik können die Verbrauchsdaten technisch ausgelesen und kontrolliert werden. Neu ist auch der Zugang zum Bad, der nun über den Pausenhof der Schule erfolgt. Ein Kassenautomat im Eingangsbereich, der 2011 auch im Freibad eingesetzt werden kann, rundet die gelungene Sanierung des Bades ab. Planung und Bauleitung Architekturbüro Obel + Partner, Donauwörth, Teilkosten ca. 1,3 Mio. Euro.

Parkhaus Ried

Mängelbeseitigung der Beschichtung der Bodenflächen im Einfahrtsbereich auf Kosten der ausführenden Firma (Gewährleistungsarbeiten).

Wörnitzparkhaus

Erneuerung der Notbeleuchtung. Kosten ca. 8000 Euro.

Näherholungsgebiet Baggersee Riedlingen

Die Slipanlage zum Einlassen der Boote wurde erneuert. Das Spielschiff erhielt einen neuen Segelmast. Der Baggersee wurde mit einem Amphibienfahrzeug von Bewuchs frei gemäht. Kosten ca. 13 000 Euro.

Toilette am Bahnhof

Der Toilettentrakt der Deutschen Bahn war im Jahr 2009 abgebrannt. Die Bahn befand es nicht für notwendig, wieder eine Toilettenanlage aufzustellen. Nach massiven Beschwerden der Bürger und Reisenden beschloss die Stadt, den unmöglichen Zustand zu beenden, und hat in Absprache mit der Deutschen Bahn auf deren Grundstück einen WC-Container auf Kosten der Stadt gekauft, aufgestellt und angeschlossen. Kosten ca. 24 000 Euro.

Friedhof Aussegnungshalle

Alle braunen Holzteile sind im grauen Farbton – wie bereits im Innenraum der Aussegnungshalle – gestrichen worden. Der Vordachbereich erhielt einen neuen Dachaufbau mit Dachschalung und Titanzinkblechdeckung. Eine zusätzliche Dachentwässerung wurde installiert. Ein weiteres Urnenfeld wurde gestaltet und zur Nutzung freigegeben. Teilkosten 38 000 Euro.



Erneuerung Vordach Aussegnungshalle Friedhof

Friedhof Zirgesheim

Schaffung eines zusätzlichen Abstellraumes am Aussegnungsgebäude.

Wohngebäude

Psychologische Beratungsstelle (Zirgesheimer Straße 6): Die öffentlichen, fast 40 Jahre alten Toiletten der Beratungsstelle wurden komplett neu konzipiert.

Frühlingstraße 1: Die Asbestverkleidung auf dem Dach und an der Westfassade wurde fachgerecht abgebaut und entsorgt. Das Dach des Wohngebäudes wurde neu eingedeckt, die Dachrinne und Fallleitungen mit Kamineinfassung wurden erneuert. Die Fassade erhielt ein Wärmedämmverbundsystem.

Tanzhaus

Durch den Auszug eines Ladenmieters konnte eine Ladeneinheit modernisiert werden. Die Feuereschutztüren in den Tiefgaragenschleusen wurden erneuert.

Sanierung Toiletten Stadtsaal: Um den modernen Ansprüchen eines Veranstaltungssaales gerecht zu werden, wurde die bestehende, fast 40 Jahre alte Toilettenanlage komplett entkernt und alle Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Eine Behindertentoilette wurde neu geschaffen.

Die WC-Anlage erstrahlt nun in neuem Glanz: ansprechende Optik mit neuen Boden- und Wandfliesen, modernen WC-Trennwänden mit Kabinenleuchten, Granitwaschtischen und großen Spiegeln bietet Komfort. Kosten ca. 155 000 Euro.

Vorplatz beim ehemaligen Hotel Krebs – Fachärzteezentrum Maximilium

Der Vorplatz zwischen dem ehemaligen Hotel Krebs und Wohn- und Geschäftsgebäuden (Kapellstraße 38) wurde unter der Leitung des Architekturbüros Zimmermann und Keller, Donauwörth, fertiggestellt. Der Platz erhielt eine ansprechende Objektbeleuchtung, die eine zusätzliche Straßenbeleuchtung überflüssig macht. Das neue Kunstwerk in Form eines Krebses vom Donauwörther Künstler und Träger des Donauwörther Kunstpreises Raimund Göbner erinnert an die bisherige Nutzung des neuen Maximiliums als Hotel Krebs und den Ablauf der Sanierung. Kosten ca. 130 000 Euro.

Bürgersolaranlagen in Donauwörth

Das dritte Projekt einer Photovoltaikanlage wurde auf dem Dach des Feuerwehrhauses Donauwörth



Maximilium bei Nacht (ehemaliges Hotel Krebs)



Photovoltaikanlage Dach Feuerwehrhaus Donauwörth

erfolgreich fertiggestellt. Die Dachfläche wurde an die dafür gegründete Bürgersolaranlagen-GbR vermietet. Die Firma Walter-Konzept aus Ellwangen führte die Maßnahme durch.

Tiefbau (SG 63)

Überblick Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2010 in der weiteren Erschließung des Baugebietes Wohnpark, der Fertigstellung des Ausbaus des Innenhofes der Invalidenkaserne, dem Ausbau eines Teilstückes der Industriestraße Ost und der Neuerstellung der Bahnbrücke bei Binsberg.

Brücke Die bestehende marode Feldwegbrücke aus dem Jahr 1905 von Binsberg nach Harburg über die Bahnlinie Donauwörth – Treuchtlingen



Neubau Brücke Binsberg

wurde abgebrochen und neu erstellt. Die Freigabe der Brücke erfolgte im September 2010.

Straßen Die aus den Vierzigerjahren stammende **Amaliastraße und Rölsstraße** wurde verkehrsberuhigt ausgebaut sowie die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert. Die Restbepflanzung ist im Frühjahr 2011 auszuführen. Gesamtkosten ca. 370 000 Euro.

Der Ausbau der **Industriestraße Ost** wurde in einem weiteren ca. 400 Meter langen Teilstück zwischen Pumpwerk und Südspangenbrücke begonnen.

Im Zuge der Weiterbearbeitung des **Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzeptes** durch das Ingenieurbüro Dr. Brenner, Aalen, im Stadtgebiet wurden für die Planungen des Bereichs Nordheim und der Verkehrsknoten an der Westspange ca. 35 000 Euro aufgewendet.

Die Arbeiten zur Erstellung eines digitalen **Baumkatasters**, bei dem die Bäume im Straßenraum erfasst und kontrolliert werden können, wurden fortgeführt. Bisher sind ca. 1950 Bäume erfasst. Im Jahr 2010 entstanden Kosten in Höhe von ca. 13 000 Euro.

Plätze Im Stadtteil Berg wurde am **Schwärzweg** der Bereich um den historischen Brunnen zusammen mit Bürgern aus Berg neu gestaltet. Die Bepflanzung soll im Jahr 2011 erfolgen.

In der alten **Invalidenkaserne** wurde der Innenhof nach den städtebaulichen Vorgaben der bisherigen Altstadtsanierung neu ausgebaut. In diesem



Hubschrauber Kreisverkehr Riedlingen

Zuge wurden auch die bestehenden Versorgungsleitungen erneuert. Kosten ca. 320 000 Euro.

Am **Kreisverkehr** Südspange wurde das Kunstwerk „Naturkreis“ des japanischen Künstlers Kuni-hiko Kato abgebaut, an den Kreisverkehr Hubschrauber-Technologiepark an der Artur-Proeller-Straße versetzt und ein von der Firma Eurocopter gestifteter Hubschrauber aufgestellt, der jetzt den in die Stadt Kommenden in der „Hubschrauberstadt Europas“ begrüßt.

Die **Bushaltestellen** Dr.-Michael-Samer-Ring in der Parkstadt und am Schulhaus im Stadtteil Wörnitzstein wurden **barrierefrei** ausgebaut. Die Gesamtkosten betragen ca. 63 000 Euro, wovon 30 000 Euro an Zuwendungen durch die ÖPNV-Förderung der Regierung von Schwaben finanziert wurden.

Erschließung Für die Erschließung von vier Bauparzellen im **Stadtmühlenfeld** wurde in der Florian-Wengenmayr-Straße eine Stichstraße mit ca. 33 Meter Länge hergestellt.

Um weitere 30 Bauparzellen mit Einzel- bzw. Doppelhausbebauung zu erschließen, wurde mit den Arbeiten des **2. Bauabschnittes** zum Bebauungsplan **Wohnpark 5** begonnen. Hierfür wurde die Erstellung der ca. 470 Meter langen Straßen Lilienweg, Orchideenweg und die Verlängerung der Bürgermeister-Schäferling-Straße angefangen.

Kanalisation Die **Kamerabefahrungen** zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten ca. 50 000 Euro.



Erschließungstisch Stadtmühlenfeld



Sanierung Kanalschachtabdeckungen



Spatenstich Erschließung Baugebiet Wohnpark 5



Bauarbeiten Erschließung Baugebiet Wohnpark 5

Die dringendsten aus der Kamerabefahrung ersichtlichen **Kanalschäden** im gesamten Stadtgebiet wurden durch geschlossene Kanalsanierungsmaßnahmen mittels Inliner, Partliner und Verpresstechniken im grabenlosen Verfahren **saniert**. Kosten ca. 185 000 Euro.

Die Kosten für die **Sanierung** schadhafter **Kanalschachtabdeckungen** im öffentlichen Straßenbereich betrugen ca. 55 000 Euro.

Für die Erschließung des Erschließungstisches an der **Florian-Wengenmayr-Straße** wurden ca. 60 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie vier Hausanschlusspaare verlegt. Kosten ca. 229 000 Euro.

Die **Vakuumsstation** mit Erdtanks in der Augsburger Straße musste erneuert werden. Kosten ca. 295 000 Euro.

Straßenunterhalt Unzählige Aufgaben sind beim allgemeinen Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (ohne Wirtschaftswege) sind 2010 für Materialkosten und Fremdleistungen ca. 265 000 Euro angefallen.

Die Erneuerung der Asphaltfeinbetonschichten in Teilbereichen der Straßen Am Bahnweg, Am Spitzigen Berg und Am Zeisig kostete ca. 61 000 Euro.

Für Verkehrszeichen und Signalanlagen waren 49 000 Euro aufzuwenden.

Für den Unterhalt der Brücken und Geländer wurden 11 000 Euro aufgewendet. Dazu kamen Lohnkosten und Kosten für den Einsatz vom Bagger Wasserwerk in Höhe von 465 000 Euro.

Insgesamt kam für den notwendigen Straßenunterhalt 2010 die stattliche Summe von 850 000 Euro zusammen.



Asphaltierung Feldweg Nordheim

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 102 000 Euro aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 700 Euro zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 99 200 Euro.

Für den **Ausbau** des bestehenden Wiesenweges „Egelseeteile“ zum Schotterweg im Stadtteil Auchsesheim wurden ca. 33 000 Euro aufgewendet. Die Kosten für die **Asphaltierung** des Feldweges „Schmutteräcker“ im Stadtteil Nordheim betrugen ca. 69 000 Euro. Für diese beiden Feldwege erhielt die Stadt Zuwendungen aus der „Diversifizierungsbeihilfe Zucker“ in Höhe von 31 000 Euro.

Im Stadtteil Berg wurden für die Asphaltierung des Verbindungsweges zwischen Osterweiler und Binsberg ca. 78 000 Euro aufgewendet.

Winterdienst 2010 waren für den Winterdienst an Material 850 Tonnen Salz, 140 Tonnen Sole und 250 Tonnen Splitt notwendig.

Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Lohnkosten der Stadt, Unterhalt von Geräten und Maschinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schneepflüge entstanden 2010 Gesamtausgaben von 257 800 Euro.

Straßenbeleuchtung 2010 wurden in folgenden Stadtteilen neue Leuchten errichtet bzw. bezahlt: Ölgasse (1 Leuchte), Invalidenkaserne (2), Stadtmühlenfeld Stichstraße (1), Amalia-Röls-

Straße (5), Zirgesheimer Straße (3), Dr. Friedrich-Drechsler-Straße – Riedlingen (3).

Für insgesamt 15 Leuchten wurden rund 74 800 Euro bezahlt.

Die nun insgesamt 2606 Leuchten im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:

Donauwörth (Kernstadt): 1438 Leuchten; Auchsesheim: 87; Berg: 144; Nordheim: 92; Riedlingen: 546; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 172; Zusum: 12.

Die LEW bzw. EnBW haben im Verbrauchsjahr 2010 für die Straßenbeleuchtung insgesamt 144 000 Euro für den Bezug von Strom erhoben.

Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 66 700 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betrugen 5600 Euro.

Auch 2010 wurden weitere **Maßnahmen zur Energieeinsparung** in Höhe von 28 100 Euro durchgeführt. Mit zusätzlichen zentralen Lichtregelgeräten in den Schaltstationen Buchenstraße, Sudetenstraße, Parkstraße, Vetterstraße, Deutschmeisterring, Pfalzstraße (ST Schäfstall) und Rainer Straße (ST Nordheim) wird dabei die Leuchtstärke zwischen 21.00 Uhr und 6.00 Uhr auf ca. 65 bis 70 Prozent reduziert.

Die Kosten für den Austausch von defekten Straßenbeleuchtungskörpern gegen neue energiesparende Leuchtenkörper im Stadtgebiet Donauwörth betrugen im Jahr 2010 46 300 Euro. Somit sind im Stadtgebiet nun 41 Schaltstellen und 2367 Leuchten energetisch saniert, was eine jährliche Energieeinsparung von ca. 300 000 kWh und eine jährliche CO₂-Reduktion von ca. 130 Tonnen bedeutet. Damit wurden 2010 für die Straßenbeleuchtung (Neuanlage und Unterhalt) insgesamt 365 500 Euro ausgegeben.

Ferner wurden 2010 **Stromanschlüsse** für Festlichkeiten und Märkte in der Reichsstraße und Bahnhofstraße mit verschiedenen Anschlussmöglichkeiten hergestellt. Kosten 6800 Euro.

Straßenreinigung Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmachine war 2010 1074 Stunden im Einsatz, zwei Kleinschlepper mit Kehrausrüstung

und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1077 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrriechboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2010 waren dies 205 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 13 500 Euro.

Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 6300 Euro fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 9700 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt waren 2010 240 000 Euro, sodass für die Straßenreinigung insgesamt 269 500 Euro anfielen.

Bauverwaltung (SG 64)

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes und der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie Wasserwerk und Kläranlage (Stadtwerke). Darunter fallen die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen, Angebotseinholung und Prüfung für Beschaffungen sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des Haushaltsvollzuges. Die neue Haushaltsführung nach der Doppik im Jahr 2010 erforderte verschiedene Umstellungsarbeiten und die Inventarisierung aller vorhandenen Geräte, Maschinen, Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien.

Rechnungswesen Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes erforderte die Erstellung von rd. 6750 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.

Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (130), Fäkalientleerung (35), Kanalspülgutanfuhr in der Kläranlage (5), Kanalspülgerätenutzung (15), Leistungen für Dritte und Schadensersatzleistungen (120).

Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Die städtischen Betriebe erhielten 2010 neu:

Bauhof

Zubehör Pkw Elektriker (Ersatz 2009) 1000 Euro, 1 Schneepflug (Ersatz Winterdienst) 11 700 Euro, 1 Feuerschüssel für Schmiedeesse (Ersatz Werkstatt) 900 Euro, 1 Winkelbohrmaschine 700 Euro und 1 Akku-Bohrschrauber 500 Euro (Zusatz Zimmerei), 1 Motorsense (Ersatz) 600 Euro, 1 Stromaggregat (Zusatz) 1000 Euro, 1 Elektro-Messgerät (Ersatz) 500 Euro, 1 Laubblasgerät (Zusatz) 600 Euro, 2 Werkzeugkoffer mit Zubehör (Zusatz Elektriker) 1300 Euro, 1 Ultraschallreinigungsgerät (Zusatz Werkstatt) 400 Euro.

Gärtnerei

1 Allessmäher (Ersatz) 3800 Euro, 1 Motorsäge (Zusatz) 700 Euro, 1 Notstromaggregat (Zusatz) 1500 Euro, 2 Motorsägen (Ersatz) 1500 Euro, 1 Wasserfass (Ersatz) 800 Euro, Mehrzweckleitern (Zusatz) 400 Euro, 1 Kipp-Schubkarre (Ersatz) 400 Euro.

Wasserwerk

1 Pritschenwagen (Ersatz) 26 000 Euro, 1 Hilti-Set (Zusatz) 1800 Euro, 3 Ladeboxen Fahrzeuge (Zusatz) 3000 Euro, 1 Rohrmontagegerät (Zusatz) 1700 Euro, 1 Schieberstangensuchgerät (Zusatz) 1000 Euro, 7 Handlampen mit Ladegerät (Zusatz) 3200 Euro, 4 Alu-Leichtverbauelemente (Zusatz) 1500 Euro, 1 Hochdruckreiniger (Zusatz) 2100 Euro, 15 Absturzsicherungen (Zusatz) 1500 Euro, 1 Flügeltürenschrank (Zusatz) 600 Euro.

Kläranlage

1 Computer (Ersatz) 500 Euro, 1 Hochdruckreiniger (Zusatz) 550 Euro, 1 Tauchpumpe (Zusatz) 250 Euro.

Stadtwerke (SG 65)

Wasserwerk Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2010 insgesamt 17 201 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,20 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisenung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist:

Städtische Betriebe

Personalstand per 31. Dezember 2010

(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2009)

Bauhof

Vorarbeiter/Bauhofleiter	1
Stellvertreter Vorarbeiter	1
Zimmermann	2
Schreiner	1
Magaziner	1
Maler	1
Werkstatt	2
Elektriker	2
Spengler	1
Maurer	8
Kraftfahrer	2
+ 1 ATZ (in Freistellungsphase bis 12/12)	
Baggerfahrer	1
Hilfsarbeiter	2

= 25 (25)

+ div. Ferienarbeiter/
Bauhofhelfer**Wasserwerk**

Wassermeister	1
Stellvertreter Wassermeister	1
Facharbeiter	5
Hilfsarbeiter	1
Angestellte	1
AZUBI (Ver- und Entsorger)	1

= 10 (10)

+ div. Ferienarbeiter

Kläranlage

Kläremeister	1
Klärwärter/Facharbeiter	2
Elektriker	1
Hilfsarbeiter	3
AZUBI (FK Abwassertechnik)	1

= 8 (8)

+ div. Ferienarbeiter

Badebetrieb

Bademeister	1
Stellvertreter/Schwimm- meister-Gehilfe	1
Schwimmeister-Gehilfe	1

= 3 (3)

+ div. Saisonbeschäftigte
+ div. Ferienarbeiter**Gärtnerei**

Gärtnermeister	1
Gärtner	3
Hilfsarbeiter	4

= 8 (8)

+ div. 1-Euro-Kräfte
+ div. Ferienarbeiter**Personalstand gesamt** 54 (54)

387 000 m³ in die Mittel- und Hochzone, davon 219 700 m³ in die Duckerhöhungszone Parkstadt, und 405 000 m³ in die Zone Riedlingen, davon wiederum 46 500 m³ in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 54 300 m³, davon nach Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 15 600 m³, nach Nordheim 35 800 m³ und nach Zirgesheim 41 200 m³.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 583 900 kWh. Mit Wasserkraft der Wörnitz wurden 268 400 m³ Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neuhofergruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 14 500 m³ und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 21 500 m³ Trinkwasser für die Höfe Reichertsweiler und Schwarzenberger bezogen. (Der Stadtteil Schäf-stall erhält das Wasser von der Altisheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Es wurden 37 Rohrbrüche behoben, davon 20 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 17 an Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 1950 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 1125 Meter Haupt- und Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz wuchs um insgesamt 220 Meter. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,72%. Zudem wurden 825 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Teilverlegung von 13 Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 52 Grundstücksanschlüssen sowie Montage von 39 Wasserzählern).

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt. 220 Meter Hauptleitungen wurden durch Fremdfirmen verlegt.

Die Baukosten betrugen insgesamt 190 000 €.

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 142,2 km und enthält 4872 Grundstücksanschlüsse sowie 1054 Hydranten.

Das Trinkwasser wurde auch 2010 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (3 periodische und 14 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.

Elektrizitätswerk Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadtwerke Donauwörth“ eingegliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 928 874 kWh in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Steigerung um ca. 8,9%. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr 84 800 Euro brutto.

Klärwerk Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth (ca. 44 000 EW) und eine Kläranlage in Wörnitzstein (ca. 900 EW). Im Jahr 2010 sind ca. 2,6 Mio. m³ Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 11%. Bei der Reinigung sind ca. 9000 m³ Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten dafür ca. 180 000 €. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 57% über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Um die in die Donau eingeleitete Schadstofffracht weiter zu verringern, wurde 2010 eine Prozessoptimierung in den Belebungsbecken durchgeführt. Durch diese Maßnahmen konnte der Abbau von Phosphat und Stickstoff im Abwasser erheblich gesenkt werden, beim Parameter Phosphor um mehr als 20%. Kosten dafür ca. 113 000 €.

Wasserrecht Als Große Kreisstadt ist die Stadt Donauwörth auch Untere Wasserrechtsbehörde. Den Schwerpunkt stellte 2010 die vollbiologische Nachrüstung von Kleinkläranlagen dar. Insgesamt sechs Bescheide wurden erstellt. Im Rahmen des Förderprogramms RZKKA wurden keine Zuwendungen des Freistaates Bayern weitergeleitet. Die Bereitstellung der Zuwendungen erfolgt im Jahr 2011. Für die Einleitung von Niederschlagswasser wurden zwei Genehmigungen erteilt.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

Bauordnung (SG 66)

Bauordnung Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmälern darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden.

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 145 (194) Baugesuche (in Klammern die Angaben zum Vorjahr 2009) angenommen, erfasst, bearbeitet und genehmigt oder im Freistellungsverfahren durchgeführt. Davon waren 114 Bauanträge (170), 14 Freisteller (10) und 17 Anträge auf Vorbescheid und formlose Bauvoranfragen (14). Unberücksichtigt sind hier ca. 25 Vorgänge, die 2010 nicht mehr abgeschlossen werden konnten und im Jahr 2011 genehmigt werden (Führung in der Statistik 2011).

Die beantragten Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern, Gewerbebauten, landwirtschaftlichen Bauten, Werbeanlagen bis zu kleinen Vorhaben, wie z.B. Anbauten, Hütten, Einfriedungen, Überdachungen und Austausch von Fenstern im Altstadtbereich im Zuge einer Fördermaßnahme im Rahmen des Konjunkturpakets II der Bundesregierung.

Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayer. Bauordnung vorgesehenes vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei fünf (sechs) Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine umfassende, aufwändige und zeitintensive Prüfung vorzunehmen, fünf (sechs) Beauftragungen von Prüfstatiken für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfsachverständige mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden.

Baustatistik Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2010 wieder eine Baustatistik erstellt.

Überwiegend bestätigt sich im Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren. Detaillierte Einzelheiten sind in der anhängenden Statistik abzulesen.

Obwohl als Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg ent-

schieden werden konnten, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlägt, wurden 2010 insgesamt 88 Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau- und Grundstücksausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Beschlüsse waren bei den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen.

Für alle Baugenehmigungsverfahren mussten die Baukosten als Grundlage für die Genehmigungsgebühren (Kostenverfügungen) überprüft oder ermittelt werden. Gleiches galt auch für Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Gebrauchsabnahmen bei fliegenden Bauten (z.B. Zirkuszelte oder sonstige Veranstaltungen in Zelten wie Konzerte, Vereinsfeste und Ausstellungen).

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mithilfe des neuen Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 30 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahre 2010 wurde dieser Dienst von Bauherren in 14 Fällen in Anspruch genommen.

Weiterhin wurden im Rahmen der Aufgaben als Baugenehmigungsbehörde bearbeitet:

Ein Anzeige-Verfahren für den Abbruch oder die Beseitigung eines landwirtschaftlichen Gebäudes. In zwei Vorhaben der Stadt Donauwörth wurde in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmungungsverfahren durchgeführt.

Bei drei sonstigen Verfahren, die in der Zuständigkeit und Federführung anderer Behörden liegen (z.B. Bauvorhaben des Landes), mussten nach Beschlussfassung des Bau- und Grundstücks- oder des Stadtplanungsausschusses (gemeindliches Einvernehmen aus planungsrechtlicher Sicht) die entsprechenden Stellungnahmen an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden.

Bauberatung Zu den wichtigsten Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde einer Großen Kreisstadt gehört die Bauberatung. So wurden auch 2010 täglich eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2010 über das ganze Jahr zehn Beratungs-

nachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Mittwoch von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen. Parallel dazu wurde an zehn Nachmittagen interessierten Bürgern auch die Möglichkeit gegeben, Fragen zum Thema Energieeinsparung und Energieeffizienz bei Gebäuden zu stellen.

Öffentliche Baukontrolle Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z.B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen.

In einem Fall wurde eine Baueinstellung verfügt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen der Baukontrolle wurden 32 Schnurgerüstabnahmen vor Baubeginn durchgeführt – in erster Linie für Neubauten.

21 Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden durchgeführt.

Aufgrund der nach Bayerischer Bauordnung (BayBO) vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfungen wurden die in Frage kommenden Gast- und Versammlungsstätten begangen und überprüft; dies waren neun Objekte.

Denkmalpflege Die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde erteilte elf denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) und dem Stadtheimatspfleger als separate Verwaltungsakte.

Darüber hinaus wurden im Zuge eines Baugenehmigungsverfahrens für Vorhaben in der Nähe der historischen Stadtmauer das Landesamt für Denkmalpflege und der Stadtheimatspfleger als Träger öffentlicher Belange eingeschaltet und die zu berücksichtigenden Details abgestimmt. Das jeweilige Ergebnis war in das Baugenehmigungsverfahren einzubinden. Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege statt.

Bodenverkehr Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften mussten 120 Stellungnahmen ausgearbeitet werden.

Sanierungsvermerke Bei Grundstückskäufen innerhalb von festgesetzten Sanierungsgebieten der Stadt Donauwörth übersendet das Notariat die entsprechenden Urkunden. Hierzu wurde in sieben Fällen die entsprechende Zustimmung erteilt (Sanierungsvermerk).

Wohnungsbauförderung Zu einem Antrag auf gesetzliche Wohnungsbauförderung wurde nach Prüfung des Baufortschritts vor Ort eine fachtechnische Stellungnahme für die zuständige Behörde ausgearbeitet.

Abgeschlossenheitsbescheinigung für Wohnungen Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2010 waren es insgesamt acht Bescheinigungen.

Hausnummern und Straßennamen Im Rahmen der im Jahre 2010 zu erteilenden Baugenehmigungen waren es 37 Hausnummern, die vergeben werden mussten.

Außerdem waren einige Bestellungen von Straßennamenschildern und Hausnummernhinweisschildern samt Aufstellung der Schilder gemeinsam mit dem Bauhof vorzunehmen.

Überwachung von Heizöltanks Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe bei Heizöltanks wahrzunehmen. 2010 waren die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür zu erledigen, insbesondere Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln.

Energieeinsparverordnung In den Zuständigkeitsbereich der Bauaufsichtsbehörde fällt auch der Vollzug der Energieeinsparverordnung. Mit dieser Verordnung soll vor allem der Energiebedarf für

die Beheizung von Gebäuden und die Warmwasserbereitung nachhaltig begrenzt werden.

Hier werden vom Bezirkskaminkehrermeister an den Heizungsanlagen festgestellte Mängel der Bauaufsichtsbehörde mitgeteilt, die dann die weitere Bearbeitung vorzunehmen hat. In diesem Zusammenhang wurden auf Antrag eine Reihe von Verlängerungen für die Behebung der Mängel bewilligt. In Folge ist die Einhaltung der gesetzten Fristen zu überwachen.

Photovoltaik- und Solaranlagen Der Einsatz erneuerbarer Energien ist ein wesentlicher Faktor für die Zukunft. Der Stadtrat von Donauwörth hat hierzu bereits im Jahre 2008 insgesamt zehn Beschlüsse gefasst, damit Photovoltaik- und Solarthermieanlagen im gesamten Stadtgebiet zugelassen werden können. Auch im Jahre 2010 wurden etliche Anfragen von Grundstücks- und Hausbesitzern zur Errichtung solcher Anlagen gestellt und beantwortet. Diese Anlagen können auf der einen Seite unter bestimmten Vorgaben völlig verfahrensfrei errichtet werden. Auf der anderen Seite wurden Photovoltaikanlagen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren zugelassen. Einige Anfragen zur Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Außenbereich verschiedener Stadtteile fanden nicht die Zustimmung des Bau- und Grundstücksausschusses.

Herstellung von Plankopien früherer Baupläne Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern oder amtlichen Sachverständigen alte Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

Konjunkturpaket II Innerhalb des Konjunkturpaketes II der Bundesregierung erhielt die Stadt Donauwörth im Jahre 2009 Mittel in Höhe von 600 000,- Euro zur Förderung von Maßnahmen zur Lärmsanierung (Schallschutzfenster) an städtischen Straßen, die sich als besonders lärmbelastend herausgestellt haben. Betroffene Eigentümer (ca. 350) wurden ermittelt und angeschrieben. Darüber hinaus wurde für den Stadtteil Nordheim bzw. die Ortsdurchfahrt Rainer Straße vom Stadtplanungsausschuss im Juli 2009 ein kommunales Schallschutzfensterprogramm mit den gleichen Bedingungen wie bei der aus dem Konjunkturpaket II gewährten Förderung beschlossen.

Im **Jahre 2010** musste eine Anzahl von Rückfragen im Hinblick auf Einbau und Abwicklung bearbeitet und beantwortet werden. Bis Ende 2010 wurden so ca. 90 Prozent der Fenster von den Ei-

gentümern ausgewechselt, der fachgerechte Einbau vom Stadtbauamt überprüft, durch Fotos dokumentiert, Zuschussanträge abschließend bearbeitet und Zuschüsse ausbezahlt.

Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2010

(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)

Zahl der Vorgänge insgesamt	Baugenehmigungen (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:				Vorbescheid, Bauvoranfragen für:		
	Einfamilien-/Zweifamilien-Häuser Einzelne Wohnungen Sanierung Umbau	Mehrfamilien-Häuser	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	17 (BG)	4/15 WE (BG)	79 (BG)	14 (BG)	5	7	5
	7 (F)	1/28 WE (F)	2 (F)	4 (F)			
145	24	5	81	18	5	7	5

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über formlose Schreiben erledigt wurden.

Baustatistik 2010 – Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth

Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlose Anfragen 2010 = 131							
	Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren (ohne Freistellungsverfahren, Abbrüche, denkmalrechtliche Erlaubnisse) für:				Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für:		
Bearbeitungs-dauer bis	Einfamilien-häuser Doppelhäuser Reihenhäuser	Mehrfamilien-häuser	Gemischte und sonstige Nutzung Werbeanlagen	Gewerbliche Nutzung	Wohngebäude	Gemischte und sonstige Nutzung	Gewerbliche Nutzung
	Anzahl/Prozent				Anzahl/Prozent		
15 Tage	2 = 11,76 %	1/2 WE = 25 %	13 = 16,64 %	2 = 14,28 %	3 = 60 %	1 = 14,28 %	
30 Tage	12 = 70,56 %	1/5 WE = 25 %	28 = 34,56 %	5 = 35,70 %	1 = 20 %	3 = 42,84 %	2 = 40 %
45 Tage	1 = 5,88 %	1/3 WE = 25 %	22 = 28,16 %	1 = 7,14 %	1 = 20 %	1 = 14,28 %	1 = 20 %
60 Tage	2 = 11,76 %	1/5 WE = 25 %	5 = 6,40 %	2 = 14,28 %			
75 Tage			6 = 7,68 %	2 = 14,28 %		1 = 14,28 %	2 = 40 %
90 Tage			3 = 3,84 %	1 = 7,14 %		1 = 14,28 %	
90 Tage und mehr			2 = 2,56 %	1 = 7,14 %			
SUMME	17 = 100 %	4/15 WE = 100 %	79 = 100 %	14 = 100 %	5 = 100 %	7 = 100 %	5 = 100 %

Forst

Der Stadtwald im Jahr 2010

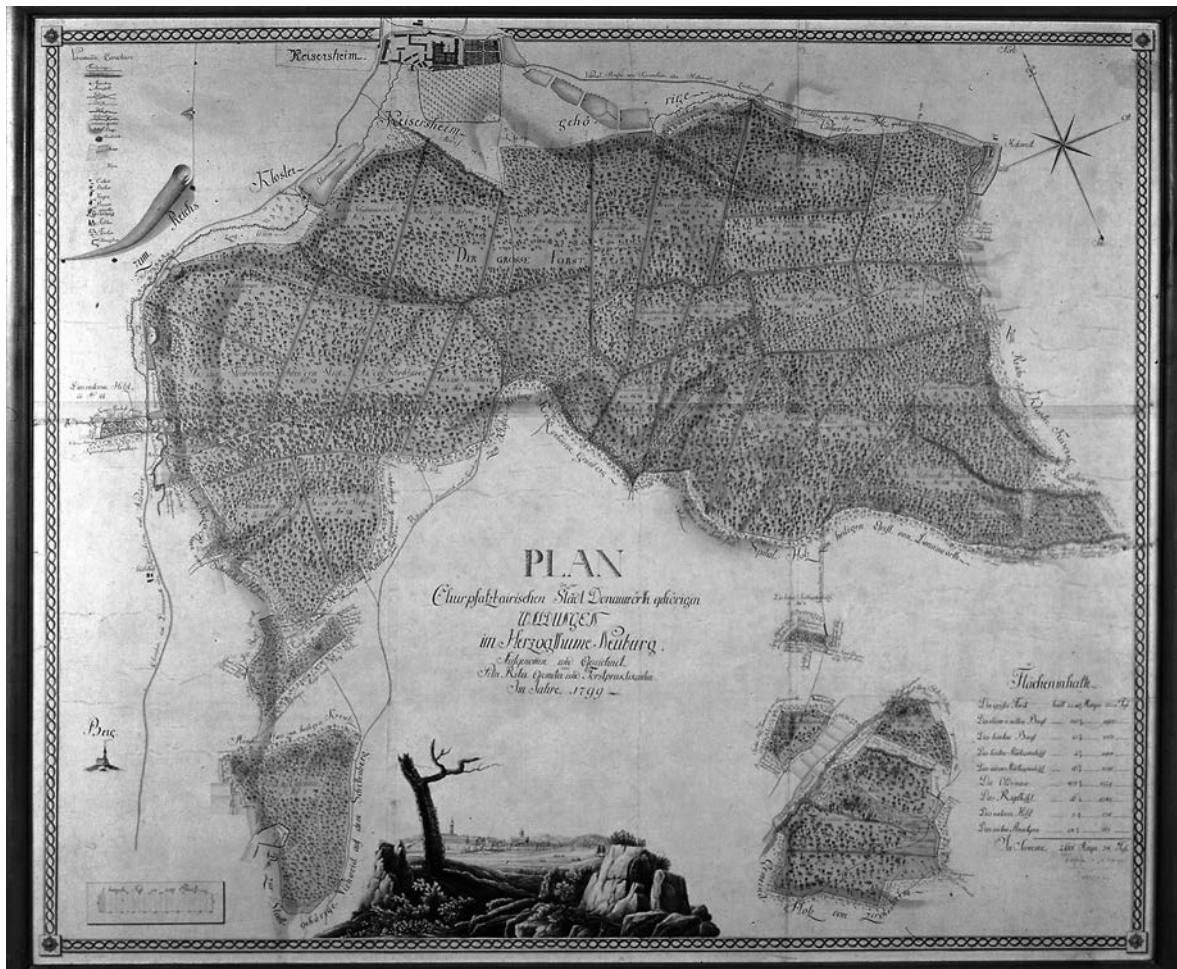
Die historische Karte aus dem Jahre 1799 beweist, dass im Stadtwald seit über 250 Jahren planmäßige Forstwirtschaft betrieben wird. Aus dieser Zeit stammt auch die „Erfindung“ des Nachhaltigkeitsprinzips durch Hans Carl von Carlowitz (1713). Dieses Prinzip, das inzwischen Einzug in viele gesellschaftliche Themenbereiche gehalten hat, verpflichtet den Waldbesitzer und Förster dazu, nicht mehr Holz einzuschlagen, als in einem bestimmten Zeitraum nachwächst.

Zustand des Waldes Obwohl sich viele Waldbesucher an den schönen Waldbildern im Stadtwald erfreuen, ist der Wald von vielen Gefahren bedroht. Neuartige Pilzerkrankungen wie das Eschentriebsterben oder übermäßiger Wildverbiss können gerade die wertvollen Jungkulturen nachhaltig beschädigen.

Waldbewirtschaftung

Holzeinschlag, Holzverkauf und Holzmarkt 2010

Die günstige Holzabsatzlage aus dem 4. Quartal 2009 setzte sich auch im Berichtsjahr 2010 fort. So konnten die geplanten Haushaltsansätze für die Holzeinnahmen, vor allem durch zügige Verkaufs-



Waldkarte von 1799

abwicklungen im Herbst, erreicht und übertroffen werden. Die Aufteilung des gesamten Holzeinschlages 2010, getrennt nach Baumartengruppen stellt sich wie folgt dar:

Aufteilung des Holzeinschlages nach Baumarten

Baumart:	Summe: Festmeter	Anteil in %
Fichte, Tanne, Douglasie	820	21,9
Kiefer, Lärche	25	0,6
Eiche	470	12,6
Rotbuche	1207	32,4
Sonstiges Laubholz	1217	32,5
Summe:	3739	100

Interessant ist die Aufteilung nach Holzsortimenten, denn hier zeigt sich, dass insgesamt ca. 1800 Festmeter als Energieholz (Scheitholz, Brennholz lang und Hackschnitzel) verkauft wurden. Das sind nahezu 50% des Gesamteinschlages und liegt damit weit über dem bayerischen Durchschnitt mit ca. 30%. Dieser Umstand ist dem hohen Flächenanteil an durchgewachsenen Mittelwäldern im Stadtwald geschuldet, die sehr viel qualitativ minderwertige Güteanteile aufweisen.

Verjüngungsbetrieb Im Jahre 2010 wurden insgesamt 2,88 Hektar Jungkulturen gepflanzt. Dazu wurden insgesamt ca. 11000 Stück Jungpflanzen ausgebracht (inklusive der Nachbesserungen). Zum Schutz vor Wildverbiss waren der Neubau von 1470 lfm Zaun und intensive Einzelschutzmaßnahmen (2760 Fegeschutzspiralen und 1050



Brennholzster

Metallstachelbäume) vonnöten. Die Wildschuttkosten summierten sich damit im Jahre 2010 auf ca. 14000 € (Material, Löhne und Lohnnebenkosten).

Durch Naturverjüngung konnten wiederum ca. 10 Hektar verjüngt werden. Die konsequente Ausnutzung der staatlichen Förderprogramme für die Verjüngung der Waldbestände bescherte uns in diesem Jahr 16883 €.

Pflege und Durchforstung Die für die zukünftige Waldentwicklung dringend notwendigen Pflegearbeiten wurden auf 30 Hektar durchgeführt. Das jährlich vorgeschriebene Mindestsoll konnte somit punktgenau erreicht werden. Für diese Waldpflegemaßnahmen wurde der maximal mögliche Zuschussbetrag von 4000 € bei der Staatlichen Forstverwaltung beantragt und ausgezahlt.

Jagd Auf rund 900 ha ist die Stadt Donauwörth Inhaber der verpachteten Eigenjagd. Bei den Gemeinschaftsjagden der Ortsteile ist die Stadt jeweils Jagdgenosse.

Gemeinwohlleistungen Als größte Umwelt-einrichtung der Stadt sind große Teile des Stadtwaldes als Wälder mit besonderer Bedeutung für den Wasser- und Klimaschutz und die Naherholung ausgewiesen.

Die immense Wichtigkeit unserer Wälder für den passiven Hochwasserschutz wird vor allem beim spätwinterlichen Schmelzwasserabgang deutlich. Nur intakte, geschlossene und standortgerechte Waldbestände können diese wichtige Aufgabe erfüllen. Gerade für die Stadt Donauwörth gehört der passive Hochwasserschutz, den die Wälder leisten, zur unverzichtbaren kommunalen Daseinsvorsorge!

Naturschutz Für den Erhalt von Alt- und Biotopbäumen und Totholz erhält die Stadt. Forstverwaltung jährlich 14378 € Zuschuss im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms. Dies bedeutet, dass ca. 170 ha !, das sind ca. 16% der Betriebsfläche, für den Erhalt der Artenvielfalt und der Biodiversität nur noch extensiv bewirtschaftet werden. Weiterhin unterhält und pflegt die Forstverwaltung eine Vielzahl von Kleinfleuchtbiotopen und Fließgewässern.

Besonders zu erwähnen ist die Entdeckung des Urwaldrelikt-Käfers „*Corticeus fasciatus*“ in der Waldabteilung Kessel.



Urwaldreliktart *Corticeus fasciatus*

Erlebnisraum Wald Waldpädagogische Arbeit leistet die Städt. Forstverwaltung bei Waldführungen mit Schulklassen, Kindergärten und dem Donauwörther Ferienprogramm. Im Jahre 2010 wurden insgesamt ca. 444 Personen durch den Stadtwald geführt. Dies sind fast dreimal so viel wie im Vorjahr (120 Personen) und beweist das zunehmende Interesse der Bevölkerung am Wald.

Grünes Klassenzimmer im Donauwörther Stadtwald

(std). Da ihr Lehrplan das Kennenlernen der heimischen Wälder beinhaltet, verlegten die Schüler der 3. Klassen der Donauwörther Mangoldschule ihr Klassenzimmer kurzerhand in den Donauwörther Stadtwald. Dort hatten die Städtische Forstverwaltung und Försterin Maria Fürst vom Revier Kaisheim des AELF Nördlingen einen lehrreichen und spannenden Rundkurs vorbereitet, bei dem die Schüler zum Beispiel die Unterscheidungsmerkmale heimischer Hauptbaumarten auf spielerische und anschauliche Art erlernen konnten. Beim Holzpuzzle mussten verschieden abgesägte Baumscheiben anhand ihrer Rinde und ihres Holzes sortiert und wieder zusammengefügt werden. Die gleiche Aufgabe war dann beim Astpuzzle zu bewältigen. Hier galt es, die herbstlich gefärbten Blätter und Äste von Laub- und Nadelbäumen korrekt zu sortieren. „Das ist wirklich Naturkunde zum An-

fassen“, schwärmte die Rektorin der Mangold-Schule, Sibylle Lutzkat, die den Waldtag mitorganiisiert hatte. Nachdem die Schüler bei Försterin Fürst auch noch die Spuren und Hinterlassenschaften verschiedener einheimischer Tiere erkunden konnten, war die Begeisterung bei Schülern und Lehrern gleichermaßen groß.

Auf einer kleinen Lichtung wurden sie dann vom Stadtförster Michael Fürst erwartet. Er erklärte ihnen zunächst, wie kleine Bäume mithilfe eines Hohlspatens gepflanzt werden, bevor die Schüler dann selbst und eigenhändig kleine Weißtannen und Fichten in den Waldboden setzen durften. Dabei waren sie mit so viel Feuereifer bei der Sache, dass dem Förster fast die Pflanzen ausgingen. „Das werden bestimmt mal richtig schöne Christbäume“, freuten sich die Schülerinnen und Schüler, bevor es mit dem Bus wieder zurück zur Schule ging.

Dieser Waldaktionstag mit den Schülern der Mangold-Schule war heuer bereits die dritte gemeinsame waldpädagogische Veranstaltung der städtischen und staatlichen Forstverwaltungen. Insgesamt über 200 Teilnehmer der verschiedenen Donauwörther Schulen und Kindergärten nutzten somit das von der Stadt Donauwörth zur Verfügung gestellte „Grüne Klassenzimmer“ im Stadtwald.



Die 3. Klassen beim Waldaktionstag

Wahlamt

Nach der Bayerischen Verfassung (BV) ist Bayern eine sog. repräsentative Demokratie, d.h. das Volk wird durch eine Versammlung von Abgeordneten – dem Bayerischen Landtag – vertreten. Daneben sieht die Bayerische Verfassung jedoch auch noch Elemente der sog. unmittelbaren Demokratie vor: die Volksgesetzgebung.

Nach Art. 71 BV können Gesetzesvorlagen vom Volk im Rahmen von Volksbegehren eingebracht werden. Darüber hinaus ist das bayerische Volk berechtigt, Gesetze in Form eines Volksentscheides zu beschließen (Art. 72 BV).

Das Verfahren für ein Volksbegehren bzw. einen Volksentscheid zeigt nebenstehende Grafik:

In Bayern wurden seit 1945 18 Volksbegehren und 14 Volksentscheide durchgeführt; elf der Volksbegehren und zwölf der Volksentscheide betrafen zumindest teilweise Verfassungsänderungen.

Vom Volksbegehren zum Volksentscheid



* Bei Verfassungsänderung von mindestens 2/3 der gesetzlichen Mitglieder

** mehrheitlich „Ja“, bei Verfassungsänderung: mindestens 25% Ja-Stimmen aller Stimmberechtigten

Volksbegehren und Volksentscheid

Quelle: Bayerisches Staatsministerium des Innern

Der letzte Volksentscheid fand am 4. Juli 2010 statt. Gegenstand des Volksentscheides war ein geänderter Entwurf des Gesundheitsschutzgesetzes (GSG).

Vorausgegangen war dem Volksentscheid das Volksbegehren „Für echten Nichtraucherschutz!“. Hier hatten sich zwischen 19. November 2009 und 2. Dezember 2009 bayernweit 13,9 % der Stimmberechtigten eingetragen. Damit wurde das Volksbegehren rechtsgültig.

Da das Volksbegehren durch den Landtag am 14. April 2010 abgelehnt wurde, war ein Volksentscheid über das Gesundheitsschutzgesetz notwendig geworden. Der Entscheid fand am 4. Juli 2010 statt. Da vom Landtag kein eigener neuer Gesetzesvorschlag zur Abstimmung vorgelegt wurde, fand zum ersten Mal eine Abstimmung zwischen der bestehenden Gesetzeslage und dem Gesetzentwurf eines Volksbegehrens statt.

Die Fragestellung auf dem Stimmzettel lautete:

Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzent-

STIMMZETTEL für den VOLKSENTSCHEID am 4. Juli 2010	
Stimmen Sie dem nachfolgend abgedruckten Gesetzentwurf des Volksbegehrens „Für echten Nichtraucherschutz!“ zu?	
☐ Ja	☐ Nein
Hinweis: Mit „Ja“ stimmen Sie für den Gesetzentwurf des Volksbegehrens, mit „Nein“ für die Beibehaltung der geltenden Regelungen zum Nichtraucherschutz. Bitte fassen Sie den Stimmzettel so, dass Ihre Stimmabgabe verdeutlicht ist.	

Gesetzentwurf des Volksbegehrens

Entwurf eines Gesetzes zum Schutz der Gesundheit (Gesundheitsschutzgesetz – GSG)

Art. 1
Ziel

Ziel dieses Gesetzes ist der Schutz der Bevölkerung vor gesundheitlichen Gefahren durch Passivrauchen.

Art. 2
Anwendungsbereich

Dieses Gesetz findet Anwendung auf:

- öffentliche Gebäude
 - Gebäude des Bayerischen Landtags, auch soweit diese von den Fraktionen und Abgeordneten genutzt werden;
 - Gebäude der Behörden des Freistaates Bayern, der Gemeinden und der Gemeindeverbände;
 - Gebäude der sonstigen der Aufsicht des Freistaates Bayern unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts;
 - Gebäude der Glieder des Freistaates Bayern;
- Einrichtungen für Kinder und Jugendliche:
 - Schulen und schulische Einrichtungen;
 - Schulkindertagesstätten;
 - räumlich abgegrenzte und vom Träger gewidmete Kinderspielflächen;
 - Kindertageseinrichtungen im Sinn des Bayerischen Gesetzes zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Bayerisches Kindertagesstätten- und Betreuungsgesetz – BayKiTaG) vom 8. Juli 2005 (GVBl. S. 235; BayRS 2231-1-A), geändert durch Art. 17 des Gesetzes vom 6. Dezember 2009 (GVBl. S. 942);
 - sonstige Einrichtungen und Räume, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages betreut werden, insbesondere Mutterzentren, Tagespflege, Krippen, Krippenstuben, Einkaufszentren mit Kinderbetreuungsbereich, Jugendkassen;
- Kultur- und Freizeiteinrichtungen nach Nr. 6, die zumindest überwiegend von Kindern und Jugendlichen genutzt werden und
- sonstige Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – (Art. 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1990 (BGBl. I S. 1163) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134), zuletzt geändert durch Art. 12 des Gesetzes vom 20. Juli 2009 (BGBl. I S. 1699)).
- Einrichtungen des Gesundheitswesens:
 - Krankenhäuser und sonstige Einrichtungen der Kranken- und Gesundheitsversorgung im Sinne des Art. 1 des Gesetzes vom 20. Januar 1998 (BGBl. I S. 2477), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 30. Juli 2009 (BGBl. I S. 2495) sowie sonstige medizinische Einrichtungen, die der allgemeinen oder spezialisierten Wiederherstellung der Gesundheit im Krankenhaus, mit Ausnahme der Stationen zur palliativen Versorgung;
- Heime:
 - Studierendenwohnheime sowie Heime im Sinn des Heimgesetzes (HeimG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. November 2001 (BGBl. I S. 2976), zuletzt geändert durch Art. 3 Satz 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2009 (BGBl. I S. 2318), mit Ausnahme der Hospize;
- Kultur- und Freizeiteinrichtungen:
 - Einrichtungen, die der Bewahrung, Vermittlung, Aufklärung und Ausstellung künstlerischer, unterhaltender oder historischer Inhalte oder Werke oder der Freizeitgestaltung dienen, soweit sie öffentlich zugänglich sind, insbesondere Kinos, Museen, Bibliotheken, Theater und Volkstheaterhäuser;
- Sportstätten:
 - Ortsfeste Einrichtungen und Anlagen, die der Ausübung des Sports dienen;
- Gaststätten:
 - Gaststätten im Sinn des Gaststättengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. November 1999 (BGBl. I S. 3418), zuletzt geändert

bitte wenden!

Stimmzettel

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

wurf des Volksbegehrens „Für echten Nichtraucher-schutz!“ zu?

Die Stimmberechtigten konnten mit „Ja“ für den Gesetzentwurf des Volksbegehrens oder mit „Nein“ gegen ihn und damit für die Beibehaltung der geltenden Regelungen zum Nichtraucher-schutz stimmen.

Nach dem amtlichen Endergebnis stimmten 61,0% für den Gesetzentwurf, 39,0% dagegen. Die Wahlbeteiligung lag bei 37,7%.

Das Abstimmungsergebnis in Donauwörth fiel sogar noch etwas deutlicher aus als das bayernweite Ergebnis: 66,4% der Bürger stimmten mit „Ja“ und 33,6% mit „Nein“. Die Wahlbeteiligung lag dabei bei 39,6%.

Für die Auszählung der Stimmen standen 18 Wahllokale und 4 Briefwahlbezirke zur Verfügung. Im Vorfeld des Volksentscheides waren vom Bürgerbüro außerdem im Juni 2010 1479 Briefwahlunterlagen ausgegeben worden.

Die Neufassung des Gesundheitsschutzgesetzes trat am 1. August 2010 in Kraft. Durch das neue Gesundheitsschutzgesetz ergaben sich im Wesentlichen Änderungen im Bereich der Gaststätten, der Kultur- und Freizeiteinrichtungen und für vorübergehend betriebene Bier-, Wein- und Festzelte sowie Festhallen.

In den Innenräumen aller Gaststätten einschließlich Diskotheken und Tanzlokalen gilt mit Inkrafttreten des neuen GSG ein absolutes Rauchverbot. Die Einrichtung sog. Raucherclubs ist nicht mehr möglich. Auch für Bier-, Wein- und Festzelte besteht nun ein Rauchverbot ohne Ausnahme. Kultur- und Freizeiteinrichtungen unterliegen ebenfalls dem absoluten Rauchverbot, soweit sie öffentlich zugänglich sind.

Bezüglich des Rauchverbots in Behörden, Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Sportstätten hat sich die Rechtslage nicht geändert: Hier gilt das absolute Rauchverbot unverändert fort.

Abstimmungsergebnis Volksentscheid Nichtraucher-schutz Bayern

